192

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

1. Mai 1896

(Erste österreichische Sparkasse.) Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im April l. J. eingelegt u. z. zu 3¾% von 25.237 Parteien 1,257.469 fl 08 kr, zu 3¼% von 4.535 Parteien 1,339.313 fl 59 kr, zu 3% von 407 Parteien 1,090.589 fl 82 kr, zusammen von 30.179 Parteien 3,687.372 fl 49 kr. Rückgezahlt wurden im selben Zeitraume u. z. zu 3¾% von 15.371 Parteien 1,573.475 fl 29 kr, zu 3¼% von 6.126 Parteien 1,506.210 fl 75 kr, zu 3% von 1.041 Parteien 1,091.770 fl, zusammen von 22.583 Parteien 4,171.456 fl 04 kr. Der Stand des Zinsertragen-Einlagen-Capitalbetrag mit 31. März u. z. zu 3¾% = 130,685.444 fl 28 kr, zu 3¼% = 47,870.269 fl 13 kr, zu 3% = 22,085.748 fl 65 kr, zusammen 200,641.462 fl 06 kr. Bei der Hypothekar-Liquidation der ersten österreichischen Sparkasse wurden im abgelaufenen Monate 823.631 fl 06 kr zugezahlt und im Betrage von 298.605 fl 93 kr rückgezahlt. Am Schlusse des v. Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 105,067.564 fl 66 kr. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im April Hypothekar-Darlehen im Betrage von 176 fl 04 kr rückgezahlt. Am Schlusse des v. Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen

68.295 fl 25 kr, der Tilgungs- und Einlösungsfond 28.004 fl 75 kr, die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 45.000 fl und 32jährig 51.300 fl. Bei der Effekten- und Vorschußabtheilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im April an Wechseln escomptirt 6,450.869 fl 94 kr, einkassirt 8,488.708 fl 32 kr. Der Lombardverein der ersten österreichischen Sparkasse zählte am 30. April l. J. 537 Theilnehmer mit einem benützbaren Lombard von 7,639.000 fl und einem Sicherheitsfonde von 396.000 fl. Escomptirt wurden im abgelaufenen Monate 2.253 Stück Lombardscheine = Anleihen im Betrage von 710.000 fl (Zinsfuß 4¼, 4¾ und 5½%) und stellte sich der benützte Lombard Ende des Monates auf 2,463.000 fl.

Bauausschreibungen. Über das Ansuchen der Militär-Bauabtheilung in Wien um Ertheilung des Bewohnungs- u. Benützungs-Consenses für ein auf dem Wall- und Reitschulgebäude des k. k. Militär-Thierarzneiinstitutes im dritten Bezirke Landstraße aufgeführtes Bodenatelier findet am 5. d. M. die Local-Commission statt.

Spende. Frau Baronin Clara Hirsch auf Gereuth hat zur Vertheilung an Arme in Wien ohne Unterschied der Confession anläßlich des Ablebens ihres Gatten den Betrag von hundertdreißigtausend Francs gespendet. Der Bezirksausschuß V. des Fünfzehnten hat sofort ein Ansuchen an die Spenderin gerichtet, in welchem er namens der Stadt Wien den Dank für diese munificente Widmung ausspricht.

(Ausstellung.) Aus dem Präsidium, Regierungsrath Ausschuß und dem Stadt-Bauamt bestehende Commission hat heute die Gemeinde-Schlachthäuser, Viehmärkte und Stallungen besichtigt und zwei Pferdeställe für 1100 Stück Mastochsen und Kühe der Central-Schlachthäuser für 12 Mast-Schweine als zweckmäßig erklärt.

Die Unternehmer erhielten während des Ministeriums des Innern die Bewilligung auf der Fruchmarkt-Gemeinde Fegyvernek, Comitat Jasz-Nagy-Szolnok 400 Stück Mastschweine auf den Central-Schlachthäusern bis zu 12. Monat einzutreiben zu dürfen.

Geschäftsbericht der Herzog von Montalchi-Polizei

Herzog von Montalchi-Polizei, welchem wir allen Dank, wie er sich aufopfert, als Polizeiverwaltung einer sich erweitert hat, die Armen und Unglücklichen unterstützt, hat bei seinem Abreise, wo er den letzten Winter zugebracht, eine gegründete Liste aller verdächtigen Personen, welche gewisse Bomben gemacht, es wurden Lebensmittel der Armen, Canbrai Klage, der Kranken und zur Allerheiligen Brustkranken die Wiederaufnahme der Rettungsgesellschaft, wie ähnlich andere Gesellschaften und einige Gutsbesitzer einen, deren größte Vorsicht sie ernster Untersuchung wirdig machte.

Bezirksausschuß zu Zwickau (Stadt)

Der Bezirksausschuß zu Zwickau (Stadt) hat sich in seiner letzten Sitzung den Antrag des Stadtrathes, daß dem Magistrate Dank von der Stadtverordneten Kollegium dieselben zugesichert wurden, die der Stadt zu Zwickau zu machen.

Übersendung der Schriftzeichen

Der Bezirksausschuß von Wien hat über Aufforderung des Ministeriums des Innern Leistungen der Wiener Kunstausstellung gerichtet, soweit die Sicherstellung der Schulung und bezüglich der Verhältnisse an öffentlichen Orten bei Feuersbrunst gelegen sein könnten. Es war für den Bezirksausschuß zufolge dieses Erlasses auch die Frage aufgeworfen, ob die Unterstützungen der Feuerwehr durch die Gesellschaft Rettungsgesellschaft, Graf Bielau, wegen dessen Polizeiverordnung, die Polizeiverordnung zu ersetzen, die Feuerwehr aufzunehmen, in den Fällen sofort einzuführen, wenn eine Feuersbrunst, die Polizeiverordnung gewährt, die Möglichkeit der Feuerwehr eintritt. Die bezüglichen Entwürfe werden der Polizeiverordnung bereits gegeben, der Zusammenhang wiederholt.

Städtische Verordnungen

Das Ministerium hat die Stadtverordneten mit dem Ministerium des Innern festgesetzt, daß die städtische Polizeiverordnung, welche die Sicherheit der Stadt ausgeschrieben, die Verordnungen aufhebe, zu einer Erleichterung zu wirken habe.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

No 102

Wien am 2. Mai 1896

193

(Vom Landtage.) Nach der Landtagsordnung hat in seiner Sitzung am 20. April d. J. der Gemeinderath Baumgartner-Thaya zur Aufnahme eines Darlehens von 30000 fl. der Stadtgemeinde Frad-Laubem zur Aufnahme eines Darlehens von 20000 fl. und dem Bezirksausschusse Schärding zur Aufnahme eines Darlehens von 20000 fl. den Gemeinden Wernstein und Haibach zu Gemeindezwecken die Genehmigung ertheilt.

Zur Behebung von Elementarschäden wird Bezirksausschuss Wiedenzu zur Fällung von Zusammen 5100 fl. bewilligt. Die Entschädigung des Landesausschusses für die Zahlung des Eigenbedarfes an die Landesbehörde wird in Wien am Hauptbuch und Bauamt Polten wird Moratorium. – Es sind Umlagen durch Gemeinden: Höfing, Neugrafenhöller, Schönberg, Neustift mit Thurnau 50%, Gemeinde mit Aichfeld zu 40% Goblas-bruck mit Windhag zu 35%, Pichling 34%, Hartkirchen zu 33%, Bezirksausschuss 33%, Wilhelmsdorf zu 30%, Zielberg zu 31%, Wolfsberg mit Hohenbach zu 25%, Kreuzberg zu 24% und 46%.

(Ein wertvoller Beitrag für das historische Museum der Stadt Wien.) Der Leiter Oberl Herr Franz Zeybek hat dem hist. Museum der Stadt Wien einen beider Gemeindeerhebung zu seiner Villa, XIX. Grinzingerstrasse 132 stammenden römischen Votivstein zum Geschenk gemacht, der um so wertvoller ist, als er der erste in Wien gefundene ist, welcher unseren Kriegsgott Mars bezeichnet. Er wurde bei Gelegenheit der Grabung des Hauses Sirzlich 2 ½ m tief auf der rechten Seite, unterhalb der hier beginnenden Hütte bei von der Hohenstaufengasse gekommen. Es ist eine bedeutende Stein, einigen Zeichen, welche gemeinsam und Gleichen verfolgen, die Inschrift erhalten. Inschrift lautet: I. D. M. PR. S. AVG. VLP. SECVNDVS. M. L. X. G. V. S. L. L. [Nach der von dem Herr Regierungsrath und Director der K.K. Hof- Münz- und Antikensammlung Dr. Friedrich Kenner vorgenommenen Entzifferung: „In victo Deo Mithrae pro salute Augusti Alpinus Secundus miles legionis X. geminae votum solvit libens laetus." = „Der Soldat der Doppelten X. Legion, Alpinus der Zweite löst zum Heile des Kaisers den Gelübde, den Gott Mithras sein Gelübde freiwillig und froh."]

Graf Grabenberg's 60. Geburtstag. Bezirkshauptmann hat an den Wiener Stadtrat und Kunstkritiker Graf Grabenberg, der seinen sechzigsten Geburtstag feiert, folgendes Schreiben gerichtet:

Wien, 2. Mai 1896.

Hochverehrter Herr!

Ihr sechzigster Geburtstag gibt mir die erwünschte Gelegenheit, Ihnen die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochschätzung zu bezeugen, auf die Sie sich durch Ihre Werke gerechten Anspruch erworben haben.

Empfangen Sie zum heutigen Tage den herzlichsten Glückwunsch aller Freunde Ihrer, zu deren literarischen Zierden Sie, Hochverehrter Herr, zählen und zu deren Freude noch recht lange wirken mögen.

Möge Ihnen Ihre kräftige Frische bis in das hohe Alter bewahrt bleiben, die Ihnen Ihre Bewunderungswürdigen Geistes- und Charaktergaben, Ihnen Ihre treuen Freunde gesichert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Dr. v. Friebeis

Bezirkshauptmann

Schiffsverkehr in den Donau-Häfen. Die hiesige Firma hat bei der ung. Statthalterei um die Bewilligung zur Schiffahrt mit Petroleumlastkähnen die abgebrannten Donau-Häfen bei Wien angesucht. Es wird beabsichtigt, den Schiffverkehr der Petroleumkähne nur bei Tag stattfinden zu lassen und ist zunächst die Verbindung zwischen der Freudenau, Kaiserwasser und dem Wienfluss zu bewerkstelligen, sowie ein gelegentlicher Verkehr von dem Lagerhaus aus den Donau-Kanal zu unternehmen. Die bezüglichen Local-Commissionen finden am 7. dieses Mts. statt.

Schlachthof. Mit allerhöchster Entschließung vom 15. April 1896 hat der vom niederösterr. Landtage in seiner letzten Session beschlossene Gesetzentwurf, mit einigen geringen Abänderungen des Gesetzes betreffend die Schlachthofgebühren, die Kaiserliche Sanction erhalten.

Agrarschutzvereinigung. Vielleicht wird das Zustandekommen der Vereinigung, auch der sächsischen Gemeinde Alt-Lály falva (Bezirk Comitat 300 Stück Mastschweine aus dem Wiener Central-Schlachthofmarkt zu bringen.

Einbruchsdiebstähle. In der kommenden Woche fällt der für den Einbruch Donnerstag und Donnerstag jedoch nur so sehr verdächtigte Freitag ab.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

No 103

Wien am 4. Mai 1896

194

(Arbeitsnachweis.) Nach einer vom Magistrate an die Polizeidirection gerichteten [illegible] Gelegenheit [illegible] zu [illegible] [illegible] Arbeitsnachweis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible].

(Passzwang für Reisen in die Türkei.) Das Ministerium des Äußern hat dem Ministerium des Innern mitgetheilt, daß die hohe Pforte [illegible] Passzwang [illegible] hat, [illegible] jeder Fremde, [illegible] nach der Türkei begibt, [illegible] mit einem [illegible] diplomatischen Vertreter oder einem Consul der türkischen Regierung [illegible] versehen sein muß. Im Falle [illegible] Vertreter [illegible] Consulat [illegible] das betreffende Land [illegible] Reise [illegible] zu sein, [illegible] Reise [illegible] Reisepass [illegible] [illegible].

(Localbahn Lichtenau – Nagelberg – Gmünd.) Die projectirte 24 km lange schmalspurige Localbahn Lichtenau – [illegible] – Gmünd – Nagelberg [illegible] [illegible] Eisenbahnministerium [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Erfolg.

(Übungen des Eisenbahn-Regimentes) Das Eisenbahnbataillon hat sich seit seiner von dort geschehenen Rückkehr ein regsames militärisches Leben in seinem Garnisonsort Göttweig gehörig zu Nutze gemacht. Zur Ausbildung der Mannschaft des Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes können eine Menge Übungen stattfinden nämlich dort Sprengungen statt. Die Übungen sollen bis zum 8. Aug. d. J. fortgesetzt werden.

(Gewerbliches) Die in Stadt, selbst sich abgewendeten Mittel an der Gemeinschaft der Leidenschaften über in Wien, wo die Erzeugnisse des Handwerkes und der Industrie, und der Gemeinschaft der Fabriken, Rafinerien und Fabriken mehr in Wien die Gewerbe gesetzt zunehmen.

(Asyl für Obdachlose.) Im Monat April d. J. wurden in dem Unterkunftshause des Kaiserin Elisabethinum (Asyl für obdachlose Frauen und Kinder) 1462 Frauen und 656 Kinder, im Männer-Asyl 5814 Männer und 12 Kinder, nachts in beiden Häusern (K. Stadt) zusammen genommen 7944 Personen beherbergt und mit 15788 Portionen Speise und Getränke versehen.

Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.
Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

. Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

195

Nr. 104
Wien am 5. Mai 1896

[illegible]

[illegible]

[illegible]

(Lastauerung der städtischen Marktgebühren.) der vormaligen Gemeinde Neulerchenfeld wurde für das Einkommen aus der Verpachtung der Marktstandgelder des Lerchenfelder Marktes eine Lastauerung vorgeschrieben, wogegen der Rekurs ergriffen wurde. In der am 16. Oktober d. J. stattgefundenen öffentlichen mündlichen Verhandlung hat der Verwaltungsgerichtshof die Entscheidung der Finanz-Landes-Direktion, mit welcher diese Lastauerung bestätigt wurde, mit der Motivierung aufgehoben, dass die Marktgebühren nur im Sinne des §69 der Gemeindeordnung eingehobene Abgaben sind, welche nur den Zweck der Auslagenvergütung haben und dass im Unterschied nicht besteht, ob die Gemeinde diese Gebühren selbst einhebt oder deren Einhebung verpachtet. Der diesbezügliche Bericht des Stadtanwaltes wurde in der heutigen Sitzung des Beirathes zur Kenntnis genommen.

Gemeinnütziges. Herr Besitzer des Romanzer'schen Casinos in Hietzing, Herr Paul Hoffner hat aus Anlass seiner silbernen Hochzeit, welche er morgen den 6. d. M. mit seiner Gemahlin feiert, den Betrag von 250 fl zur Verfügung an Arme des Bezirkes Meidling dem Vorsteher Weidinger übergeben.

Bauten für die städt. Bauungen. Der Vereinsmitglied der k. k. Generaldirektion der österr. Staatsbahnen, Herr Albert Stäbelin hat dem historischen Museum der Stadt Wien, wie von ihr angeboten, das Generalplanes darstellend eine Karte der Stadtlinie der Stadtbahn bei der Wienerberg, behufs zum Gebrauch zu gemacht.

Beirats-Sitzung vom 5. Mai 1896.

Vorsitzender Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. v. Friebeis.

Das Projekt für die Adaptierung der Eiskeller in der Detailmarkthalle des Bezirkes Neubau zu Aufbewahrungen für Zwecke der Fleischsyzyrosipionierung wird mit einem Kostenvoranschlag von 1.550 fl genehmigt.

Die Termine für die gänzliche Auflassung und Räumung des Schmelzer Friedhofes, welche mit 1. Juni, bezw. 1. Juli l. J. ablaufen würden, wurden auf ein weiteres Jahr verlängert.

Die Anträge, welche seitens des Magistrates in Durchführung der Regulierung der äußeren Schulbedienung rücksichtlich der Bestellung von Schuldienern und Heizern an Doppelschulen gestellt wurden, werden genehmigt.

Dem Entwurfe des Übereinkommens mit der Wasserbauablaufcommission betreffend die Vertheilung der Kosten der gemeinsamen Bauanlagen der Mündungslinie der Stadtbahn und der Wienflussregulierung von Schikanederstraße abwärts, sowie die gemeinsame Ausführung des Baues in dieser Strecke wird die Zustimmung erteilt.

Dem Ansuchen des städtischen Schlachtbrücken-Oberaufsehers zu St. Marx Josef Fiegler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wird Folge gegeben.

Dem ersten Wiener Amateur-Schwimmklub wird für einen Hangarbau ein Betrag von 50 fl gewidmet.

Zum Zwecke der Durchführung der Straßenfluchtlinie bei der Ausmündung der Mittelgasse im VI. Bezirk wird der Ankauf von zwei Grundstücken im Gesammtausmaße von 1.232·50 Quadratmeter um den Einheitspreis von 21 fl per Quadratmeter genehmigt.

Die Herstellung der Arbeiten für die Bedürfnisanlage für das neu zu erbauende Volksbad in Ottakring, Friedrich Kaisergasse wird mit Rücksicht darauf genehmigt, daß in einer Tiefe von 30 Metern auf eine Wasserführende Schichte noch nicht gestoßen wurde.

Über Einsprüchen der Eigenthümer des Hauses innere Stadt, Spiegelgasse 21 um Bewilligung der Baulinie wird für diese Gasse in der Strecke zwischen der Planckengasse und dem Lobkowitzplatze eine Straßenbreite von 13 Meter festgesetzt.

Der Antrag des Magistrates auf Verbreiterung der Meidlinger Hauptstraße von der Wolfsteinstein- bis zur Wilhelm-Straße auf 13·27 Meter wird genehmigt.

Die Baulinie für das Haus N.2 Raumitzgasse in Mariahilf wurde derart bestimmt, daß für die Raumitzgasse eine Breite von 13·72 Meter und gegen die Hirzenmoserstraße eine Abrundung von 10 Meter festgesetzt wird.

(Städtische Schlachthäuser.) Die zur Verhütung gesundheitsschädlicher Zustände bei der Verwendung des Viehes nöthigen Einrichtungen, welche concessionirten Fleischhauern, Fleischselchern und Händlern bei jeder Gelegenheit dazu dienen, das Fleisch in hygienischer Beziehung einer Untersuchung zu unterziehen, und die Verwendung von Verbrennungsöfen insbesondere Fleischkübeln eingeführt ist.

(Stiftungen.) Die nö. Statthalterei hat dem Stiftungsfonds für die Stiftung zur Unterstützung armer Vaterlosen (mit einem Stiftungscapital von 1000 Kronen) und der Stiftung für die Magdalena Martin Stuhlmann zur Armenstiftung per 6000 Kronen Stiftungsbriefe zur Genehmigung vorgelegt. Die Interessen letzterer Stiftung verfällt der Magistrat nach Ablauf der Stiftungsmaßnahmen und wird jedes Jahr an einen Dürftigen verleihen.

(Abschriftbenachr.) Hauptmann v. Lon
hardis zeigt an, daß
seines Bruders aus
dem Rathhause gestern
Morgen abermals den
Wiederbesitz des Heiligen
in Sohl Elisabeth zu
Erbauen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

N° 105

Wien am 6. Mai 1896

(Fleischbeschau.) Im Auftrage des Handelsministeriums [illegible] über die [illegible] für [illegible] die Wiener Marktamts[illegible] Ober-[illegible] Ferdinand Kohler [illegible] abgehalten. Es fanden drei derartige Curse statt, die von 90 [illegible] städtischen Marktbeamten [illegible] wurden. Die abgehaltenen Prüfungen ergaben ein äußerst befriedigendes Resultat. Der [illegible] Dr. von [illegible] hat dem Genannten [illegible] Ober[illegible] für [illegible] Mühewaltung im Namen der Gemeinde Wien den [illegible] Dank ausgesprochen.

(Kaffeesieder-Genossenschaft.) Montag den 8. Juni [illegible] findet um 9 Uhr früh [illegible] im [illegible] Saale des Rathhauses eine [illegible] Versammlung der Kaffeesieder-Genossenschaft statt, [illegible] Wahl des Obmannes, Obmann-Stellvertreters, [illegible] Ausschuss, [illegible] 4 Mitgliedern [illegible] Vorstand der [illegible] Kranken-[illegible] Casse, [illegible] Mitglieder [illegible] 60 [illegible] Delegirten der Genossenschafts-Versammlung [illegible] vorgenommen werden.

(Budapester Schützenverein.) [illegible] Juni d. J. findet in Budapest [illegible] 200jährigen [illegible] Jubiläums [illegible] Schützenverein[illegible] eingeladen werden.

(Wiener Thierschutzverein.) Die Festversammlung zur Feier des 50jährigen Bestehens des Wiener Thierschutzvereines wird [illegible] Donnerstag den 21. d. M. von 4–7 Uhr [illegible] im Gemeinderaths-Sitzungssaale des neuen Rathhauses abgehalten.

([illegible]) Der allgemeine österreichische [illegible] in Wien hat [illegible] Petition an die [illegible] um [illegible] für Wien [illegible] gewendet.

(Genossenschaftliches.) (Errichtung von Clavier[illegible] Gesellschaften.) Die [illegible] Genossenschaft [illegible] Änderungen der [illegible] Errichtung von Clavier[illegible] [illegible]

(Pensionierung des Oberforstmeisters der städtischen Forstverwaltung.) Nach 24jähriger Dienstzeit ist der Oberforstmeister der städt. Forstverwaltung Franz Zahlbruckner zur Disposition gestellt worden. Zahlbruckner hat vor seinem Eintritt in die städtische Lehrzeit 5 Jahre beim Militär gedient, sich aus in Anerkennung seiner Verdienste bei Kriegsgefahr freiwillig zu Dienstleistungen erboten. Im Jahre 1878 hat er sich bei der Verteidigung des Spitals in der Zeughausgasse vor Tätlichkeiten aufgebracht und er wurde dafür belobt und auszeichnet.

(Neues Regierungsgebäude.) Die außerordentliche Monatsversammlung des Gemeinderates hat beschlossen, wegen Errichtung einer neuen Regierungsgebäudes für die Gerichtsbehörden Wahren und Zistersdorf mit dem Rate in Zistersdorf die erforderlichen Schritte zu führen.

(Approvisionierung.) Das Ministerium des Innern hat seiner Zeit die Verfügung getroffen, mit der Approvisionierung Generalkapitän Conrad Freiherr von Hötzendorf über Ersuchen des Bürgermeisters der Hauptstadt Wien zu betrauen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

№ 106

Wien, Donnerstag 7. Mai 1896

Firmung. Bischof Dr. Johannes Rössler wird das Sakrament der Firmung ausspenden: in Höflein am 2. Juni, in Loosdorf am 8. Juni, in Ravelsbach am 9. Juni, in Reinsberg am 11. Juni, in Karlstetten am 15., in Herzogenburg am 16. Juni; in Aggsbach an der Donau am 6. Juli, in Schiltern am 7., in Spitz an der Donau am 8., in Weinzierl am Walde am 9., in Emmersdorf am 11., in Pöbing am 12., in Rigau am 28., in Weikersdorf am 29., in Haja am 30. Juli; in Ringelsdorf am 1. August, in Feldsberg am 2., in Langegg (Wachtl oberen Manhartsberg) am 3., endlich zu Nachsofen, Donnersberg, St. Leonhard am Walde und Seiten am einen Tage im August oder September. Unter Einem nimmt der genannte Oberhirt auch die Kanonische Generalvisitation vor.

(Schweinemarkt.) Das Ministerium des Innern hat einer Firma die Bewilligung ertheilt, aus den sämmtlichen Stallungen der Gemeinde Magyarad im Liscaer Comitate circa 300 Mastschweine auf den Wiener Central-Schlachtviehmarkt zu St. Marx beizugen zu dürfen.

(Gewerbegenossenschaften.) Die Direktion des ältesten Gewerbe-Unterstützungs-Institutes der österr.-ung. Monarchie, des ersten n. ö. Gewerbe-Unterstützungs-Vereines hat sich, nachdem die Neu- und Ergänzungswahlen für die Direktion vorgenommen sind, gestern constituirt und wurden berufen: zum Obmann Professor J. Ferdinand Blümel; zum ersten Obmann-Stellvertreter Dr. Ignaz Ehrmann, städtischer Rath; zweiten Obmann-Stellvertreter und technischen Rath Karl Bischof, Hofbauamts-Oberingenieur; zum Sekretär Josef Karl Rader, Magistratskanzlei-Direktions-Adjunkt; zum Cassier Hans Pauer, Controlor der städtischen Hauptkasse; zum Rechnungsführer Christof Hoffner, Magistratsofficial; zu Controloren Karl Rosenatz, Spengleermeister und Hans Riedler, Besitzer einer Goldbronk- und Vergoldungsanstalt; zu Schriftführern Emil Hall, Beamter der städtischen Haupt-Kasse und Franz Schreiber, Magistratsofficial; endlich zum Archivar Leopold Zeilinger, Kaufmann.

(Gehaltsgenehmigung für städtische Beamte.) Die Bezirksausschüsse Landstraße, Mödling und Döbling haben sich mit Einmüthigkeit dem Beschluß des Bezirksausschusses Ottakring auf Gewährung der gleichen Begünstigungen für die Magistratsbeamten bei Benützung der von Eisenbahnen und Dampfschiffen, wie solche die Staatsbeamten schon längst genießen, angeschlossen.

Übernahme fürstenrischer Regien. Die der längerer Zeit unter der Leitung des Magistrats-Commissärs Fr. Kuchtem begonnenen Verhandlungen wegen Abtretung der fürstenrischen Regien im Bezirke Meidling (Hamburgerstraße, Schönbrunner-Allee in Hetzendorf u. Altmannsdorferstraße, ehemals Lazarethberger-Allee im Wiener Gemeindegebiete) in das Eigenthum der Gemeinde, bei welchen der Oberhofmeister, Herr Schäffler in Vertretung des Hofamtes interessirt wurde, wurden vor einigen Tagen zu Ende geführt u. sind die genannten Regien bereits im Besitze der Commune. Das in das Eigenthum der Stadt übergegangene Straßennetz hat sein Ausmaß von mehr als 80.000 Quadratmetern u. erscheinen diese Communicationen durch die Besitzübertragung nunmehr vollständig dem allgemeinen öffentlichen Verkehre übergeben.

(Wasserrechtliche Schabungen.) Die n.-ö. Statthalterei hat die Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt als diejenige politische Behörde bestimmt, welche unter Mitwirkung der betreffenden politischen Bezirksbehörden die Wasserrechte des Wiener-Neustädter Canals sowohl als auch die an demselben bestehenden secundären Wasserbenützungsrechte zu erheben und in das Wasserbuch einzutragen hat.

(Priesterweihe.) Sonntag den 26. Juli l. J. wurden durch den Bischof Dr. Johannes Rößler acht Alumnen der bischöflichen Lehranstalt in St. Pölten zu Priestern geweiht.

Bezirksausschuß- u. Gemeinderathswahl. Heute wurde mit der Wahl von sechs Bezirksausschüssen aus dem ersten Wahlkörper die Bezirksausschußwahlen in Simmering zu Ende geführt. Nachdem die liberalen Candidaten auch heute unterlagen sind, setzt sich der Bezirksausschuß aus lauter Antisemiten zusammen. Das Ergebniß der heutigen Wahl ist folgendes. Von 36 Wahlberechtigten waren 29 erschienen. Gewählt wurden die Antiliberalen: Ludwig Marzl mit 23, Karl Pavel mit 21, Ludwig Brausch, Franz Hatter, Alexander Roßbacher und Karl Wiesl mit je 20 Stimmen. Die Liberalen: Franz Bader, Georg Bader, Johann Klein, Franz Zhczor, Georg Arzy und Alois Hauptbleiber mit 6 bis 9 Stimmen in der Minorität.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

. Jahrgang. № 107 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Freitag 8. Mai 1896

(Regulirung) Für die Linie Schönbrunn-Hietzing hat das Ministerium des Innern die Genehmigung, aus den Sparcassen-Zahlungen der Marktgemeinde Hietzing, einen Betrag von 400 Gulden auf den Wiener Central-Friedhof zu Zwecken der Regulirung zu leihen.

(Verkehr) Die Verkehrs-Commission hat vorgestern (Samstag) wahrscheinlich 4 Uhr eine Sitzung ab; für dieselbe ist nur eine Angelegenheit in der Tagesordnung: Vorlegung zu der Eingabe der Donau-Dampfschiff-Gesellschaft wegen Errichtung einer Haltestelle in Nussdorf.

(Commerzialrath Feuchsenet) der Ausschuss des Bezirkes Feuchsenet hat den Bürger und Cassier Johann Haberzettel zum Commerzialrath gewählt.

(Wirthschaftserweiterung) Die Wirthschaftserweiterung zur Zwangsgenossenschaft der Wirthe, Kaffeesieder, Bierwirthe und Weinhändler, die vom Ministerium für Cultus und Unterricht genehmigten Statuten, wurde der Genossenschaft zur Kenntnis gebracht. Es sind nun der Genossenschaft 17 Kaffeesieder beigetreten.

(Kirchenrestaurirung) Die Restaurirung der Kirche zu Zwettl, welche der Wiener Dombau-Verein ausführt, ist nahezu vollendet. Das Restaurirungs-Erforderniss, die circa 40.000 Kronen kosten werden, wurde mit im Einvernehmen mit dem Schulministerium und dem Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler aufgebracht worden.

(Zum Garnisonswechsel.) Das 64. Infanterie-Regiment, welches nach den Waffenübungen heuer aus Bosnien in die Wiener Garnison einrückt, ist verhältnismässig jung. 1801 als Tiroler-Jäger-Regiment errichtet, 1808 aufgelöst und in mehr selbstständige Jägerdivisionen umgewandelt, welche den gegenwärtigen Namen der gegenwärtigen Feldjägerbataillons № 1 bis 9 bilden, wurde es als Infanterie-Regiment erst 1860 aus den Infanterie-Regimentern № 31, 50 und 51 formirt und erhielt Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach zum Inhaber, welch' letzterer die Inhaberschaft bis zum Tode bekleidet. Das Regiment, welches sich im Bosnier Feldzuge vervollständigt, trägt orangegelbe Aufschläge und gelbe Knöpfe. Während des Doppelfeldzuges 1866 haben sich die Sachsen-Weimaner mehrfach als tapfere Soldaten hervorgethan.

(Bestätigte Wahl-Commission.) Der Magistrat hat die gegen die Wahl der Wahlcommissärin Frau Mathilde Wagner eingebrachten Recurse als unbegründet zurückgewiesen und Frau Wagner in ihrem Amte als Commissärin rechtsgültig wieder bestätigt.

Modistenund

Erinnerungen an die Schlacht bei Aspern. Am 21. u. 22 Mai wird der Erzherzog Karl zum patriotischen Volkshelden. Es gilt den Sieg der Schlacht bei Aspern (1809) publicistisch zu begehen. Viele Broschüren und zeitgenössische Werke werden von den Zeitgenossen verfasst, den Sieg der Kaiserlichen über die Franzosen, den Tod des Marschalls Lannes, die Leiden der Verwundeten und die Historik der Kriegs-Ereignisse.

(Stiftungen). In der nächsten Zeit gelangen folgende Stiftungen zur Verleihung: die Jetzdorfer der Sebastian Neyd'schen Stiftung für die aus der städtischen Kaiserfreien, ausstehenden Kaiserbidrlei Schlesiens, dann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Kaiser; die Interessen aus der Ludovica Karl'schen Stiftung, per 2.900 fl in Theilbeträgen à 100 fl zu vergeben, ohne ihr Vorschlagsrecht Wiener Gerichts, heute. Gesuche sind bis 15. Juni, bezw. 30. Mai l. J. beim Wiener Magistrat zu überreichen.

Aus dem Rathhause.

Der ausgezeichnete Sänger, unser Bronsch, wurde gestern Mittags vom Stadtrathe Gegen Entmuthigung eingegangen, worauf ihm Beschwerde mit demselben wegen ein Stand.

Gegen 4 Uhr Nachmittags begaben sich Bronsch in Begleitung des Regierungsrathes in der Operngasse, wo selbst der Ministerpräsident Graf Taaffe eine längere Besprechung hatte.

1

200

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Wien, Samstag 9. Mai 1896

. Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

Erweiterung des Viktualienmarktes. Seit Jahren macht sich Zeit bereits auf den Wiener Viktualienmärkten Platzmangel in unangenehmer Weise fühlbar. Da sich die Zufuhr von Lebensmitteln, Obst, Gemüse aus Bayern, Mähren, Italien etc. immer noch steigert, so hat der Stadtmarktdirector Zaing eine Erweiterung des Marktes „An der Hofburg" durch Einbeziehung des Schulhofes in der Winterthurgasse, dem längsten Theil des Platzes, durch Entfernung der Kastanienbäume, durch Anbringung eines Asphaltes und durch Bepflanzung mit Platanen und Zierbäumen, die mit Wasserleitung versehen, zur Aufnahme der Standeln für Obst, Gemüse und Blumen, zur Verwendung gebracht. Weiters soll der Marktverkehr durch die Marktordnungsbahn beschränkt, durch den Bahnhof „Hauptzollamt" nicht in Anspruch genommen und theilweise auf den Theil des Viktualienmarktes verlegt werden, der aber vorläufig auf dem Platze allein bleiben soll, bis die projektirten Centralmarkthallen erbaut werden.

Schiffmarktes. Marktdirector Zaing begab sich morgen über Auftrag des Bürgermeisters Dr. v. Grübl, durch Berlin, um an den Schlachtviehmarktverhandlungen über Vieh, Marktangelegenheiten, insbesondere wegen Vereinbarung einer einheitlichen Verordnung, Notierung der Vieh-, Getreide etc. Schlußnahmen. Die Verhandlungen, welche am Dienstag beginnen, werden 3–4 Tage in Anspruch nehmen u. wollen an denselben Delegirte theilnehmen.

2

(Nö. Landesausschuß.) Der nö. Landesausschuß hat in seiner Sitzung am 7. Mai l. J. zum Baue der Kreisgebäude in Mödling, eine Subvention von 3000 fl. bewilligt, den Voranschlag, Abschluß für das Jahr 1895 und den Voranschlag für das Jahr 1896 der Jahrt Hyrtl'schen Waisenhaus-Stiftung in Mödling genehmigt, zu großen Bauten für Elementarschulen eine Zuschußsumme von 3000 fl. zu, zweckmäßigerweise 2000 fl. gewährt, weiten Gemeinden einen zinsfreien Bauvorschuß bewilligt und in vielen Fällen Entschädigungen aus den Fondsmitteln gewährt. Den Ausschüssen der Landesfachschule wurde zur Digitalisirung eine Subventionsmittel ein Gesetz Gesetz zugestimmt. In einer Reihe von Fällen wurden für Straßenzüge Beiträge zur Herstellung von Straßen im Gebirge, in den Fällen für Wege- und Straßenbauten Subventionen zugesichert. Die Errichtung einer Lehrkanzel für landwirthschaftliche Chemie wurde bewilligt, der Gemeinde Hainburg 50%, der Gemeinde Drösing aus Waldfond, Gobelbrunn und Wien-Ottakring je 40%, Gemeinde Weiß 35% beziehungsweise 32%, Hagelsdorf 35%, Matzleinsdorf je nach der Leistung 30% bezw. 40% und 50%, Gemeinde Sandbruck 30%, Klamm 25%. – Herr Landtagsabgeordneter Hoppe wurde als Mitglied in die Kreisausschußsektion gewählt. Weiters erledigte der Ausschuß einige Förderungen von Landesstraßenbauten und die 8., 9. und 10. Rangclasse vollzogen und zwei Commissionen

(Studien über Approvisionirungsfragen.) Bekanntlich haben die Herren Magistratsrath Vogl, Baurath Claußer, Marktdirektor Reinz und Ingenieur Ringsbiegl über Auftrag des Bezirkshauptmannes Dr. v. Feilitzsch eine Studienreise betreffs Erbauung eines Centralschlachthauses nach Prag, Dresden, Leipzig, Berlin, Magdeburg, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt und München unternommen. Gleichzeitig wurden auch Studien über die sonstigen Approvisionirungsverhältnisse, Errichtung von Markthallen mit Kühlanlage etc. genacht. Über diese Reise wurde vor Kurzem ein umfassender Bericht sowohl vom technischen als vom marktpolizeilichen Standpunkt erstattet, welcher mit zahlreichen photographischen Aufnahmen belegt erscheint und welcher in folgendem Resumé zusammengefasst ist: Mit den Studien der Vieh- und Schlachthofanlagen dieser Stadt (München) haben die Delegirten ihre Studienreise abgeschlossen. Besonders zu bedauern ist, dass nach den gemachten Wahrnehmungen die Anlage eines Central-Vieh- und Schlachthofes mit einer rentirenden Bahnverbindung für eine geregelte und billige Approvisionirung jeder grossen Stadt von immenser Bedeutung ist. Wien ist wohl im Besitze eines Centralviehhofes, jedoch mangeln demselben nach verschiedenen Einrichtungen und Anlagen, welche vom veterinär- und marktpolizeilichen Standpunkte gefordert werden müssen, damit der Marktbetrieb keine Störung erleidet und die Approvisionirung Wiens mit billigem Fleische bewirkt werden kann. Die Errichtung und zweckentsprechende Ausgestaltung dieses Viehhofes muss daher als ein unabweisliches Bedürfniss bezeichnet werden. Die Durchführung der

selben kann auch anstandslos erfolgen, wenn vor allem die hiezu erforderlichen Grundverwerbungen zu einer Zeit vorgenommen werden, in welcher dieses noch mit verhältnissmässig geringen Kosten möglich ist. Wien ist auch derzeit noch in der glücklichen Lage, seinen Viehhof durch Erwerbung von Grundstücken vermehren zu können, welche nicht verbaut sind und die Gemeinde, der an das Viehhof-Areale sich anschliessen. Wenn sich nun die Gemeinde Wien in nächster Zeit entschliessen wird, die zur genügenden Erweiterung seines Viehhofes erforderlichen Grund zu erwerben, wobei gleichzeitig auf die Anlage eines Centralschlachthauses in Verbindung mit einer Kühlanlage Bedacht zu nehmen ist, so wird gewiss ein Schritt nach vorwärts in der Lösung der Approvisionirungsfrage Wiens gemacht sein, von dem mit Sicherheit ein günstiges Resultat erwartet werden kann. Dadurch wird es dann auch möglich werden, die Lösung der weiteren Frage über die Einführung des Betriebes einer Grossschlächterei in Wien in allseits befriedigender Weise zur Durchführung bringen zu können und die bereits so lange von der Bevölkerung Wien erhoffte Herabminderung der Fleischpreise der Verwirklichung zuzuführen. Zum Schluss des Berichtes heisst es: „Die Gefertigten werden sich glücklich schätzen, wenn sie in der angenehmen Lage Kommen können, die bei ihren Studien gesammelten reichhaltigen Erfahrungen in Betreff der Approvisionirung grosser Städte zum Nutzen ihrer Vaterstadt in Wien, verwerthen zu können. Sollte ihnen hierfür aber die Gelegenheit nicht geboten werden können, so glauben sie durch vorliegenden umfassenden Bericht ein reichhaltiges Material für diejenigen gesammelt zu haben, welche in die Lage kommen, diese für die Wiener Bevölkerung so brennende Approvisionirungsfrage einer allseits befriedigenden Lösung entgegenführen zu können".

mungen von Aspiranten zu Landstellen der K. Baugewerkschule vorzunehmen.

(Städtischer Turnverein.) In der künftigen Woche findet der städtische Turnverein am Dienstag den 12. d. M. d. 10 Uhr Vormittags seine Übungen.

Steiner Bierbahn. Die für heute Nachmittag anberaumt gewesene Besichtigung der Bierbahn-Commission wurde abgesagt, weil die Herren dieser Commission in Ulmstedt beschäftigt sind.

Schweinezucht. Das Ministerium hat den Herren Schulte-Winter Sigma die Bewilligung, aus den Zuchtschweinen Schallaken der Stadtgemeinde Zeyad, Sprungeber Conitat 300 Mastschweine auf den Steiner Schlachtviehmarkt Ende März zu bringen.

Einführung der freiwilligen Feuerwehren. Die bischöfliche Seite genehmigte Statt-Einführung der freiwilligen Löschcorps schnitt in Wunsch, welcher Weise fort zu gratulieren sei die gewählten Corps sehr gut. Die Blouse aus braunem Lodenstoff zeigt folgende Gegenstände: Hauptmann Leiter Asphaltkappe aus Albastoff mit einer Metall garnierung; Hauptmann Stall, Curtenter Leiter Asphaltkappe aus Albastoff; Zugführer Schriftführer, Cassier u. Zugsarz rote Asphaltkappe mit drei Metallgarnierungen; Rotten, Führer rote Asphaltkappe mit zwei Metallgarnierungen; Mannschaft rote Asphaltkappen. Das Leinenkleid ist aus grauem Tuch gefertigt, die Mützen sind den in der deutschen Armee eingeführten Mützenform, Kappen ähnlich, die Lichtenen bleiben unverändert.

(Bureau Hungerbühler)

heute Vormittags fand in meinem Kanzleiraum unter dem Vorsitze des Magistratsrates Lindbauer die Verhandlung für den Bau einer neuen Fahr- und Gehwegbrücke über den Bach an Stelle der bestehenden Brücke und Steg über den Donau-Kanal statt.

Es offerirten: 1) Alois Lovigny Baugesellschaft mit einer Gesamtsumme von 1890.413 f 36 kr. außerdem bietet die Offerentin eine Abschätzungsgebühr für Alternativa, und zwar für Pfeilerfuß per Meter 3 fl und für Gesimsen 1.75 fl. 2) Nicolai Herstellung der Brückenpfeiler ist als Zuschlag mit der 15. Aug. 1897, für die gänzliche Fertigstellung der Brücke Ende Mai 1898 bestimmt.

Allgemeine Baugesellschaft. Gesamtkostenbetrag für eine Brücke mit 3 Oeffnungen 878.397 fl 23 kr, für Alternativ Behandlung für eine Brücke mit einer Oeffnung und nach Erbauung der Brücke nach Erbauung der Alternativen Brücke 32.615 fl 47 kr ~~offen~~ ~~ein~~ lang. Vollendungstermin 30. ~~Juli 1898~~ 1. Aug. 1898

5. Gärtner: Für den Gesamtkostenbetrag von 637.678 fl 29 kr, bei Ausfall der Steigen oder der zugehörigen Steigmauern verringert sich der Betrag um 88.827 fl 15 kr, für Alternativen von 2.75 fl per Meter Pfeilerfuß, für Gesimsen 1 fl per Meter. – Vollendungstermin 31. Aug. 1897.

11/5 1896

Mittag

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

Nº 109

Wien am 11. Mai 1896

(Schmidt-Denkmal.) Wie den Schmidt-Denkmal-Comité mitgetheilt wird, wird Erzherzog Rainer als Stellvertreter des Kaisers der Enthüllung des Denkmals am 21. d. M. beiwohnen. An einem der nächsten Tage findet an Ort u. Stelle eine Commission statt, bei welcher die näheren Details des Programmes, Festordnung u. s. w. festgestellt werden. An der Enthüllungsfeier wird der Sohn des Verewigten, Professor Heinrich von Schmidt, Professor in München und die Tochter Frau Frida Jahl Theil nehmen, auch sind mehrere Deputationen von auswärtigen Sängern, einem eingeschriebenen Genossenschaften, der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und die Genossenschaft der bildenden Künstler in Wien betheiligen sich in corpore.

(Approvisionirung.) Wie mitgetheilt wird, hat der Gemeinderath die Bewilligung ertheilt, mit der Fischzucht-Gesellschaft Bacs Topolya 250 Metzen Karpfen auf den Wiener Central-Fischmarkt, nach Wien, zu liefern.

(Jubiläum.) Frau Otilie Wegner, Vorsteherin der Gewerbeschule der Wirkerinnen, feiert morgen, Dienstag, ihr Jubiläum als 25jährige Geschäftsführerin und als 10jährige Jubiläum als Genossenschaftsvorsteherin.

(Lokalbahn Horn-Zwettl.) Seitens einer Industriellen-Gesellschaft wird der Fortbestand der Eisenbahnunternehmung und die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von der Station Horn entlang durch das Kamptal oder über Rastenfeld und Dollersheim nach Zwettl.

(Feuerwehrwesen.) Die freiwillige Feuerwehr Hernstein hat beschlossen, die Bewilligung der Löschung in einem Tage zu feiern, wenn es sich die Regierung, die Landes-Feuerwehr-Inspection, die freiwilligen Feuerwehren Gutenstein, Gutenbach, Pottschach, Höllenstein, Gutenbach, Pitten, Schwarzau (Ortsfeuerwehr) Steinabrückl (Ortsfeuerwehr) Neunkirchen (Papierfabrik) Langegg und Grünbach, Pitten, Katzelsdorf verbinden, wodurch die Alarmirung vorläufig verbessert erscheint. Die Kosten für diese Verbindung werden durch freiwillige Spenden hereingebracht.

(Wirthschaft- u. Pferdeausstellung.) Am 3. Juni findet in Waidhofen a/Thaya wie alljährlich Pferde- und Viehmarkt, wobei 1200 Kronen als Preis zur Verfügung gestellt werden. Am 10. Juni wird daselbst eine Pferdeausstellung abgehalten, bei welcher Junghengste, Stutthengsten und Stuten, 4jährige und ältere, gedeckte Stuten und 1-3jährige Mutterstuten prämiirt werden. An Preisen kommen 2000 Kronen zur Vertheilung.

Wasserversorgungsanlage. Mit Beschluss des K. Ministeriums des Innern vom 1. März d. J. wurde an die Herstellung der Reservoirs, der Anlage, der Anlage zur Zuführung der Zuleitungen beim Reservoir bei Breitenau größtentheils vollendet, so daß das ganze Werk im August l. J. fertiggestellt werden. – Beim Reservoir am kleinen Schloßberg bei Bach ist die eine Reservoirhälfte eingewölbt und bekleidet, bei der zweiten Reservoirhälfte durch die Gitter fertig, die Einwölbung, Fertigstellung und die Herstellung der Gerüste in Angriff genommen. Auch hier kann die Anlage l. J. fertig sein. – Beim Erweiterungsbau des Reservoirs am Rosenhügel (Moritz) ist die Fertigstellung vollendet, und die Herstellung der Verzweigungsleitung der Wasserleitung, welche und der Hauptleitung in Ausführung. – Die die seit 1895 begonnene Herstellung eines Wasserwerkes in Breitenau vom Ingenieurbureau Kiesig verbunden bis zum 1. Mai l. J. ausgeführt. Mit Ende des Quartals l. J. waren fertiggestellt: Das Pumpenhaus für die Pumpen, die Dampfmaschine und von für das Maschinen- und Kesselhaus bis zum Anlaufe der Fundamente, beim Bau entwässerungsgemäß bis zu Ende des. – Beim Wasserbehälter in Nassveld wird die Protestbehörde beim Bezirksamt Wolfsberg Wasserversorgungsverein der Bürgermeister sich gegen die Bauarbeiten am 1. März l. J. gänzlich

№ 110.

Wien, Dienstag 12. Mai 1896

Beisitzung vom 12. Mai 1896

Vorsitzender Bezirksvorsteher Dr von Schneider.

Sein Hochwohlgeboren Herr Moriz Edler von Eigner dankt für die ihm von Seite der Gemeinde Hietzing durch den Tod seines Gatten gewidmete Ehrung, welche dieser Beschluss, wird zur Kenntnis genommen.

Die Bauhofkommission hat einen Teil des aus der Grundtrennung, welcher zwischen der Hietzingerstrasse und der Josefstädterstrasse bis zum Gürtel verbleibt, im Ausmasse von 38 m² um den Kaufpreis von 23.000 fl von einer Partei erworben. Dieser Ankauf wird unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Das Projekt zur Errichtung einer Zubringerbahn in Hietzing, Friedhofgleis wird mit einem Kostenaufwande von 540000 fl genehmigt.

Das Stift Klosterneuburg beabsichtigt an dem Schulhause III. Bezirk, Hietzing, Rauchfang zu einer Wohnung, bestehend aus Zimmer, Cabinet und Küche, anlegen zu lassen. Mit Rücksicht darauf, dass das Stift für die Bewilligung dieses Rauchfangs eine Summe von 5000 fl fordert, wird von der Bewilligung dieser Baulichkeit abgesehen.

Die Aufschaffung des patriotischen Denkmals, die Errichtung und die Denkwürdigen Feier Anlässlich der Eröffnung des Hietzinger Schulhauses sowie die Beteiligung der Bezirksvertretung mit einem Kostenaufwand von 737 fl wird genehmigt.

Die Magistratsantrage betreffend die Regulierung der Hietzingerstrasse, die Errichtung des Amtshauses, das Amtshaus wird genehmigt.

Die Anträge des Magistrats, betreffend die Herstellung von Verbesserungen am Schulhause in Hietzing werden mit einem Kostenaufwand von 8636 fl genehmigt. Schliesslich ist der Meistbietende Herr Schlosser, wie wie aus der Hofburgstrasse, Hietzing und Ottakring, zur Vorgemerkt worden. Ferner ist die Errichtung einer Wasserleitung zur Wasserversorgung der Ortschaften, sowie die Legung von Parallelkanälen längs der Lage und einer Rohrenanlage zur Ableitung der Niederschlagswässer und Jauche erfolgt.

Der Antrag des Magistrats auf Abänderung der Canalisierungsvorschrift für den Bezirk Hietzing wird dem Wiener Bezirk gegenüber Hietzing, betreffend die Herstellung des Wasserprovisoriums und bis zur Fertigstellung

das vorhandene Gemäuer
und Canal soll werden zu ver-
wenden.

Der Genossenschaft der
Brauer wird der für die
Nähe eines Locales zur
Zeitvertreibung der Lehr-
entsprechende Herr Genossen-
schaftsvorsteher Schla
seinen der Gemeinde für
das Schuljahr 1895/96 bewilligte
Leistung von 300 ℳ auszuzahlen
sich auf 500 ℳ erhöht.

Der freiwilligen Feuer-
wehr in Neudorfling wird per
1896 eine Entschädigung von
185 ℳ gewährt mit 20 Jahres-
montären überlassen.

Der freiwilligen Feuer-
wehr in Brandhofgreuth für
1895 u. 1896 eine Entschädi-
gung von 150 ℳ, die Beistel-
lung eines Mannschaftsbe-
zeugnis mit 30 Jahresmon-
turen bewilligt. Die Gesamt-
kosten sollen bis auf 1500 ℳ.

Für die Centrale der Feu-
erlöschanstalten wird die
Anschaffung eines Re-
serve-Reservoirs mit einem
Kostenvorschlage von 1500 ℳ bewilligt.

Es wird ferner für die
Herstellung des Daches
des Feuerwehrhauses wird mit
einem Kostenvoranschlage
von 29.000 ℳ genehmigt.
Durch diese Gemeindeumlage
wurden geschlossen: 12 Doppel-
grunde, 52 Einzelgrunde, 257 Ein-
zel- u. 5316 Schätzungen.
Zu bemerken ist, daß die
zweimalige Stadtbegehung
der Wiederbeschaffung der Leichen-
wagen und Zelte bedürfen
wegen der Wege in den
Orten im Theil der

zeichnet werden kann.

Am Schlusse der Sitzung
ertheilt Bezirksausschussmitglied
Herr Friedrich mit einigen
anerkennenden Worten den
einzelnen Mitgliedern
des Bezirksausschusses den von ihm
vorgelesenen ~~Verwaltungsbericht über die zweite Periode~~
seiner Amtsthätigkeit d.
~~v. vom November bis Mai~~
~~1896.~~ Pg 6 2/5

Die Platzmusik vor dem Rath-
hause, die gestern (11. Mai) be-
gonnen hat, wird wie im
Vorjahre alle Montage
und Donnerstage Feier-
tage ausgenommen aus-
der nachmittags ausgeführt
werden.

(Tyrnau.) Der Gesammt des
Hauptvorschusses von 1/5 860 ℳ 06
hat der bei der Ziehung interami-
nirten Mitgliedschaften im Tyr-
nauer Kassebuch mit dem Betrage von
100 ℳ zu gewärtigen.

(Stiftung.) Die Stiftbriefe der
Tymaz Schuchert'schen Stiftung
für die Armen und für die
Volksschule in Neumaldorf wurden
von der n.ö. Landesregierung
behördlich genehmigt.

Die provisorische Gemeindeverwaltung vom 13. Nov. 1895 bis 6. Mai 1896

der Amtsthätigkeit des Regierungscommissärs officiell zur Ausgabe gelangen wird.

[illegible] Einleitungsweise bemerkt Dr. v. Grebais, er habe in der formellen Geschäftsbehandlung an den seinerzeit aufgestellten Grundsätzen festgehalten, und seien wichtigere Referate unter Vorberathung durch eingesetzte Spezialcomités erstattet worden. In der zweiten Hälfte der provisorischen Amtsführung waren es aber auch noch einige größere Agenden, deren Entscheidung anfänglich der Gesammtheit des künftigen Gemeindevorstandes vorbehalten war, nunmehr einer Erledigung zuzuführen. Solche waren in Verhandlung genommen: die Referate über die Regelung der äußeren Schulbedienung, über die Einwirkung eines Landesgesetzes wegen Einhebung von Wassergebühren, über die Regelung der Stellung und der Bezüge des Gartenpersonales, über die Dienstbotenordnung, etc. In der Berichtszeit wurden mit Grund eines einstimmigen Votums des Beirathes 1778 Bewerbern die Zuständigkeit verliehen, bezw. die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert.

Ausführlich wird zunächst über die Durchführung der Neuwahlen des Gemeinderathes sowie über die Bezirksausschußwahlen berichtet. Die Gesammtzahl der nach Abschluß aller Vorarbeiten Erledigung der Recurse und Einsprüche etc. verzeichneten Wähler betrug 90.199 gegen 86.857 bei den im September 1895, 81.464 bei der im Frühjahr 1895 und 80.030 bei den i. J. 1893 vorgenommenen Gemeinderathswahlen. Die Wahlen fanden in der Zeit vom 27. Februar bis 5. März statt. Die Wähler des 3. Wahlkörpers wählten in 60, jene des 2. Wahlkörpers in 33 und die des 1. Wahlkörpers in 20 Sectionen. Von den in die Wählerlisten eingetragenen 90.199 Wahlberechtigten übten 70.328 (78%) ihr Wahlrecht aus u. z. traten im 3. Wahlkörper von 56.682 Wahlberechtigten 44.279, im 2. Wahlkörper von 27.765 Verzeichneten 21.635 und im ersten Wahlkörper von 5.752 Wählern 4.414 zur Urne, gegen die Wahlen wurde ein einziger Wahlprotest eingebracht, jedoch als unbegründet zurückgewiesen. Zur Bezirksausschußergänzung wurde die Wahl eines Bezirksvorstehers vorgenommen, ferner Ergänzungswahlen in den Bezirken Altergrund (6 Mandate), Josefstadt, Rudolfsheim und Ottakring

(je 5 Mandate).

In dem Zeitraume vom 14. November 1895 bis incl. 6. Mai 1896 wurden in den Einreichungsprotokollen registrirt beim Magistrate 117.526 Stück, bei den magistratischen Bezirksämtern 431.425 Stück, bei der Expositur für Schubsachen 3.583 Stück. Die Anzahl der in die stadt- bezw. gemeindeämtliche und präsidiale Gebarung gehörigen und erledigten Akten betrug ausschließlich jener während der ersten Periode der Geschäftsgebarung der Beschlußfassung des künftigen Stadt- bezw. Gemeinderathes vorbehaltenen, nunmehr, wie bereits oben erwähnt, einer Entscheidung zugeführten A. gegen 98 an der Zahl), im Ganzen 4.988 Stück. Von diesen Akten wurden 1.347 Stück vor ihrer Erledigung der Berathung in Beiratha in 49 Sitzungen unterzogen. Über 3.641 Stück wurden im Kurzen Wege erledigt. Die Anzahl der derzeit noch vorbehaltenen Gegenstände beträgt – die während der zweiten Periode der provisorischen Gemeindeverwaltung hinzugekommenen Stücke eingerechnet – 132.

Die stetige Zunahme der Geschäfte und die außerordentliche Belastung der städtischen Beamten erforderten eine natürliche Vermehrung des Beamtenpersonales, welche mit einer durchgreifenden Reorganisation des städtischen Bedienstetenkörpers verbunden war. In erster Linie war ein Mangel von Concepts-Kräften zu fühlen; da man die ohnehin schon über den systemisirten Stand hinausgehende Anzahl der Concepts-Praktikanten viel noch mehr erhöhen konnte, wurde mit Zustimmung des Beirathes ein Provisorium in der Weise geschaffen, daß vorläufig die systemisirte Anzahl der Concipisten der ersten Gehaltsklasse, der zweiten Gehaltsklasse um 5, die der Concipisten der dritten um 10 Stellen erhöht, die Anzahl von 40 Concepts-Praktikanten jedoch belassen wurde. Außerdem wurde eine Magistratsabtheilung extra statum unter Aufhebung einer definitiven Magistratsabtheilung und in der Anfertigung des Hochbauamtes für Straßenäußerungsangelegenheiten eine Landesstelle systemisirt. Weiters

Den Bericht über die Thätigkeit der provisorischen Gemeindever-
waltung in der Zeit vom 31. Mai bis 12. November 1895 wird der Bezirkshauptmann Dr. v. Scheibais einen weiteren Bericht über seine Thätigkeit vom November 1895 bis Ende April 1896 folgen lassen und hat derselbe in der heutigen Beirats-Sitzung den Beiräthen Mittheilung von dem Inhalte dieses Berichtes gemacht, welcher vorläufig nur in einigen Druckexemplaren vorliegt und der am Schluss der zweiten Periode der Amtsthätigkeit des Regierungscommissärs officiell zur Ausgabe gelangen wird.

[illegible] Einleitungsweise bemerkt Dr. v. Scheibais, er habe in der formellen Geschäftsbehandlung an der seinerzeit aufgestellten Grundsätzen festgehalten, um seine wichtigeren Referate einer Vorberathung durch eingesetzte Spezialcomités unterziehen zu können. In dem zweiten Theile der provisorischen Amtsführung war es aber auch nöthig, einige größere Agenden, deren Entscheidung anfänglich der Bezirksvertretung des künftigen Gemeindevorstehers vorbehalten war, nunmehr einer Erledigung zuzuführen. Folgende wurden in Verhandlung genommen: die Referate über die Regelung der äußeren Schulbedienung, über die Einführung eines Landesgesetzes wegen Einhebung von Wassergebühren, über die Regelung der Stellung und der Bezüge des Gartenpersonales, über die Dienstbotenordnung, etc. In der Berichtszeit wurden mit Grund eines einstimmigen Votums des Beirathes 1778 Bauarbeiten die Zuständigkeit verliehen, bezw. die Ausführung in den Gemeindeverband zugewiesen.

Ausführlich wird zunächst über die Durchführung der Neuwahlen des Gemeinderathes sowie über die Bezirksausschußwahlen berichtet. Die Gesammtzahl der nach Abschluss aller vorarbeitenden Erledigung der Recurse und Einsprüche etc. wirklich gültigen Wähler betrug 90.199 gegen 80.857 bei den im September 1895, 81.404 bei den im Frühjahr 1895 und 80.030 bei den i. J. 1893 vorgenommenen Gemeinderathswahlen. Die Wahlen fanden in der Zeit vom 27. Februar bis 5. März statt. Die Wähler des 3. Wahlkörpers wählten in 60, jene des 2. Wahlkörpers in 33 und die des 1. Wahlkörpers in 20 Sectionen. Von den in die Wählerlisten eingetragenen 90.199 Wahlberechtigten übten 70.328 (78%) ihr Wahlrecht aus u. z. traten im 3. Wahlkörper von 56.682 Wahlberechtigten 44.279, im 2. Wahlkörper von 27.765 Berechtigten 21.635 und im ersten Wahlkörper von 5.752 Wählern 4.414 zur Urne. Gegen die Wahlen wurde ein einziger Wahlprotest eingebracht, jedoch als unbegründet zurückgewiesen. Im Bezirksausschuß Döbling wurde die Wahl eines Bezirksvorstehers vorgenommen, weiters Ergänzungswahlen in den Bezirken Altgebäude (6 Mandate), Josefstadt, Rudolfsheim und Währing

2.

(je 5 Mandate).

In dem Zeitraume vom 14. November 1895 bis incl. 6. Mai 1896 wurden in den Einreichungsprotokollen registrirt beim Magistrate 117.526 Stück, bei den magistratischen Bezirksämtern 431.425 Stück, bei der Expositur für Schubraffen 3.583 Stück. Die Anzahl der in die stadt- bezw. gemeindeämtliche und präsidiale Gebarung gehörigen und erledigten Akten betrug ausschließlich jener während der ersten Periode der Geschäftsgebarung der Bezirksvertretung des künftigen Stadt- bezw. Gemeinderathes vorbehaltenen, nunmehr, wie bereits oben erwähnt, einer Entscheidung zugeführten A. gegen (98 an der Zahl), im Ganzen 4.988 Stück. Von diesen Akten wurden 1.347 Stück vor ihrer Erledigung der Berathung im Beirathe in 49 Sitzungen unterzogen. Über 3.641 Stück wurden im Kurzen Wege erledigt. Die Anzahl der derzeit noch vorbehaltenen Gegenstände betrug – die während der zweiten Periode der provisorischen Gemeindeverwaltung hinzugekommenen Stücke eingerechnet – 132.

Die stetige Zunahme der Geschäfte und die außerordentliche Belastung der städtischen Beamten erforderten eine natürliche Vermehrung des Beamtenpersonales, welche mit einer durchgreifenden Reorganisation des städtischen Beamtenkörpers verbunden war. In erster Linie war ein Mangel von Concepts-Kräften zu fühlen; da man die ohnehin schon über den systemisirten Stand hinausgehende Anzahl der Concepts-Praktikanten nicht weiter erhöhen konnte, wurde mit Zustimmung des Beirathes ein Provisorium in der Weise geschaffen, daß vorläufig die systemisirte Anzahl der Concipisten der ersten Gehaltskategorie um 5, die der Concipisten der zweiten Gehaltskategorie um 10 Stellen erhöht, die Anzahl von 40 Concepts-Praktikanten jedoch belassen wurde. Außerdem wurde eine Magistratsrathsstelle extra statum unter Aufhebung einer definitiven Magistratsrathsstelle und in der Sanitätsabtheilung des Stadtbauamtes für Straßenäußerungen neu geschaffen eine Landesstelle systemisirt. Weiters

wurde die systemmäßige Zahl der ständigen Magistratsstellen von 26 auf 28 unter Auflassung von 8 ständigen Parteikanzleistellen erhöht, für die Einhebung von Marktgebühren in einer Hand vereint, im Rahmen der Bibliothek eine Parteikanzleistelle systemisiert, die Gehalte der Beamten und Diener des städtischen Lazarethes geregelt, ein Normale für die Commissionsgebühren erlassen, die Bezüge der im Stadtbauamte verwendeten Architekten neugeordnet und eine lange Reihe von selbständigen Stellen besetzt. Unter diesen sind besonders die 42 städtischen Rottenstellen in der zehnten Rangklasse 2. Katagorie zu erwähnen. Außer bleibenden Aufstand wurden 20 Beamte, bezw. Angestellte und Lehrlinge der Gemeinde. Die Aufbezüge derselben ergaben die Summe von 28.924 fl 50 Kr. Witwen und Waisen von Beamten und Dienern wurden in 12 ständen Pensionen und Erziehungsbeiträge zusammen in der Höhe von 7.130 fl angewiesen. In 37 Fällen wurden mit Zustimmung des Landesausschusses Gnadengaben in der Gesammthöhe von 7.317 fl 30 Kr bewilligt. Die Gesammtziffer der an städtische Beamte und Diener bewilligten Remunerationen betrug 20.425 fl 50 Kr. In diesen Beträgen sind jedoch auch die anlässlich des mit einer Expansion von circa 400.000 fl erfolgten Abschlusses der Wasserleitungsarbeiten im Höllenthalgebiete dem mit der Durchführung derselben betrauten Beamten des Stadtbauamtes zuerkannten Remunerationen im Ausmaße von 9.700 fl und die anlässlich der Vorarbeiten für die im September 1895 vorgenommenen Gemeinderathswahlen bewilligten Remunerationen im Ausmaße von zusammen 3.540 fl mit, halten. Zum Schlusse beruft der Berichterstatter die Pensionierung des Magistratsdirektors Alexander Brunn, dem namens der Gemeinde für seine ersprießliche Leitung der vielverzweigten Geschäfte des Magistrates die schuldige Anerkennung gezollt wird.

Bei Besprechung der Finanzen im II. Capitel beschäftigt der Bericht in Kürze den Gebarungsabschluss pro 1894. Die Summe aller ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen betrug 42,941.079 fl 45 Kr, die Summe aller ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben 40,378.094 fl 18·5 Kr; somit war die Summe aller Einnahmen um 2,562.985 fl 26·5 Kr größer als die Summe aller Ausgaben. Der im Voranschlage pro 1894 ein budgetmäßiger Abgang von 3,247.980 fl vorgesehen war, stellt sich der Erfolg um 5,810.965 fl 26·5 Kr günstiger. Der Bericht wendet sich dann dem Gebührenvoranschlag pro 1896 zu, der bekanntlich ein Gesammterfordernis von 39,493.870 fl aufstellt, besprochen dann einige financielle Operationen: Städtische Grund und Realitäten wurden um 685.000 fl verkauft; für die Localbahn Mauthausen-Gmain zeichnete die Gemeinde weitere 5.000 fl; an Subventionen und Beiträgen wurde ein Gesammtbetrag von 84.281 fl 70 Kr und 75 Dukaten zugesichert. Angesichts der bevorstehenden Berathung der Regierungsvorlage wegen Befreiung der Gemeinde Wien aus dem Betriebe der Linienverzehrungsgefälle von Wien und des Linienzuschlagsbetriebes von der Linienzeichnung daselbst wird über einhelliges Votum des Berichtes verfügt, dass der Standpunkt der Gemeinde, wonach in der Gesetzesvorlage kein gerechter Ersatz für den Verlust an Gemeindeeinkünften erblickt werden kann, in einer Petition an die h. Regierung zum Ausdruck gebracht werde. In derselben wurden insbesondere auch jene Gesichtspunkte näher dargelegt, welche die Gemeinde bisher und zuletzt in der auf Grund des Beschlusses des österreichischen Städtetages vom Jahre 1895 eingebrachten Petition eingenommen hat.

Eine umfassende Besprechung ist dem Capitel „Verkehrswesen" gewidmet. Es wird zuerst der Neueinführungen

der Wiener Tramway, die Tramway des Radialverkehrs vom Ringner-Kafe, Genehmigung der Geleisanlagen sowie der grobergriffenen Einführung des elektrischen Betriebes auf der sog. Tramwaylinie der Wiener Tramway Erwähnung gethan und sodann ausführlich über den Stand der Frage der in Wien bestehenden elektrischen Kraftbahnen und das Ergebnis der diesbezüglichen Offertausschreibung Bericht erstattet.

Die Versuche mit der Verfrachtung des Straßenkotes mittelst Dampftramway nach Tolf sind abgeschlossen, doch ist der Bericht noch ausständig. Für den Ausbau der Dampftramwaylinie Groß-Enzersdorf – Tolf kann die Gemeinde Wien allein die Garantie nicht übernehmen. Für Kraftbetriebszwecke und Kraftanbahnung wurden neue Wasserzeln getroffen. Unter den Rubrik Kraftanstellungen und Regulierungen wird besonders der durch die Verbauung des Gebietes der Franz-Josef-Kaserne bedingten Umlegung des Flußbettes zwischen Wolfgrub-Gurk Erwähnung gethan.

Bau- und Umpflasterungen wurden in 11 Kraftan durchgeführt; die Erledigung einer Petition von circa 600 Hausbesitzern und Partei der Hauptstraße um Umpflasterung dieser Straße mit geräuschlosem Pflaster bleibt dem Gemeinderate vorbehalten.

Mit Genugthuung constatiert in dem folgenden Capitel „Vorkehrungen" der Bericht, daß bei den Arbeiten hierfür eine weitere fortdauernde Thätigkeit in der abgelaufenen Periode entfaltet wurde und daß nicht nur die von der Gemeinde zur Ausführung übernommenen

Anlagen (Wienflußregulierung und Sammelkanäle), sondern auch die Stadtbahnbauten einen ungemeinen Fortschritt erfahren haben. Der linksseitige Sammelkanal steht seit mehreren Monaten bereits in Funktion; am 11. April d. J. waren auch die Arbeiten im Baulose II des rechtsseitigen Sammelkanales beendet. Im Baulose III ist die provisorische Ausmündung in den Donaukanal in der Praterstraße seit dem 10. November des Vorjahres in Thätigkeit; die Arbeiten dieses Bauloses auf dem Franz-Josefs-Quai sind bis auf eine Strecke von 30 Metern nächst der Einmündung des Schottenringes vollendet. Im Baulose IVa wurden am 11. November 1895 die Arbeiten mit der Herstellung des Überfallkanales „Postgasse" eingeleitet; sie sind durch mancherlei Ereignisse verzögert worden, heute aber so weit gediehen, daß der Notauslaß Postgasse, die Notauslaßkammer, sowie die anschließende Strecke bis 50 Meter oberhalb der Ferdinandsbrücke fertiggestellt erscheinen. Am 16. März wurde die Kanalherstellung nächst der Aspernbrücke begonnen. Der Bau der Sammelkanalstrecke an der Einmündung der Marxergasse in die Invalidenstraße ist am 20. Jänner in Angriff genommen worden und wurde am 12. März beendet. Die zu Zwecken der Wienflußregulierung notwendige Material-Kollbahn, die sich von Fischerdorf bis in den Thiergarten erstrecken soll, ist von Meidling aus bis etwa zur Lobkowitzbrücke hergestellt und bereits dem Betrieb übergeben. Hinsichtlich des Baues der Stadtbahn hat die Verkehrsanlagen-Commission gegen End-

das Vorjahres wichtige Abänderungsbeschlüsse gefaßt. Die Wienfallinie und die Donau-Kanallinie sollen als Hauptbahn zur Ausführung gelangen, ferner sollen die Strecken Hernals-Penzing der Vorortelinie und Hütteldorf-Mauerbach-Mauerbach der Gürtellinie bereits in der ersten Bauperiode ausgeführt werden; die Gemeindevertretung hat dieser Abänderung des Programms zugestimmt und die communale Beitragsquote von 1,293.400 fl zugesichert. Dem Detailprojekt für die Teilstrecke Penzing-Breitensee sowie dem Detailprojekt der Donaukanallinie wurde seitens der Gemeinde zugestimmt. Die geometrischen Hochbauten in der Invalidenstraße im 3. Bezirke für den Verkehr der Verbindungsbahn bei der Station „Hauptzollamt" werden in der nächsten Zeit fertiggestellt sein. Der Bericht erwähnt auch der Bewegung in den Preisen der Bevölkerung der Residenzstadt und angrenzender Bezirke für die Führung der Gürtellinie als Tiefbahn über den Hernalser bis zum Dornaldergürtel sowie für die Führung der Donaukanallinie als Tiefbahn.

Gelegentlich der Besprechung der Wasserversorgung erwähnt der Bericht der Bestrebungen der geometrischen Gemeindeverwaltung nach Errichtung eines Landesgesetzes, womit das Recht der Gemeinde Wien auf Einhebung von Gebühren für den Wasserbezug aus der Hochquellenleitung geregelt werden soll. Da der Landtag in seiner Sitzung vom 7. Februar l. J. beschloß, in die Berathung und Beschlußfassung über den diesbezüglichen Entwurf derzeit nicht einzugehen, wird der geometrischen Gemeindeverwaltung die Möglichkeit bevorstehen, die Sache weiter zu fördern. Die Arbeiten zur Ergänzung der Wasserversorgung für die angegliederten Bezirke wurden mit aller Beschleunigung fortgesetzt. Auch im Hochquellengebiet wurden mancherlei Arbeiten zur Einbeziehung neuer Quellen erfolgreich gefördert; die Studien für das Projekt einer Nutzwasserleitung wurden nicht aus dem Auge verloren.

Von Kanalbauten wurde ein ganzer Reihe genehmigt; von besonderem Interesse sind darunter die Kanalisierung des Gebietes zwischen der Dominikanerbastei und dem Wienflusse, bezw. der Wollzeile und dem Franz-Josefs-Quai im 1. Bezirke, sowie die Projekte für die Einwölbung des Laingerbaches und des Ottakringerbaches; in den beiden letzteren Fällen wurde auch schon mit den Arbeiten begonnen.

Im öffentlichen Monumentenbau hat Wien in der Berichtsperiode das Mozartdenkmal gewonnen und auch das Comité für die Errichtung eines Schmidt-Denkmales hat bereits die Übernahme dieses Denkmales seitens der Gemeinde angesucht. Der Bericht gedenkt bei dieser Gelegenheit des Wunsches, das der Architekten-Klub in Angelegenheit der Errichtung öffentlicher Denkmäler, zumal mit Rücksicht auf die öffentlichen Parkanlagen an die Gemeinde gerichtet hat, sowie der Anregung zur Organisirung einer regelmäßigen Überwachung der städtischen Monumente und Kunstdenkmäler.

Die vom früheren Gemeinderathe eingeleitete Regelung des städtischen Gartenpersonales wurde endgiltig durchgeführt, die Besetzung der Stadtgartendirectorstelle aber der Entschließung des künftigen Stadtrathes vorbehalten.

A. bezeichnet ein Interesse und ein, wie wir oben bereits erwähnt, ist das Kapitel IX über Entwässerungswesen, in dem die Frage der Zeichnung städtischer Stammaktien gründlich erörtert wird. Legislatorischerseits bringt der zu voll Darüber, daß die Verhandlungen mit der englischen Gesellschaft wegen Erziehung eines gewissen Kapitals für die Stammaktien der Gesellschaft als das Drittel der Schätzung ausgemittelten Betrages von rund 16 Millionen Gulden kein günstiges Resultat gehabt hatten, indem dessen die Frage entstehen mußte, ob der Bau eigener städtischer Gewässer, der seinerzeit im Gemeinderathe zum allgemeinen Schagrock gewonnen war, Gottesfing in Angriff zu nehmen sei oder nicht. Diese Frage beantwortet der Legislatorischerseits mit einem entschiedenen „Nein". So wird gerade den Vorwurf von Seitenlinie, als ob er fast die allein Darlegung der Vorlagen die Fähigkeit der Gemeinde der englischen Gesellschaft gegenüber verhindert würde. Er es sich um die Verhältnisse von heute zu Tage liegenden Verhältnisse handle, so wird Sitzungsmitglied sie und Gesellschaft genau bekannt sein und begründet dann sein Urtheil wie folgt:

„Der Bau eigener Gasmarke, deren Kosten, wenn genau, mit 30 Millionen Gulden zu veranschlagen sind, bedingt die vollständige Neuanlegung des Rohrnetzes in sämmtlichen Straßen Wiens. Da mit dieser Arbeit verhältnismäßig erst mit dem Beginn des Drittelzahlen Vertragsjahres begonnen werden darf, so wäre es ganz unmöglich, jene schweren Schädigungen des Verkehrs zu vermeiden, welche durch die unterbrochene, gleichzeitige Arbeit von zwei Gesellschaften, die das Gemeinde und das Gemeinde einerseits einerseits, unvermeidlich entstehen müssten, ungerechnet die großen Gefahren, welche aus der nothwendigen unmittelbaren Nähe [illegible] für den Gebrauchsgas. Kommt der Bevölkerung vorwiegend. Sein, wird man sich, daß der englischen Gesellschaft vertragsmäßig das Recht zusteht, nach Ablauf des Vertrages ihr gesammtes Röhrennetz aus dem Straßenkörper wieder entnehmen zu dürfen, so gewinnt man noch überdies den weiteren, gewiß nicht trostlosen Ausblick, daß nach jedesmaliger Erneuerung der städtischen Gasmarke ein zweitesmal mit der aber gleichen Calamitäten wird gerechnet werden müssen.

Da die Substituirung einer städtischen Gasmarke zu einem einzigen Termine gleichzeitig erfolgen müsste, kommen wir, das die mehrfachen unbeschreiblichen Lasten in Betracht zu ziehen, welche sich der Herstellung dieser Anlage entgegenstellen und ein solches Unternehmen zum allermindesten als ein sehr zweifelhaftes [illegible] erklären lassen.

Das heißt das mit so großen Kosten und so schwerem Nachtheilen und mit so großen Gefahren glücklich durchgeführten Bau eigener Gasmarke ist aber das Urtheil eines Anderen, dessen Gutachten im Falle des Durchfalls nicht

ausgeschlossenen Entscheidungen in dem allgemeinen Rechtsstreite über den Bestand des Leitens der ehemaligen Provolgemeinden, den abgeschlossenen Gebietsverträge, wegen der zur gewährleisten Sicherstellung der ungarischen Gebietsgesellschaft im dem [illegible] Leistungen als ein sehr problematisches bezeichnet werden muß.

Hält man sich dagegen vor Augen, daß der Gasvertrag eine ausreichende Sicherheit bietet, die Stammaktiengesellschaft zum Verkaufe ihrer sämmtlichen im dermaligen Gemeindegebiete von Wien gelegenen Werke um den gewiß nicht unannehmbaren Preis von höchstens 16 Millionen zu zwingen und sie durch der Gesellschaft ohne Schwierigkeit die Möglichkeit zu nehmen, ihren Betrieb in der bisherigen Weise mit weiter aufrecht zu erhalten, so kann es wohl kaum irgend einem verständigen Vorgehen der Gemeindeinteressen erhalten, der Gemeindeleitung eigener städtischer Gasmarke vorzuziehen das Wort zu reden.

Der Bericht zieht dann abermals in einblick auf die bisherigen Vorschläge das abweichende Behandlungsweise die Frage in Erwägung, ob nicht eine Vereinbarung mit der Gesellschaft am Platze wäre, der zufolge die Gemeinde 1.) eine sofortige Partizipirung an dem jährlichen Reingewinne genießen könnte und 2.) auf die einzeitige Rückzahlung sämmtlicher Gasmarke zugestanden wäre. Es ist diesen Gesichtspunkten hat sich aber die provisorische Gemeindeverwaltung nicht weiter befasst, da ja die Zeit zur Stellungnahme des vertragsmäßigen Rechtes erst mit 31. Oktober l. J. abläuft. Dem unter Umständen ist es [illegible] allen Andeutungen die volle Wahrheit der Entschließungen gemacht worden, da die provisorische Gemeindeverwaltung an der Landtag die Bitte um Genehmigung zur Aufnahme eines Anlehens im Höchstbetrage von 60 Millionen Kronen richtete, welcher Bitte der Landtag am 14. Februar 1895 auch Folge gegeben hat.

Schließlich wird der Bericht auf die gewählten Anschlüsse der Vorlage mit Einer [illegible] Gesetzlichkeit für Straßenbeleuchtung hin und bekanntlich besonders die mehr als 30 percentigen Interessen im Gas-Contum, die sich bei allen Vorschlägen zeigen.

Abgesehen ist mit dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung manches Erfreuliche geschehen, besonders lässt der Bericht an: die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des 17. und der angrenzenden Vorstädte des 16. und 18. Bezirkes, der Mariahilferstraße im 15. und der Favoritenstraße im 10. Bezirke; die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Auffolzgasse im 12., in den neuangelegten Schlachthofstraßen und den Vorstadtgegenden in der Umgebung der am Gemeindegebiete neu erbauten Viehhöfe im 15. bezw. 8. Bezirke; in der Schönbrunnerstraße im 2. und in den Straßen zunächst der neu erbauten Tabakfabrik und der Infanteriekaserne im 15. Bezirke.

Über Markt- und Gewerbeordnungs-Angelegenheiten meint der Bericht: „Auf dem Gebiete der Reorganisation unserer Markt- und Gewerbeordnungsverhältnisse hat sich die gewerbliche Gemeindeverwaltung in der gleichen Position befunden, wie in der ersten Period ihrer Tätigkeit, und es war ihr daher unter den derzeitigen Verhältnissen nicht möglich, mit jenen einschneidenden Umgestaltungen vorzugehen, welche nach ihrer Auffassung die Bedürfnisse des Publikums u. s. w. erfordern. Sie musste sich gewissermaßen darauf beschränken, die bereits angebahnten Reformen weiterzuführen und nur in jenen Fällen Änderungen in den Marktordnungen eintreten zu lassen, in denen die Verhältnisse eine derartige Verfügung und den schon in meinem ersten Berichte erwähnten Gründen als unbedingt notwendig erscheinen lassen."

Von einzelnen auf diesem Gebiete fällt der Bericht hervor: Die Abgleichung eines Raumes im Schlachthause zu St. Marx für die Vornahme von Schweineschlachtungen; ferner die Errichtung einer Schweineschlachthalle im Kinderschlachthause zu Meidling, die bereits im Zuge ist; das Projekt für die Umwandlung der Großmarkthalle im III. Bez., endlich die nun nach genehmigte Herstellung von Aufbauten in der Großmarkthalle mit einem Kostenaufwande von 152.094 fl 62 kr oder 116.065 fl; ferner die Anschaffung der Aufbauten durch Maschinen oder Elektromotoren zur Ausführung gelangen. Der Bericht kommt dann auf die Verfügungen zur Decentralisirung des täglichen Fleischmarktes, die Errichtung von 23 städtischen Fleischverkaufsständen, an die neuen Wege, Wasserleitungen und die Regelung der Frage der Gemüsemarkthalle, endlich an die Regelung der allgemeinen Marktgebührentarife durch die Aufnahme einer Tarifpost für die Benützung des Marktplatzes zur Lagerung von Waaren oder leeren Gebinden und schließlich auf den Bericht der städtischen Beamten über die zum Studium der Einrichtung von Schweineschlachthäusern in deutschen Städten unternommene Reise.

Beim Capitel „Gesundheitswesen" gedenkt der Berichterstatter des vom Stadtphysikate herausgegebenen Berichtes über die Gesundheitsverhältnisse Wiens in den Jahren 1891-1893, der als erste derartige Publikation des städtischen Gesundheitsamtes seit der Einverleibung der ehemaligen Vororte erhöhte Bedeutung gewinnt und deshalb Besprechung verdient. Der Bericht weist dann auf die Errichtung eines Sanitätsdienstes im Wiener-Stadtbader-Canal, sowie auf die Projektbegenehmigung für das städtische Volksbad im XVII. Bezirk, endlich auf die Projekte für die Errichtung des Meidlinger und Hernalsner Friedhofes hin.

Im Capitel „Armenwesen" ist die Einführung der eigenen Regie in den städtischen Versorgungshäusern besonders betont. Dankbar gedenkt dann der Bericht an dieser Stelle des verstorbenen Privaten Georg Fuller-mann, der testamentarisch 300.000 fl für ein Kinderspital und 50.000 fl für wohltätige Zwecke widmete.

Mit besonderer Befriedigung gedenkt der Bericht der Arbeiten für die Regulirung der Inneren Stadt und des Berichtes des Architekten Prof. Mayreder, der im Februar veröffentlicht wurde. Die direkte Verbindung der Tabakstrasse mit der Rotenthurmstrasse wird genehmigt; die Paulskirche und die Pfarrkirche St. Josef ob der Laimgrube sollen freigelegt, die in jenen Gebieten noch aber in Arbeit stehenden Plänen regulirt werden. Baulinien sind in Genehmigung 38 genehmigt worden, in 11 Fällen wurden Bewilligungen um Parcellirungen erteilt, bei 124 Baucontrahenten wurde mit der Bestätigung der Baubewilligung vorgegangen. Grundverstaatlichungen wurden 33 an der Zahl vorgenommen; von besonders wichtigen mögen erwähnt werden: ein Grundtausch bezüglich der Realität I. Laudongasse 4, die Einlösung des gewesen Windhag'schen Stiftungshauses I. Bäckerstrasse 9 und des Goldberg'schen Stiftungshauses I. Johannesgasse 11 und 13 zum Zwecke der Durchführung des Straßenzuges

Akademiestraße - Laurenzerberg, endlich noch die Transaktion mit dem Verein des Jubiläumstheaters in Wien.

Der Bericht liefert dann ein anschauliches Bild des Feuerwehrstreikes und entwickelt eine Kurze Übersicht über die Thätigkeit und die Stellung der freiwilligen Feuerwehren, gedenkt im Capitel „Cultusangelegenheiten der Gemeinde" Steinlegung der Breitenfeuer Kirche und bringt dann im Capitel „Unterricht" den Umstand, daß die provisorische Gemeindeverwaltung wiederholt veranlaßt war, Schulbauprojekte wegen zu großer Kostspieligkeit zurückzuweisen. „Es wird Sache der künftigen Gemeindeverwaltung sein", meint der Bericht, „mit allen Mitteln zu trachten, daß die Kosten für die Herstellung von Schulhäusern künftighin eine entsprechende Herabminderung erfahren. Auch dürfte sich empfehlen, in Erwägung zu ziehen, ob diese Kosten auch in der Zukunft, wie bisher, aus den currenten Mitteln der Gemeinde gedeckt werden sollen, und ob es nicht richtiger wäre, im Wege eines außerordentlichen Credites vorzusorgen und nur die Verzinsungs- und Amortisationskosten aus den currenten Mitteln zu bestreiten." Während der Berichtsperiode wurde von den Bezirksrath der Bezirksh. Dr. Rigler und Dr. Neyler mit der Besetzung von 7 Bürgerschuldirektoren-, 7 Oberlehrer- und 2 Oberlehrerinnen-Stellen vorgegangen.

Nicht vergessen hat der Bericht erstatter das Planes einer Schulbesichtigung, die von der Gemeinde Wien durch eine Schulbesichtigung begangen werden soll.

In Gemeindeangelegenheiten hat die Gemeinde wiederholt besonders mit Hinsicht auf die Durchführung der Sonntagsruhe in einzelnen Gemeinden Stellung zu nehmen gehabt. Durch die Concessionierung der österreichischen Omnibusgesellschaft, deren Linienführung 129 Stellfuhrlicenzen umfaßt, ist für eine Reihe von Fuhrwerken die Möglichkeit eines einheitlichen Betriebes und eines rationell gestalteten Betriebsmaterials

geboten. Dem Plan des n. ö. Gewerbevereines für die anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers i. J. 1898 zu veranstaltende Gewerbeausstellung hat die provisorische Gemeindeverwaltung ihre principielle Zustimmung gegeben, im Übrigen aber der künftigen Gemeindevertretung nicht vorgegriffen. Die provisorische Gemeindevertretung hat ferner den Entwurf einer neuen Dienstbotenordnung für den Polizeirayon Wien auf Grund der vom Specialcomité sowie vom Bezirksrath gepflogenen Berathungen der K. K. n. ö. Statthalterei vorgelegt.

Gelegentlich, die Gemeinde nach außen zu vertreten, hat sie nicht oft angetreten; der Bericht gedenkt in dieser Hinsicht des Festes der Stadt Wien, der der Kaiser besuchte, und der die Kaiserstadt, mit von 13 Zooe ebenfalls, dem Laufbier der Vereinigten Turnbrüder Turnbrüder „Gloriosa Mobilis" wobei der Commersaal der Gemeinde Wien 600 Zuseher umfaßt, erfreut bezüglich der Angarischen Jahrhundertfeier: „Zur offiziellen Eröffnung der Millennium-Ausstellung in Budapest ist der provisorischen Gemeindeverwaltung nicht zugekommen. Dieselbe hat daher keinen Anlaß, hinsichtlich der Schulreform an derselben Vorkehrungen zu treffen."

In seinem Nachworte zu dem mitgetheilten und umfassenden Berichte seines Bezirksvorstehers drückt Herr Weimper Anerkennung und ungeheuchelten Lobes für das städtische Verwaltungspersonal, besonders in folgenden Worten deutlich auf den Bezirksvorsteher Herrmann dank und spricht mit folgenden Worten:

„Noch bei Gelegenheit der vorhalte Thätigkeit des Bezirks betrifft, so hat es hier nur Lobenswerthes zu erwähnen.

Ich hoffe die Gemeinde unter Berücksichtigung auch jener Worte, welche ich heute wegen des Willens der Mitglieder dieser Körperschaft in neuerem ernsten Bericht gewidmet habe, und kann nur eine Wünsche Ausdruck geben, Schweren Geiste der Mäßigung und gegenseitigen Verständigung widerstreiten der Meinungen, welche die Verhandlungen ein bisher beherrscht, aufgeben zu können und in autonomen Körperschaften der Gemeinde, Bezirksleben, frei von allen Störungen, sich ganz und ungestört können der widmen zum Segen des Wohl unseres lieben Vaterstadt, der wir, laut unsere Residenz Wien."

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien am 13. Mai 1886.

(Magistratsrath Wagner.) Gestern, Dienstag Abend ½8 Uhr verschied in seiner Wohnung VIII. Josefstädterstrasse 20 der Magistratsrath Eduard Wagner. Der Verstorbene wurde am 7. Juni 1821 zu Kornneuburg geboren, stand somit im 65. Lebensjahre und war am 26. Mai 1886 in Pension getreten, er war Besitzer der goldenen Verdienstmedaille, das Leichenbegängniss findet morgen Donnerstag den 14. d. Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Nach der Einsegnung in der Pfarrkirche zu St. Ägyden wird die Leiche nach dem Friedhof in Kaisermühlen zur ewigen Ruhe bestattet.

(„Die Neugebung Wien?") heisst man von einer Seite genannt ist, die Regierung, als Gebiet an Russland, Bulgarien und Serbien zu zählen, es wird aber unter „Neugebung Wien" nicht etwa etwa „neue" Ausstellung zu verstehen, sondern lediglich in Frage. Namentlich in Anbetracht der Schwierigkeiten und Anlagekosten, welche eine Ausstellung erfordern, so wenig auch bei Wiederaufbau, so wenig auch bei Wiederaufbau, so wird die Neugebung Wien gemeinschaftlich zu einem Ganzen, d. h. jeder Bezirk ausgestellen müssen.

(Die Gefahren des Feuerwehrdienstes.) Im abgelaufenen Jahre ereigneten sich bei den freiwilligen Feuerwehren Nieder-Österreichs 153 Verletzungen bezw. Erkrankungen im Dienste u. z. 32 durch Erkältung, 24 durch grosse Hitze beim Löschen und Retten, 7 durch herabfallende Balken, Ziegel, etc., 9 beim Erbrechen und Abräumen, 11 durch Sturz von der Leiter, 7 durch Sturz vom Dache, 8 durch Sturz von der Spritze oder dem Wasserwagen, 6 durch Abrutschen mit Löschfahrzeugen, 3 durch Auf- und Abspringen, 4 durch Ausgleiten im starken Gefälle, 4 durch Entweichen eines Pferdes, Glassplitter etc., 6 durch Schlag mit dem Beile, 3 durch Stich, 3 durch Schlag mit einem Gewehr, 2 durch Überanstrengung, 2 durch übermässiges Laufen, 5 beim Auf- und Abgrotzen der Spritze, 6 beim Leiterausfallen, 2 durch Herabfallen vom Seile, 1 beim Einsammeln, 3 beim Wegschieben des Wagens, 8 durch sonstige Zufälle. Von diesen Fällen ereigneten sich 120 Fälle bei Übungen, 26 bei Übungen, 2 bei sonstigen Ausübungen, 2 bei Gewaltanwendung, 2 bei Gewaltanwendung 1 bei der Feuerbesprengung.

(Epidemie-Spital.) Wie man erfahren von Mitgliedern des Gemeinderathes, auch der Sanitätsbeirat, auch der Bezirksvorsteher des Bezirkes, wird ein Bäder-Hotel ca 300 K. Mattersburg auf dem Wege Central Schlachthaus-Markt bringen zu dürfen. Die gleich Erkrankten sind einer Entfernung bezüglich der Entfernung von 200 Mattersburg auf der Sanitätsamt Alsó-Zsolcza ein Boesowe Comitat erhält.

(Ost. Schützenverein vom „rothen Kreuz".) Der Vorstand des bayerischen Gauschützenbundes hat an die Zweigvereine in Mk. das Ersuchen gestellt, zum patriotischen Schützenverein vom „rothen Kreuz" für die Kriegsjahre 1866 und dieselben aufzufordern, zur Förderung dieses patriot. Vereines möglichst viele Mitglieder zu werben.

(Soldatengräber aus den Jahren 1866.) Auf dem St. Marien-Friedhofe wurden 5 Gräber der gefallenen Überreste von in Jahre 1866 verstorbenen österreichischen und sächsischen Krieger der bekl. Schlossermeister Franz Wagner hat diese Gräber mit einigen Kreuzen und Schmuck versehen und sämtlich zu allerseelen mit Lorbeerkränzen, so wie für die Beleuchtung dieser Gräber besorgt. Die Aufstellung dieser Gräber hat Herr Bauschlosser, wird nun in Anregung gebracht, die Leichen jener Krieger zu exhumiren und nach dem Centralfriedhof in einzelnen Gruft zu überführen, bei der dann dieselbe mit Inschriften versehen. Über den Gegenstand, der schon mehrfach erörtert wird, fehlen bis jetzt amtliche Erhebungen.

(Historisches Museum.) Das historische Museum der Stadt Wien bleibt morgen Sonntag zur Besichtigung für das Publikum geöffnet.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 1.2. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien am 15. Mai 1896

(Bezirksausschuß Meidling.)

Zu der am Mittwoch d. 13. d. M. unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Meidlinger abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses wurde das Commando der Feuerwehr Meidling ersucht, das Gesuch des Johann Gorg um Gewährung einer Beihilfe von 25 fl. für die Errichtung des Bezirksbades abzulehnen. – Das an den Bezirksausschuß gerichtete Gesuch des Alexander Höfl, der Einschaltung der Bezirksvorstehers Meidlinger bei der Bezirksvertretung um Verleihung von Vorspannrechten wurde der Rechtsabtheilung zur Erledigung zugewiesen. Die Anfragen der Bezirksvertretung an den Magistrat wegen Aufhebung des Verbotes, daß die aus Meidling kommenden Fuhrwerke den Tivoli-Vorplatz nicht mehr passiren dürfen, wurde in einem Theil der Meidlinger Marktstände vorliegenden Marktstände sofort nach Beendigung der am Marktsonntag vorgenommenen Arbeiten wieder entfernt werden. Weiters wurde beschlossen, die Bezirksvertretung wolle die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herren Gabriel und Kaiserstraße 104 mit Leitung der Kinderspielplatz-Angelegenheit betrauen.

gestattet werden, der ein begünstigter Eingang von der Kaiserstraße aus offen werden könnte. Die beiden Anträge werden einstimmig angenommen. Weiters wird beschlossen, in der Angelegenheit der Aufhebung des Schmelzer Friedhofes eine weitere Eingabe an den Magistrat zu richten, mit der Bitte, es möge die Eröffnung des Friedhofes bis zum Termin des Ablaufes der von vielen Seiten angefochtenen Verordnung des Magistrats III. Bezirkes hinausgeschoben werden. Die Bezirksvertretung zu ersuchen, die Verlängerung zu befürworten. Auf Antrag des Herrn Gemeinderathes Dr. Gabriel wird beschlossen, die Gemeinde Meidling möge dem Gleichen den Ansuchen einer Gesellschaft von mehreren hundert Anrainern !!! – Mit Genehmigung

Das Capitel der Communalpolitik bietet folgendes Interessante: Wie wir bereits mehrfach erwähnt haben, hat sich nach dem Beschlusse des Magistrates, der die Wegschaffung der Fuhrwerke vom Tivoli-Platz verfügt, die Bevölkerung Meidlings, die Anfuhr zu unterlassen, und das Resultat ist, daß die Fuhrwerke nicht mehr kommen und das Geschäft um ein Drittel weniger geworden ist.

(Zuckermann in Wien.) Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist es Friedrich Zuckermann in der letzten Woche gelungen, sich seinen Angehörigen, denen die näheren Umstände der Flucht aus Theresienstadt noch unbekannt sind, in Wien zu stellen. Es ist nun Aufgabe der Familie Zuckermann, die Kosten der Reise und Aufenthalt zu bestreiten.

(Der gefällige Aufsucher dieser Notiz bittet freundlichst um Geheimhaltung.)

(Kaiser Franz Joseph und die Stadt Wien.) Zu der Stadt Wien, in welcher der Kaiser vor fast 58 Jahren den Thron bestiegen, in der er geboren und zu einer Zeit gelebt wurde, welche am 2. Dez. 1898 in Kraft treten soll. Die Friedensdatum der Rechten Kanzlei in Ofen, Franz Graf Zierotin, verwaltete die Ministerpräsidentschaft, Kaiserworte, mit einer Stiftung für Wien verbunden. Zur Aufbringung der Stiftung, entsprechend der Bedeutung der Hauptstadt, der Residenz

unter Mitwirkung aller Bevölkerungskreise ist nun die Sache in Erwägung begriffen, ihre Verwirklichung demnächst der höchsten Genehmigung unterbreitet werden. Die Unterstützung der Behörde und hervorragender persönlichkeiten ist dem patriotischen Unternehmen bereits gesichert. Beitrittserklärungen von Damen und Herren (Mitglieder) werden täglich entgegengenommen. Schon jetzt an für einen Zierotin in Ofen oder Dr. Rappaport in Wien N. Wasagasse 21 gerichtet werden.

(N.B. Den gefälligen Verständigungen gütiger Notiz wäre höchst willkommen. Magistratsrat Radler.)

(Feuerwehrversammlung.) Donnerstag, den 17. d. M. nachmittags 3 Uhr findet im Hotel Ballaun die 13. Generalversammlung der 1. Wiener freiwilligen Feuerwehr des Bezirkes Alsergrund statt, bei welcher auch die Wahl von Funktionären des Corps vorgenommen wird.

(Sammlung.) Die n. ö. Statthalterei hat die Bewilligung erteilt, zum Zwecke der Wiederherstellung der Katholischen Kirche in Vöslau in Österreich unter der Enns durch 4 Monate bei bekannter Wohltätigkeit zu sammeln.

211

Ausgeschieden für den Bezirks-
hauptmann Dr. v. Feinbert.

Da mit der provisorischen
Leitung der Geschäfte der Stadt
Wien betraute k. k. Bezirks-
hauptmann Dr. Hans v.
Feinbert wird anläß-
lich der Beendigung
der ihm übertragenen
Funktion mit dem
Titel und Charakter eines
k. k. Statthaltereirathes aus-
gezeichnet. Dr. Hans v.
Feinbert hat am 31. Mai
1895 die Geschäfte der
Commune Wien übernom-
men und wird dieselben
bis zur Beendigung des
nunmehr auf bestätigten
Bürgermeisters fortführen.

Die letzte Beiratssitzung
findet am Montag den 18.
d. M. (Vormittags 10 Uhr statt
und ~~H~~ wird sich in derselben
~~H~~ Dr. v. Feinbert von den
Beiräthen officiell verabschie-
den.

Communal Correspondenz
Stiefendofer.

15
5
1896
Abends

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

№ 113

Wien am 16. Mai 1896

(Neuer Feuer-Löschverband.) Die Freiwillige Löschanstalt Ottakring, Hernals, Währing und Döbling hat bisher mit der Freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld, bezieht. Löschzug vereinigt einen, Bilder, aus mehreren selbstständigen Vereinen unter dem Namen „Bezirks-Feuerwehrverband Ottakring“. Die Mitglieder des Vorstandes sind wie folgt: Obmann, Josef Schoeberl (Ottakring) Obmann-Stellvertreter, Josef Anderhüb jun. (Ottakring) Bezirksrath v. Schoeberl, Josef Lang (Neulerchenfeld), Josef Lampelmayer und Anton Hager (Währing), Josef Luft (Döbling), Ausschussmitglieder, Wilhelm Bergmayer (Neulerchenfeld), Josef Müller jun. (Ottakring), Vital (Währing). Ersatzmänner.

(Reformirte Kirche.) Das Ministerium des Innern hat einer Summe die Genehmigung ertheilt, aus der Leichenfundation Hatzy, nämlich 5 Person in Summe 240 fl. Metzlerwein einer ganzen Summe aus der Leichenfundation Jacob Monor (Peter Cameter) ꝛc. das fl. Metzlerwein auf der Wiener Central-Schlachtviehmarkt zu fl. Mark bringen zu dürfen.

(Die Dampfmaschinen-Fabrik.) Der Automobilfahrer-Verein der vereinigten Dampfmaschinen in Wien, welcher die Förderung der Fabrikation der Dampfmaschinen, Fahrräder und Motorwagen für sich zur Aufgabe stellt, hat sich an die Gemeinde Wien die Bewilligung gegeben, das die Dampfmaschine zum Zwecke des Grundbesitzes kleinerer Lasten hat. Nöthigenfalls der Pferdekeuren und Lastwagen bis auf die dreirädrigen Velocipede darinnen dürfen. Die Fahrräder müssen zieden Fuhrte eigendeckt sein, und die Genehmigung zur Benützung des Fahrrades müssen auf Ansuchen der Polizeibehörden der Nachweis der Fähigkeit der Lenker des Automobils geführt sein. Da die Fabrik in Berlin schon seit längerer Zeit besteht und sich gut bewährt, sollen die Geschäftsleute auch auf die Einführung in Wien.

(Ein Lehrer-Jubiläum.) Vor einigen Tagen wurde der Bürgerschule und Hauptlehrer von Mariabrunn, Franz Friedmann zu Grabe gelegt, der 38 Jahre in dieser Gemeinde erfolgreich gewirkt und auch die Feuerwehr dort ins Leben gerufen hat.

(N.Ö. Landesausschuß.) Der n.ö. Landesausschuß hat in seiner Sitzung am 13. Mai d. J. zur Unterstützung von Gemeindeschulden aus Straßenbauten in drei Fällen Rückzahlungen im Gesammtbetrage von 6500 fl gewährt, in zwei Fällen für Bauzwecke Zahlungen Rückzahlungen von zusammen 9000 fl, den Bezirksausschüssen Korneuburg in Enzersdorf im Thale und in Tarnitz, dem Rückzahlungen von zusammen 2000 fl und für die Gemeinde Zellerndorf zur Rückzahlung von fl 150 bewilligt. Zur Besorgung der Geschäfte der Landesausschuß wurden außerdem 4 neue Amtsassistenten aufgenommen, nämlich Anton, Johann Volto und Gustav Stifter, drei Fällen, für Offiziere drei Fällen, für Frauen auf Fällen 4 Fällen Zeitungen, Fällen, endlich einer Anzahl von Lehrern und deren Unterstützungen.

Der Gemeinde Königsberg ist Gelegenheit zur Aufnahme eines Darlehens von 10000 fl, der Gemeinde Engelhartstetten von 5000 fl, Neusiedl von 1500 fl, die Gemeinnützigkeit erklärt, und die Eintreibung rückständiger Umlagen und der Gemeinde Steinbrunn folgende Gemeinde bewilligt: Mannersdorf 50%, Ybbs 35%, Baumgarten an Fischern je 30%, Zistersdorf 25%, und Bergwerg 20%. Der n.ö. Landesausschuß wird über Ansuchen der Gemeinde Mödling, Bezirk Baden, eine Sammlung zur Bestreitung der Kosten für die Aufstellung einer Büste Anton Bruckner's in der Landesschule in der Landesbibliothek beschließen.

(Historisches Museum der Stadt Wien.) Wegen der feierlichen Eröffnung des Bürgermeister-Stadt historischen Museum der Stadt Wien Sonntag den 19. Mai für den Besuch des Publikums geschlossen.

(Kaiser Franz-Josef-Stiftung.) Vor einigen Tagen fand unter dem Vorsitze des zweiten Vicepräsidenten Exc. Freih. v. Dumba die Plenarsitzung des Curatoriums der Kaiser Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Planungsgrabes Wien statt. Zwei und zwanzig gemeinnützigen Landes-, Productiv- und sonstigen Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongation ihrer Recepte im Betrage von 268.000 fl bewilligt, einem Vorschußverein eine Landesförderung von 20.000 fl, einer Productiv-Genossenschaft ein Darlehen von 1.500 fl gewährt. Der verfügbare Saldo beträgt derzeit noch 38.636 fl 94 kr.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

№ 114

Wien, Montag 18. Mai 1896.

Gemeinderathssitzung vom 18. Mai.

Vorsitzender ~~Bürg~~ Stellvertreter Bürgermeister Dr. v. Geinbach.

Im Interesse des Feuerlöschdienstes im Bezirke Mödling wird genehmigt, dass die Errichtung der freiwilligen Feuerwehr Unter-Mödling mit dem Versammlungslokale der freiwilligen Feuerwehr Gaudenzdorf in Verbindung und bei diesem Lokale selbst im Feuerwachtlokal zur Aufstellung gebracht werde.

Das Projekt für die Errichtung eines Schöpfwerkes im Bezirke Hietzing vor dem Baumgartner Bade für Zwecke der Wienflussregulirung und des Baumgartner Bades wird mit einem Kostenvoranschlage von 12.000 fl genehmigt. Diese Kosten werden zu zwei Drittheilen seitens der Verbauungscommission (aus Mitteln der Wienflussregulirung getragen werden.

Die Reparaturarbeiten bei Strassen und Gebäuden des Gemeindespitales werden an den Bestbietenden Herrn Franz Forst auf 3 Jahre vergeben.

Die Errichtung einer zweiten Turnhalle in der Doppelvolksschule in Bezirke Hietzing, Hettenplatz wird genehmigt, die eigene Genehmigung der Durchführung soll während der Hauptferien im nächsten Jahre erfolgen.

Dem Fuhrbetriebsinhaber Franz Lehner wird für das Laufende Jahr eine Subvention in der bisherigen Höhe von 10.000 fl bewilligt.

Der Organisation der Schwestern der Schwesternschaften Mütter im Bezirke Hietzing wird eine Subvention von 200 fl, Gleicher Höhe wird eine Subvention der israelitischen Kultusgemeinde im Bezirke Leopoldstadt im Betrage 15 bewilligt. Dem Gymnasium Rainer wird wie in den früheren Jahren auch für dieses Jahr eine Subvention von 100 fl 100 fl gewährt.

Bezüglich der Einbauung verschiedener Wienflussregulirung der Wienflussbrücke in der Strasse von der Kaiser Franz Josefbrücke — Schönbrunnerstrasse wird genehmigt, dass speciell genehmigt, dass bei 5 Feldern die Einwölbungen mittelst Brückenbahnen und Balken zu erfolgen hat. Beim Vorhange soll zur Einwölbung Klinker in Verwendung kommen.

Zur Herstellung einer 60 cm hohen leichten eisernen Einfriedung des Schubertdenkmales im Stadtpark wird der nöthige Credit bewilligt.

Die Überdeckung des gleichfalls im Stadtpark befindlichen Schubertdenkmales wird verte

Aus dem Rathhause. Die Berathung des Bürgermeisterbudgets wird am Dienstag den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr im Gemeinderathssitzungssaal des neuen Rathhauses vorgenommen werden.

Am Freitag den 22. d. M. Vormittags halb 10 Uhr finden die Wahl der beiden Vizebürgermeister statt. Die Einladungen hierzu werden am ~~Freitag~~ nächsten Dienstag vor der Bürgermeisterbestätigung ausgegeben werden.

in der Eigenschaft der Gemeinde Brünn wird hier, wie der vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zugestimmt.

Die Anträge des Magistrates betreffend die Herstellung der Georg Schatz'schen Schwimmschule werden zugestimmt.

Die Bauliinien für die Häuser 1 bis 7 Gabriel-markt wird genehmigt, dass die jetzigen Häuser fluchtbereinigt werden.

Bezüglich des Wasserzuzuges für die zeitweilig bewohnten Häuser, Villen und Wirthschaften, dass die Umwandlung, dass nur zeitweilig oder gleich für dasselbe Zeitraum in einer einzelnen Reihe von Häusern in beiden Fällen jedoch auf Spezialle zugeführt und Einwahl, oder falls die Verbindung Bewilligung sich in der Form in extendenzolle, hier in extendenzolle, auf Spezialle zugeführt und ganze Monate einzelne vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu folgen hat.

Der Verein der Kinderfreunde in Wien wird zur Erhaltung der Kinderbewahranstalt „Elisabethinum" in Breitensee ein Rekonvalescenz von 100 fl. zu 1896 bewilligt.

Die Abfuhr der Reinigung besorgen Fr. Kogler und

und Fr. Küpke. Dem Vorsitzenden sind die bisherigen wichtigen Arbeiten, mit welcher er den Mitgliedern des Ausschusses vorgetragen, zu gegenseitigen Gegenseitigen, die einzelnen Geschäften und herzlichen Dank aus.

(Goldene Hochzeit) Seitens der allgemeinen Gewerbe-Vereinigung und der Gewerbe-Direktion in Wien, Herr Kais. Vizepräsident i. R. Anton Freiherr Pelikan von Plauenwald mit seiner Gemahlin Freiin Baronin Pelikan von Plauenstein in vollster Gesundheit am Altar des Hochzeit ein Fest der goldenen Hochzeit ein ungetrübtes Kreis seiner Familie.

(Maiabendversammlung) der sozialdemokratischen Partei, welcher von II. Wahlkreis der des VIII. Bezirkes Partei in den Bezirksausschuss entsendet werden, ist es, signiert, nicht mehr, bestehen in diesem Bezirke der Verein die Arbeiter des Bezirkes, gewiss.

(Der Wecker des Bezirkes in Rechnung) Morgen Sonntag 3/4 10 Uhr Vorm. wird bei Herr Feldmarschall Fr. von Friedrich ein Magistrat in Hauptsaale von der Sozialen der städtischen Sachen ~~wie~~ und Schaden.

Arr. Strafmehofer 18/5 1896 Mittags

215

Hochwolgeboren Herrn Adolf Ritter v. Sonnenthal,

k. k. Hofschauspieler.

Wien

Euer Hochwolgeboren begehen heute das 40jährige Jubiläum Ihres künstlerischen Wirkens im Verbande des k. k. Hoftheaters in Wien. Eine fast endlose Reihe der größten Erfolge gestaltet den heutigen Erinnerungstag für Sie, verehrter Meister, zu einem wahren Festtage, welchen die kunstsinnige Bevölkerung Wiens mit Ihnen feiert. Gestatten Sie daher, daß ich, namens der Stadt Wien, Ihnen, verehrter Meister, die herzlichsten u. wärmsten Glückwünsche aussprechen; möge es Euer Hochwolgeboren gegönnt sein, noch durch lange Zeit Ihre Kunst zu dienen als Zierde unserer ersten heimischen Bühne, zu Ihrer Ehre u. zur Freude der kunstsinnigen Bewohner unserer Stadt.

Genehmigen Euer Hochwolgeboren die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung mit welcher zeichnet Euer Hochwolgeboren ergebener

Dr. v. Friebeis.

Wien, am 18/5. 1896.

Post. Stefanshofer 18/5 1896

Mittags 216

Der Dank für den Beirath
in der heutigen Sitzung des
Vereines brachte Herrn
Hauptmann d. R. Freiherrn
von Mecsehnyi Stellung
dar. Es war gut, Nachsicht
aus dem Tone herauszu-
hören, welcher den
Redaktoren, namentlich
aber aus den beiden
Stenographen über die Amtsführung
E. Hochgeboren als zweckmäßigen
Leiter der Geschäfte
der Rechtsanwaltskammer
bestätigt.
Zum Schlusse sehe ich
mich veranlasst, unter
Hinweis darauf, wie
sehr Sie in Ihrer Mission
von den besten Wünschen
dem Ihnen zur Seite
gestellten Vorstande unter-
stützt werden.
Der unmittelbar bevor-
stehende Abschluß der Jahres-
Geschäftsführung legt mir die Pflicht auf
der gedachten Thätigkeit
der Hh. Mitglieder des
Beirathes, welche bei
ihrer Stellung, gesetzten
Voraussetzungen nach jeder
Richtung hin entsprechen
zu danken und für die
persönliche Abstimmung der
Gemeinnützigkeit Ihrer
Verfassung Dienste
geleistet haben, speziell
zu gedenken und es,
auch ich daher E. Hochgeb.
den besten Vorsätzen
für die bereitwilligst
Mitwirkung, wie
nicht minder, für die
stets herzliche, überaus
wertvolle und erfolgreiche
Durchführung dieser Funktion
meinen Dankenden
Anerkennung auszusprechen
E. Hochgeb. wollen den gegen-
wärtigen Erlaß in der
letzten Sitzung des Beirathes
vollinhaltlich zur Ver-
lesung bringen und, über-
zeugt, 189 jedem der
~~selben~~ übrigen Beirathsmitglieder
eine persönliche Ausfer-
tigung desselben
gefälligst senden.
Wien, am 16. Mai 1896

Hochachtungsvoll

An den zur nächstmaligen
Besorgung der Geschäfte
der Rechtsanwaltskammer bestellten
Rath des Herrn Dr. Heinrich
Freiherr von Hecsehnyi

Nach Verlesung dieses
Erlasses brachte der
Vorsitzende offiziell
den Mitgliedern des
Beirathes seinen
persönlichen Dank für
ihre Thätigkeit zum
Ausdruck.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

№ 115.

Wien, Dienstag 19. Mai 1896

(Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.) In der am letzten Samstag stattgehabten Sitzung der städtischen Sanitäts- und Krankenhäuser erstattete Magistratsrath Dr. Pam einen Bericht über den Sanitätszustand im abgelaufenen Monat April. Nach demselben hat der Krankenstand im Berichtsmonate eine Zunahme hauptsächlich durch das Auftreten der ansteckenden Erkrankungsfälle an der Athmungsorganen und an Lungentuberculose, zum geringeren Theile auch der Infektionskrankheiten erfahren. Die Zahl der Zugänge in die vorstädtischen Behandlung beziffert sich mit 8.428 gegen 7.797 im Vormonat März. Von den einzelnen Krankheitsformen zeigten die ansteckenden Erkrankungen der Athmungsorgane den höchsten Stand (2.606 Fälle), hierauf folgen die ansteckenden Krankheiten des Verdauungstractes mit 854, Lungentuberculose mit 758, acuter Gelenksrheumatismus mit 207 Fällen u. s. w. Von den der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten sind im April 3.780 Erkrankungen angezeigt. Dieser ziemlich bedeutende Zuwachs gegen das Vormonat, in welchem blos 3.122 angemeldet wurden, ist der grossen Verbreitung der Masern zuzuschreiben, indem die Anzahl dieser Erkrankungsfälle von 1.364 im März auf 1.917 im April gestiegen ist. Weiters wurden angezeigt 559 Scharlach-, 329 Diphtherie und Croup, 23 Abdominaltyphus-, 3 Typhus exanthematicus-, 18 Trachom-, 187 Rotlauf-, 22 Wochenbettfieber-, 374 Keuchhusten- und 283 Varicellen-Erkrankungen.

Auch die Mortalität hat offenbar infolge der ungünstigen Witterung des Vormonates eine Steigerung erfahren. Es sind nämlich im Berichtsmonate 3.401 Civil- und 11 Militär-Personen (gegen 3.212 + 16 im Vormonat) gestorben. An der Sterblichkeit partizipirt das männliche Geschlecht mit 1.755 Individuen = 51.44%, das weibliche mit 1.657 = 48.56%. Obducirt wurden 13 landesgerichtliche und 94 sanitätspolizeilich statt.

(Thierärztlich.) Der Bezirksthierarzt Eduard Thomas in Mödling wurde zum Bezirksthierarzt in Lowitsch (Mähren) vorläufig ernannt.

(Die Donaubrücke bei Wien.) Der Gemeinderath Wien ist dem Ansuchen des Herrn Kaiserl. Rathes die Bewilligung zur Errichtung von 500 Fuhrwerken des Donaubrücke zwischen den beiden genannten Städten auf 500 beschränkt wurde.

(Gesundheitsrath.) Sanitätsrath über Ansuchen des Bezirksvorstehers ersucht Rath um Bewilligung zur Herstellung einer Wasserbrücke, welche über die Wien führen soll, die conditionelle Verhandlung statt.

(Neue Genossenschaft.) Die Fischerei-Erzeuger Wiens waren bisher der Genossenschaft der Fassbinder incorporirt. Diese Zutheilung mißfiel aber den Betreffenden und sie beschlossen, eine selbstständige Genossenschaft der Fischereierzeuger für das Gemeindegebiet Wiens ins Leben zu rufen. Die Fassbinder erklärten sich mit dieser Trennung einverstanden und auch die hierüber einvernommene n. ö. Handels- und Gewerbekammer sprach sich zustimmend aus, die n. ö. Statthalterei hat auf Grund dieser Aussagungen die Errichtung der in Rede stehenden neuen Genossenschaft bewilligt.

(Tramway.) Die Statthalterei erhielt namens des Eisenbahnministeriums der Wiener Tramway-Gesellschaft den Bauconsens für die in der Bellariastraße projektirte Rockgeleiseanlage vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Wien vom Standpunkte der Straßenbenützung.

(Aus dem Rathhause.) Heute vormittags begaben sich die Präsidialbeamten unter Führung des Magistratsrathes Pohl zum Stadthalterei-Rath Dr. v. Friebes, um sich von demselben zu verabschieden. Nach der Beeidigung des neugewählten Bürgermeisters gestatteten heute die Präsidialbeamten dem Bürgermeister Uebersendung der Gratulationen dar.

(Abgrabung der Hochquellenleitung.) Morgen (Mittwoch) um 6 Uhr früh wird wegen Ausführung von Verbauungsarbeiten im Vorderbrühltal und Herstellung des 950 millimetrigen Hauptstranges der Hochquellenleitung an den bestehenden alten 950 millimetrigen Rohrstrang außerhalb der gemeinligen Wasserleitung diese Rohrleitung abgegraben werden. Infolge dessen leitet das Wasser von der Schönbrunner-Straße außerhalb der Maria-Hilferlinie nach dem Verbau- und Lerchenfelder-Gürtel und muß deshalb für die Zeit der erwähnten Anschluß- und Verbindungsarbeiten abgesperrt und entleert werden. Die Absperrung dieser Theilstrecke wird voraussichtlich drei Tage dauern, jedoch ist durch die eingeleiteten Vorkehrungen Vorsorge getroffen, daß im Allgemeinen in den Bezirken XII bis XIX mit Ausnahme der ganz hochgelegenen Ausflußpunkte eine Störung in der Wasserversorgung nicht eintreten wird.

(Approvisionirung.) Das Magistratsamt die Zufuhr von Kartoffeln einer Seits an der Zufuhrstation Gaisau und Pöchlarn-Laberung und Seitens Haidar 300 Pferd Schweine nach Wien Central-Viehmarkt zu bringen zu lassen. Die gleiche Bewilligung erhielt ein andere Firma für die Einfuhr von 400 Pferd Mastschweine aus dem Schweiz Hälfte Niedergemeinde Ungarn ein Peter Cornel.

19/5 1896 – Mittags – (1

(2)

218

Aus dem Rathause. Heute vor der Vereidigung des Bürgermeisters verabschiedete sich der bisherige Leiter der Geschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Statthaltereirath Dr. v. Friebeiß vom Beamtenkörper der Gemeinde.

Aus diesem Anlasse versammelten sich die magistratischen Departementschefs, [illegible] die Vorstände der [illegible] und Rechnungsämter, die Leiter der magistratischen Bezirksämter etc. im Magistrats-Sitzungssaale, woselbst auch Dr. v. Friebeiß in Begleitung des Präsidialleiters Rath [illegible] erschien. Dr. v. Friebeiß richtete an die versammelten Beamten eine Ansprache, in welcher er darauf verwies, daß er [illegible] [illegible] [illegible] die Leitung der Gemeindegeschäfte übernahm, mit großer Sorge erfüllt habe, [illegible] [illegible] die ihm gestellten Anforderungen nicht gewachsen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible], daß der Beamtenkörper [illegible] [illegible] seinen [illegible] [illegible] [illegible] werde [illegible]. Diese Erwartung habe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erfüllt. [illegible] Beamtenschaft [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] zu erfüllen; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] die Beamtenschaft [illegible] [illegible] magistrat [illegible] [illegible] [illegible]. Der [illegible] der Beamtenschaft [illegible] die [illegible], [illegible] die [illegible] Verwaltung [illegible] [illegible], [illegible] die ganze [illegible] Bürgerschaft habe [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verwaltung [illegible] habe er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] die Beamten [illegible] [illegible] [illegible], sondern [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] (Bravo!); er [illegible] den Beamten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bei [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verhältnis, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Beamtenschaft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] den Beamten [illegible] [illegible] [illegible].

19/5 1896 Mittwoch (3) 219

Magistrats-Mitarbeiter
Herrn, wendete hierauf
wörtlich folgendes: Das
Ihr mir und Ihnen
die Gemeindevertretung
in Ihrem Hause, mich hat
der Beweis gelehrt, mich
nur für Ihr Talent, die
Energie und Kraft, die
Ausdauer, Geistesgegenwart
für das Wohlwollen und
die Fürsorge, welche Sie
für die Bevölkerung
stets an den Tag gelegt
haben. Zu Ehren der
Stadt, Bevölkerung
sage ich Ihnen, hochgeehrter
Herr Beigeordneter, den
wärmsten Dank
und gebe Ihnen die Ver-
sicherung, daß es dem
Beamten-Körper der Stadt
Stein zur größten Freude
gereichen wird, wenn
Sie in Ihrer weiteren
Laufbahn die gleichen
Erfolge erzielen und
die verdiente Anerkennung
finden werden.
Hierauf wurde Beigeord-
neter Schneider
in den Ruhestand
verabschiedet.

Nach kurzer Pause, während der Bewirthung empfing der neue Bürgermeister im kleinen Empfangssalon die Spitzen der magistratischen Behörden. Magistrat und Stadtverordnete einigt sich, daß der Bürgermeister zu seiner Wirde, es begrüßte sie als Oberhaupt der Stadt. Er versprach, es sei sein Bestreben stets allen entgegenkommen, zum Besten, daß auch nach besten Kräften zu arbeiten, nicht nur die laufenden Geschäfte zu erledigen, sondern auch eine einer glücklichen Lösung der bereits bestehenden Aufgaben zu führen. Zum Schluß bat der Redner, der neue Bürgermeister möge Sorge dafür sein, daß die Beamten seien, es schon gewohnt Menschen mit Liebe und Wohlwollen behandeln.

Hr. Stobrawa dankte, versicherte die Beamten seines Wohlwollen und bat sie um ihre Unterstützung bei den schweren Arbeiten, der er mit freudigem Zuversicht sich, meine Herren, kommen sie zu mir, ungeschreckt, wenn sie sich veranlaßt sehen sollten, daß sie auf dem Herzen haben, oder in meiner Kanzlei, sollen allzeit willkommen".

Darauf empfing Bürgermeister Stobrawa die kommunalen Behörden, die Bezirksausschuß, Bezirksausschuß.

Witwe Stefanie, vor. Die Erzherzogin blieb im Wagen und sandte nur eine Karte in das Palais.

Man erwartet die Kaiserin. Deshalb wird der Platz vor dem Palais von der Menge geräumt und die Thore des Palais geschlossen.

Die Beeidigung des Bürgermeisters.

Die Rede, mit welcher der Herr Statthalter von Niederösterreich, Graf Kielmansegg, den neuen Gemeinderath und den neuen Bürgermeister offiziell begrüßte und den Herrn Bürgermeister Strobach zur Ablegung des Diensteides aufforderte, ist eine bedeutungsvolle Kundgebung der Regierung, ist ein warmer Appell an den guten Willen, an die Einsicht und an die Versöhnlichkeit der Stadtvertretung und ihres Oberhauptes!

Was erwartet der Statthalter vom Bürgermeister und vom Gemeinderathe? Durchaus Selbstverständliches!

Nichts Anderes nämlich, als Gerechtigkeit;

nichts Anderes, als daß die Mitbürger ohne Rücksicht auf Parteistellung und Konfession gleichmäßig behandelt werden;

nichts Anderes, als ruhiges und sachgemäßes Zusammenwirken;

nichts Anderes, als die Beobachtung der Gesetze.

Was diese betrifft, so betonte der Statthalter mit allem Nachdruck, daß die Regierung verpflichtet und entschlossen sei, dieselben zur Ausführung zu bringen.

Ist das nicht auch durchaus selbstverständlich? Aber so haben sich die Verhältnisse nun einmal gestaltet, daß das Selbstverständliche neu und beinahe fremd klingt!

Daß der Statthalter der Vorgänger des Herrn Strobach im Bürgermeisteramte rühmend gedachte, daß der Statthalter die Verdienste der früheren Gemeindevertretungen um die Entwicklung unseres Stadtwesens hervorhob, das ist auch etwas Selbstverständliches, obgleich die Majorität der jetzigen Gemeindevertretung auf Grund eines Programms gewählt worden ist, welches in vielen und entscheidenden Punkten grundverschieden von dem Programme der früheren Majorität ist.

Das Gute, das geschaffen worden ist, das soll und das muß ja erhalten werden!

Gründe sollen entscheiden und nicht Vorurtheile, ruft der Statthalter dem neuen Gemeinderathe und Bürgermeister zu, und er fügt daran den guten Wunsch, daß, wenn gegentheilige Meinungen bestehen, diese zu keiner Gehässigkeit führen sollen.

Kann die Majorität des Gemeinderathes, kann der neue Bürgermeister sich durch so gute Wünsche irgendwie unangenehm berührt, oder gar verletzt fühlen?

Man sollte meinen, das sei durchaus nicht selbstverständlich!

Die Antwort des Bürgermeisters auf die Ansprache des Statthalters gestaltete sich zu einer scharfen und entschiedenen Parteikundgebung, zu einem heftigen Angriffe auf die frühere Gemeindevertretung, zu einem weithin tönenden Kampfrufe.

Wer hat denn zweifeln können, daß das unter den heutigen Verhältnissen und Zuständen selbstverständlich sei!

Eine andere Antwort war nicht zu erwarten. Das Dermalium wird eine Zeit weiteren und neuen Kampfes sein.

* * *

Schon lange vor 11 Uhr war der Gemeinderathssitzungssaal dicht gefüllt, ebenso wie die drei Galerien. Auf den letzteren hatten sich hauptsächlich Damen eingefunden.

Gegen 3/4 11 Uhr betrat Dr. Lueger, gefolgt von einer großen Suite, den Saal. Er trug den Franz Josef-Orden.

Auch einige andere antisemitischen Gemeinderäthe waren ordensgeschmückt, so der pensionirte Major Hauke, der vier Orden, Bildhauer Costenoble, der drei Orden, und Dr. Porzer, der ein päpstliches Kreuz um den Hals trug. Gemeinderath Schneeweiß trug die Kriegsmedaille.

Schlag 11 Uhr betraten die Funktionäre, welche den Statthalter eingeholt hatten, den Saal, in dem sich unterdessen auch die Bezirksausschüsse, Ortsschul- und Armenräthe, Genossenschaftsvorstände und zahlreiche Magistratsfunktionäre eingefunden hatten.

Der Statthalter Graf Kielmansegg und Bürgermeister Strobach folgten. Herr Strobach trug bereits die goldene Bürgermeisterkette.

Der Statthalter, Herr Strobach und Statthaltereirath v. Friebeis betraten die Tribüne, worauf der Statthalter das Wort zu folgender Rede ergriff:

Ansprache des Statthalters.

Hochgeehrte Herren!

Nachdem Seine k. und k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 18. Mai d. J. die

am 6. d. vollzogene Wahl zum Bürgermeister allergnädigst zu bestätigen geruht haben, ist es meines Amtes, dem gewählten Herrn Bürgermeister, den ich hiemit als solchen begrüße und dem ich meinen Glückwunsch ausspreche, den vorgeschriebenen Diensteid abzunehmen.

In diesem wichtigen Augenblicke, in welchem nach fast einjähriger Unterbrechung die kommunale Selbstverwaltung unter völlig veränderten Parteiverhältnissen wieder in Thätigkeit tritt, erachte ich es vor Allem als Pflicht, die Aufmerksamkeit des bestätigten Herrn Bürgermeisters, sowie des versammelten geehrten Gemeinderathes, den ich hiemit begrüße, auf die hohe Bedeutung des Amtes des Wiener Stadtoberhauptes und auf das große Maß seiner Verantwortlichkeit zu lenken. Legt schon der stolze und auszeichnende Titel „Reichshaupt- und Residenzstadt" diesem Gemeinwesen und seinen Bewohnern besondere Pflichten auf, so gilt dies gewiß in noch erhöhtem Maße von den gewählten Vertretern und deren Oberhaupte. Deshalb darf auch mit Zuversicht erwartet werden, daß diese Körperschaft stets ihrer eigentlichen Aufgabe, die Verwaltung der Stadt zu führen, treu bleiben und die ihrer Thätigkeit durch das Gesetz gezogenen Grenzen stets einhalten werde. Liegt somit Beruf und Bedeutung des geehrten Gemeinderathes ausschließlich in der Förderung der Interessen dieses großen Gemeinwesens, so werden wohl auch jene Voraussetzungen nicht übersehen werden können, ohne welche eine gedeihliche Thätigkeit ausgeschlossen wäre: Gerechtigkeit, Achtung der Mitbürger ohne Rücksicht auf deren Parteistellung oder Konfession, ruhiges und sachgemäßes Zusammenwirken. (Dr. Lueger lacht. Große Unruhe.)

Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, werden die Verwaltung eines Gemeinwesens zu leiten haben, das in den letzten Jahren weit über seine früheren Grenzen hinausgewachsen ist und schwierige Aufgaben zu bewältigen hat. Es ist groß geworden durch die stets gleich huldvolle Fürsorge unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn, dessen väterliches Auge über der ruhigen und gedeihlichen Entwicklung allerhöchstseiner Reichshaupt- und Residenzstadt immerdar wacht. Es ist groß geworden durch die wohlwollende und thatkräftige Unterstützung der Staatsverwaltung und durch die Summe positiver und anerkennenswerther Arbeit, die von Ihren Vorgängern im Amte und von der früheren Stadtvertretung geleistet worden ist. Nun gilt es, dieses Gemeinwesen nicht nur auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten, sondern auch noch mehr emporzubringen, es durch neue Schöpfungen zu einer wahren Großstadt in des Wortes bestem Sinne auszugestalten.

Diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird des gesammten Gemeinderathes, vor Allem Ihre ehrenvolle Aufgabe sein, für deren Lösung Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, gewiß Ihre ganze Kraft gerne einsetzen werden.

Die Staatsverwaltung, die ja von jeher bewiesen hat, wie sehr ihr das Wohl und namentlich die wirthschaftliche Entwicklung der Stadt am Herzen liegt, wird es dabei an ihrer eifrigen Hilfe nicht fehlen lassen und wird unablässig bemüht sein, Allem, was auf das Gedeihen der Stadt abzielt, die wärmste und nachhaltigste Unterstützung zu leihen. Andererseits glaube ich aber, auch der Erwartung Ausdruck geben zu sollen, daß Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, dessen eingedenk bleiben werden, daß Sie selbst als Chef einer politischen Behörde erster Instanz der Staatsverwaltung gegenüber ganz spezielle Pflichten übernehmen. Es wird demgemäß zu Ihren besonderen Obliegenheiten gehören, ein gutes Einvernehmen und fruchtbares Zusammenwirken der kommunalen Verwaltung mit der Staatsgewalt zu pflegen und zu erhalten. Ein solches Einvernehmen und Zusammenarbeiten ist aber, wie überhaupt die gesammte Thätigkeit der autonomen Gemeindevertretung und ihres Oberhauptes, nur denkbar auf dem Boden der Gesetze, welche die Regierung genau zur Ausführung zu bringen verpflichtet und entschlossen ist. (Doktor Lueger lacht.)

Die strikte Beschränkung auf die Aufgaben der Gemeindethätigkeit wird, wie ich hoffe, eine wesentliche Milderung der Parteigegensätze zur wohlthuenden Folge haben, so daß allmälig der bittere und erbitternde Ton verstummen wird, der leider so oft in- und außerhalb dieser Räume vernommen worden ist. Möge die Aera leidenschaftlichen Kampfes, dem die Regierung durch Wiederherstellung normaler Verhältnisse, soweit es an ihr lag, ein Ende machen zu sollen glaubte, in der Periode Ihrer Amtswirksamkeit keine Fortsetzung finden! Mögen in diesem Saale in welchem über die wichtigsten Interessen der Gemeinde berathen wird, Gründe zu Worte kommen, nie Vorurtheile; möge es hier gegentheilige Meinungen, nie aber Gehässigkeit geben! Dann werden sich die Gemeinderäthe aller Parteien im ehrlichen Bemühen um das Wohl dieser herrlichen Kaiserstadt vereinigen! Dann wird Ihr Wirken ein für Wien erfolgreiches und gedeihliches sein, ein Wunsch, in dem sich alle Bürger der Stadt zusammenfinden werden! Das walte Gott!.. (Beifall und Zischen bei den Antisemiten.)

Und nun lade ich Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, ein, im Sinne des § 25 des Wiener Gemeindestatuts den Diensteid abzulegen.

Herr Statthaltereirath Dr. v. Friebeis wird die Eidesformel vorlesen.

* * *

Statthaltereirath v. Friebeis liest:

Sie werden einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören und bei Ihrer Ehre und Treue geloben, Seiner Majestät dem allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Franz Josef dem Ersten, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, Könige von Böhmen ꝛc. ꝛc. und apostolischem Könige von Ungarn und nach Allerhöchstdemselben den aus dessen Stamme und Geblüte nachfolgenden Erben treu und gehorsam zu sein, die Staatsgrundgesetze unverbrüchlich zu beobachten und das Ihnen anvertraute Amt des Bürgermeisters der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien treu und redlich nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu verwalten, sowie die Ihnen in der Eigenschaft des Bürgermeisters nach dem Gesetze vom 19. Dezember 1890 und nach den Gesetzen überhaupt obliegenden Pflichten nach ihrem vollen Umfange genau und gewissenhaft zu erfüllen.

Was mir soeben vorgelesen worden und ich wohl und deutlich verstanden habe, demselben soll und will ich getreu und fleißig nachkommen.

So wahr mir Gott helfe!

Nachdem Graf Kielmansegg seine Rede, die, wie ersichtlich, lebhafte Bewegung hervorgerufen, beendet hatte, nahm er dem Bürgermeister Strobach den Eid ab. Statthaltereirath v. Friebeis verlas die Eidesformel.

Nun hielt Bürgermeister Strobach seine Antrittsrede. Er las sie mit langsamer doch lauter Stimme aus einem vor ihm liegenden Konvolute. Die Rede lautete:

„Eure Exzellenz!
Hochgeehrte Herren!

Als meine erste Aufgabe betrachte ich es, Eure Exzellenz zu bitten, Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn meinen unterthänigsten Dank für die allerhöchste Bestätigung der auf mich gefallenen Wahl zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Kenntniß zu bringen.

Daran knüpfe ich den verbindlichsten Dank für die Glückwünsche, welche Eure Exzellenz aus diesem Anlasse an mich zu richten die Güte hatten.

Wenn nach allzulanger Unterbrechung die kommunale Selbstverwaltung wieder in ihre Rechte eintritt, so verdankt die Stadt Wien dies in erster Linie dem patriotischen Opfer eines Mannes, welcher vielleicht gegen den Willen der Bevölkerung seine Person dem allgemeinen Interesse untergeordnet hat. (Bravo! bei den Antisemiten.)

Bereits bei den im Monate April des vorigen Jahres stattgefundenen Wahlen hat ein Theil der Bevölkerung der Stadt Wien deutlich zu erkennen gegeben, daß er mit der früheren Verwaltung nicht einverstanden sei, und die Wahlen im Monate September des vorigen Jahres, sowie die letzten Gemeinderathswahlen haben in einer Jedermann verständlichen Weise den Willen des Volkes zum Ausdruck gebracht.

Die neue Mehrheit des Wiener Gemeinderathes wird sich — ich bin dessen überzeugt — bei allen ihren Beschlüssen diesen Willen des Volkes zur Richtschnur nehmen und ich werde als der freigewählte Bürgermeister es mir stets zur Ehre anrechnen, der getreue Ausführer desjenigen zu sein, was der Gemeinderath beschließt.

Der neugewählte Gemeinderath wird sich stets dessen bewußt sein, daß er die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Oesterreichs ist.

Er wird stets an der Spitze Derjenigen schreiten, welche für die Größe, Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes eintreten, er wird die historischen Ueberlieferungen, das Andenken an große, vergangene Zeiten hochhalten und im Geiste unserer deutschen christlichen Vorfahren weiter zu wirken bestrebt sein. (Stürmischer Beifall bei den Antisemiten.)

Es ist selbstverständlich, daß eine genaue Beobachtung der Gesetze, daß Gerechtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Objektivität nach allen Richtungen hin unser Leitstern sein wird.

Ich danke Eurer Exzellenz für das Versprechen, daß die Staatsverwaltung die Thätigkeit des Gemeinderathes in nachhaltigster Weise unterstützen wird und daß eine hohe Regierung willens ist, die Gesetze genau zu handhaben. (Lueger lacht.)

Ich bitte Eure Exzellenz, dem gegenüber die Versicherung entgegenzunehmen, daß auch die Gemeinde Wien den staatlichen Behörden auf dem Boden der Gesetze, welche ja auch wir genau zu handhaben verpflichtet sind, das größtmöglichste Entgegenkommen und die nachhaltigste Unterstützung und Förderung aller zum Wohle des Volkes gereichenden Bestrebungen erweisen wird.

Sowohl der Gemeinderath, als insbesondere auch ich wissen ein gutes Einvernehmen mit den staatlichen Faktoren zu würdigen und werden Alles daran setzen, um ein solches herbeizuführen und zu erhalten.

Auch der Wunsch Eurer Exzellenz, daß die Gemeinderäthe aller Parteien sich im ehrlichen Bemühen um das Wohl der Kaiserstadt vereinigen mögen, wird bei meinen Freunden und bei mir keinen Gegner finden — haben wir ja doch das traurige Beispiel vor Augen, wohin einseitige Parteiherrschaft führt. (Lebhafter Beifall bei den Antisemiten.)

Große Aufgaben sind es, welche die neugewählte Gemeindevertretung zu lösen haben wird.

Die Vereinigung der Vororte mit Wien, an welcher Euere Exzellenz einen hervorragenden Antheil haben, erfordert bedeutende Opfer seitens der Bevölkerung, und es ist daher ein Gebot unabweisbarer Nothwendigkeit, daß nicht dieser allein die ganze schwere Bürde aufgelastet werde.

Es wird nicht allzulange dauern und die Frage einer Ergänzung der Wasserleitung wird an die Gemeinde herantreten.

Vielleicht noch dringender ist die endliche Lösung der Beleuchtungsfrage und ich werde es mir zur größten Ehre anrechnen, die Stadt Wien aus ihrer Abhängigkeit von der englischen Gasgesellschaft zu befreien. (Stürmischer Beifall bei den Antisemiten.)

In geradezu gebieterischer Form tritt die Verkehrsfrage und die Frage der Approvisionirung an den Gemeinderath heran und Eure Exzellenz wissen, daß in allen diesen Fragen die Gemeinde ohnmächtig ist, wenn nicht auch die hohe Regierung von dem Willen beseelt ist, helfend einzugreifen und durch gemeinsames Wirken jene Schäden zu beseitigen, an welchen die Stadt Wien krankt.

Zu diesen Fragen gesellen sich noch die Fragen der Organisation der städtischen Behörden, insbesondere aber der gemeinderäthlichen Wirksamkeit und der Wirksamkeit der Bezirksausschüsse, eine durchgreifende Reform der Armenpflege und des Bauwesens, so daß mit Recht behauptet werden kann, daß unsere Vorgänger uns so viel zu verbessern und neu zu leisten überlassen haben (Stürmischer Beifall bei den Antisemiten. Widerspruch bei den Liberalen. Großer Lärm.), daß es der ganzen Hingebung und der vollen Thatkraft der Gemeindevertretung bedarf, um auch nur halbwegs den Erwartungen zu entsprechen, welche die Bevölkerung hegt.

Das Erste und Wichtigste aber ist es, die Finanzlage in Ordnung zu bringen, und ich bitte Eure Exzellenz zu verzeihen, wenn ich schon jetzt darauf hinweise, daß der Staat sich zu großen, namhaften Opfern wird entschließen müssen, um der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Möglichkeit zu einer weiteren gedeihlichen Entwicklung zu bieten.

Ich spreche die Hoffnung aus und dieselbe gründet sich auf die Worte, welche Euere Exzellenz vor meiner Beeidigung an mich zu richten die Güte hatten, daß die Stadt Wien an Eurer Exzellenz einen energischen Verfechter ihrer diesbezüglichen berechtigten Bestrebungen finden wird.

Wenn ich den Wunsch hegen darf, dem schweren Amte, welches ich mit dem heutigen Tage antrete, gerecht zu werden, so geschieht dies, weil ich mit Zuversicht darauf rechne, daß sowohl meine Kollegen im Gemeinderathe, als auch die Herren Bezirksvorsteher und Bezirksausschüsse, die Herren Bezirks-, Ortsschul- und Armenräthe, sowie die Herren Genossenschaftsvorsteher meiner dringenden Bitte entsprechen und mich in meiner Amtsthätigkeit thatkräftigst unterstützen werden.

Die gleiche Bitte richte ich an den Magistrat, sowie an den ganzen Beamtenkörper der Stadt Wien.

Jeder Wiener weiß, was seine Stadt der väterlichen Fürsorge unseres allergnädigsten Kaisers zu danken hat.

Bei jedem Glase Wassers dankt er für das hochherzige Geschenk des Kaiserbrunnens, welches Seine Majestät der Kaiser den Wienern gemacht hat.

Auf jedem Schritt und Tritt begegnet er den großartigsten Schöpfungen, die Wien zu einer der schönsten Städte machen, und bei den meisten muß er sich sagen, er verdankt sie der Huld seines Kaisers.

Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr wird auch fernerhin unserer Stadt huldvollst gedenken und wird unser bester Helfer und Förderer sein.

In immerwährender Liebe und Treue stimmen wir daher Alle vom ganzen Herzen in den Ruf ein: „Unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!"

Sofort, nachdem Strobach geschlossen, leerte sich der Saal; die Feierlichkeit war zu Ende.

* * *

Auf der Straße hatten sich große Menschenmengen angesammelt, welche mit Interesse die Auffahrt und Abfahrt des Statthalters beobachteten. Derselbe fuhr in der städtischen Gala-Glaskarosse. Ihr folgten weitere zwei Prachtkarossen, in denen die Beiräthe Dr. Rechansky, Gräf, Wurm und Purscht saßen.

Niebauer (II., Taborstraße) oder im Atelier Bodascher (II., Praterstraße 61) abzugeben.

* **(Otto Camphausen †.)** Er wurde am 21. Oktober 1812 zu Hüshoven im Regierungsbezirke Aachen geboren. Im Jahre 1834 begann er als Referendar bei der Bezirksregierung zu Köln seine Beamtenkarrière. Angeregt durch seinen Bruder, dem preußischen Staatsmanne Ludolf Camphausen, wandte er dem Handel und der Industrie besondere Theilnahme zu. Später wurde Camphausen als Hilfsarbeiter in das preußische Finanzministerium bei der Abtheilung für Etats- und Kassenwesen berufen. Im Jahre 1869 übernahm er an Stelle Heyot's das Finanzportefeuille. Das große Defizit im preußischen Staatshaushalte beseitigte er durch eine Konvertirung der Staatsschuld in eine Rentenschuld. Nach Roon's Rücktritt wurde Camphausen Vizepräsident des Staatsministeriums. Als er im Jahre 1878 mit Bismarck wegen des Tabaksteuergesetzes, für welches Camphausen lebhaft eintrat, in Konflikt gerieth, gab er seine Stellung auf. Als Mitglied des Herrenhauses machte er später seinem Nachfolger heftige Opposition. Im Jahre 1881 zog sich Camphausen von der politischen Bühne zurück.)

(„Ganache.") Trotz aller Beruhigungsberichte kommen doch immer wieder Nachrichten über den Derby-Favorit, die recht ungünstig lauten. Von gewöhnlich sehr gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß „Ganache" zwar Arbeit verrichtet, aber doch nicht so scharf, wie es wünschenswerth wäre. Die Ursache ist ein krankhafter Zustand an der Fessel. Es sei bemerkt, daß „Ganache", von dem es hieß, daß er schon Samstag in der Freudenau angekommen sein soll, auch Sonntag dortselbst noch nicht eingetroffen war.

(Fahrten zu den Rennen.) Heute verkehren ab Station Ferdinandsbrücke von 12½ Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags nach Bedarf Lokalschiffe nach der Freudenau. Die Rückfahrt erfolgt nach Schluß des Wettrennens. Fahrpreis per Person und Tour 30 kr. — Auch von Wien (Staatsbahnhof) verkehrt heute in die Freudenau ein Separat-Personenzug um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags. Rückfahrt nach Schluß der Rennen frühestens um 7 Uhr 5 Minuten Abends.

Nachtrag.

Erzherzog Karl Ludwig.

Heute Nachmittags 5 Uhr versammelt sich der Gemeinderath der Stadt Wien zu einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig.

* * *

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach einer feierlichen Trauerkundgebung durch den Präsidenten geschlossen.

Das Herrenhaus ist aus dem gleichen Anlasse für morgen einberufen worden.

* * *

Seit ¾12 Uhr weilt die Kaiserin am Sterbebette des Erzherzogs Karl Ludwig.

* * *

In Ungarn.

Budapest, 19. Mai. (Privattelegramm des „Wiener Abendblatt".) Die Nachricht von dem Hinscheiden des Erzherzogs Karl Ludwig wurde hier durch eine Extra-Ausgabe des „Pester Lloyd" bekannt und hat allgemein erschüttert. An den staatlichen und öffentlichen Gebäuden wehen Trauerfahnen, die mit dem Festschmucke der Millenniumsdekoration gar seltsam kontrastiren. Auch am Opernhause und am Nationaltheater wurden Trauerflaggen ausgesteckt und die für heute an-

heit der Nahrungsmittel auf dem Wege beträgt das Gefolge des Schah nur tausend Personen.

Prag, 19. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Böhmischen Nordbahn wurde von dem Reingewinn per 1,390,073 fl. die Vertheilung einer Superdividende von 3½ Perzent beschlossen.

Gerichtssaal.

Die Riedling-Bank.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Die Zeugenvernehmungen beginnen mit einer sensationellen Szene, die sich zwischen dem als Zeugen vernommenen Untersuchungsrichter Dr. Engelbrecht und dem Vertheidiger Dr. Marcell Hoffmann abspielte. Dr. Engelbrecht verwahrte sich entschieden gegen den Vorwurf einer nachlässigen oder gar tendenziösen Führung der Untersuchung. Er erklärte, die Behauptung des Dr. Hoffmann betreffend das Liegenlassen des Sachverständigen-Gutachtens als eine Lüge und berief sich auf seinen Richtereid.

Dr. Hoffmann verwahrte sich mit derselben Entschiedenheit gegen den Vorwurf der Lüge und erklärte, er beanspruche als beeideter Advokat ebensoviel Glaubwürdigkeit, wie ein beeideter Richter und halte seine Angaben vollständig aufrecht.

Dr. Neuda bemerkt: Ich erkläre hiemit öffentlich, daß der Vorwurf der Lüge gegen einen Advokaten ungehörig ist.

(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Wiener Börse vom 19. Mai.

Die heutige Vorbörse wurde einerseits durch die matten auswärtigen Notirungen und andererseits durch das Project einer französischen Rentensteuer, sowie durch die Berichte vom Budapester Lokalmarkte in ungünstiger Weise beeinflußt. Ohne daß größere Abgaben stattfanden, erlitten die Kurse fast durchwegs ziemlich beträchtliche Einbußen. Insbesondere beide Kreditaktien, ferner Bodenkredit-Aktien, Staatsbahn-Aktien und Dampfschiff-Aktien wurden stärker gedrückt. Renten blieben behauptet. Valuten waren schwächer gehalten. Die Effektenversorgung vollzog sich bei mäßig erhöhten Reports.

Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien 349 bis 347.50, Ungarische Kreditbank 376 bis 373.50, Länderbank-Aktien 248.50 bis 246.75, Unionbank-Aktien 282 bis 281, Anglobank-Aktien 157 bis 156.75, Bankvereins-Aktien 137.25 bis 136.50, Bodenkredit-Aktien 440, Kommerzialbank-Aktien 1150, Ungarische Eskomptebank-Aktien 241, Ungarische Industriebank-Aktien 103.50.

Staatsbahn-Aktien 345 bis 343, Lombarden 93.25 bis 93, Elbethalbahn-Aktien 274.75 bis 274, Nordwestbahn-Aktien 265.25 bis 264.50, Buschtiehrader lit. B 538, Dampfschiff-Aktien 431 bis 436, Kaschau-Oderberger Bahn-Aktien 191.50.

Alpine Montan-Aktien notirten 76.40 bis 75.75, Nima-Muranyer Aktien 231.75 bis 230, Brüxer Kohlen-Aktien 268.50 bis 268.75, Internationale Elektrizitäts-Aktien 317, Oesterreichische Elektrizitäts-Aktien 263, Ungarische Elektrizitäts-Aktien 122, Rudolfshütte 340, Wienerberger Ziegelfabriks-Aktien 285 bis 284, Oesterreichische Waffenfabriks-Aktien 300.

Mai-Rente 101.30, Türken-Lose 55.70 bis 55.25.

Marknoten 58.83 bis 58.81 per Ultimo.

Um 11 Uhr blieben:

Oesterr. Kreditaktien .	348.12	Alpine Montan-Akt. .	76.—
Ungar. Kreditaktien .	374.—	Tabak-Aktien	173.—
Anglobank-Aktien . .	157.—	Prager Eisenindustrie	647.—
Unionbank-Aktien . .	281.—	Mai-Rente	101.25
Bankvereins-Aktien .	136 50	Ungar. Goldrente . .	122.40
Länderbank	247 25	Oest. Kronenrente . .	101.15
Tramway-Aktien . . .	465.—	Ungar. Kronenrente .	99.—
Staatsbahn-Aktien .	343.75	20 Franks-Stücke . .	9.54½
Lombarden	93.—	Reichsmark	58.80
Elbethalbahn-Aktien .	274.—	Rubelnoten	—.—
Wienerberg.-Ziegelfab.	—.—	Türken-Lose	55.40

(Insolvenzen.) Der Tuchhändler Desider Braun in Budapest und der Modewaarenhändler Moriz Fleischmann in Wien, Rudolfsheim, Fischergasse, haben ihre Zahlungen eingestellt. Ersterer schuldet 100,000 fl., Letzterer 60,000 fl.

(Insolvenzen.) Der Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Vita A. Salom Sinovi, Handelsfirma in Bjelina; Saul Kühnreich, Kaufmann in Bielitz; Moriz Weiß (früher Reiner u. Weiß), Handelsfirma in Budapest; Letan u. Münnich, Handelsfirma in Arad; Naftali u. Leon Messer, Handelsleute in Rzeszow; Ignaz Karpeles, Kaufmann in Prag; Kolliner u. Kohn, protokollirte Arbeiterwäsche-Fabriksfirma in Prag; Marie Fahn, (nichtprotokollirte Firma Marie Ecker), Papiergeschäft in Wien, Mariahilf, Esterhazygasse 32; Josef Holdgrün, Hutmacher in Reichenberg; David Vogel, Schnittwaarenhändler in Mährisch-Weißkirchen.

Wien, 19. Mai. (Zentralviehmarkt St. Marx, [Bericht der Wiener Vieh- und Fleischmarktkasse.] (Borstenviehmarkt.) Zum heutigen Markte waren 7613 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 3161 Jungschweine und 4206 ungarische Fettschweine, zusammen 7367 Stück aufgetrieben.

Bei sehr lebhafter Tendenz blieben die vorwöchentlichen Preise unverändert.

Es notirten: Prima von 46 kr. bis 47 kr., ausnahmsweise 47½ kr., mittel und alte Schweine von 43 kr. bis 45 kr., leichte von 40 kr. bis 42 kr. und Jungschweine von 36 kr. bis 44 kr. per Kilo Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

(Börse für landwirthschaftliche Produkte.) Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Die gestern vorherrschende feste Tendenz ging heute wieder verloren, da mit Rücksicht auf die von allen auswärtigen Märkten vorliegenden matteren Berichte, sowie auf Grund des sich wieder günstiger gestaltenden Witterungsverlaufes Neigung zu Abgaben vorhanden war, die nur unter Kursnachlässen placirt werden konnten. Umgesetzt wurden: Herbstweizen zu fl. 7.06, fl 7.04, Herbstroggen zu fl 6.12, fl. 6.11, Mai-Juni-Mais zu fl. 4.25, fl. 4.24 und Juli-August-Mais zu fl. 4.35. Im Uebrigen notiren: Mai-Juni-Weizen fl. 6 95 bis fl. 6 98 Mai-Juni-Roggen fl. 6.57 bis fl. 6.58, Mai-Juni-Hafer fl. 6.48 bis fl. 6.50, Herbsthafer fl. 5 88 bis fl. 5.89, September-Oktober-Mais fl. 4.52 bis fl. 4.53 und August-September-Reps fl. 10.70 bis fl. 10.80.

Lizitationen.

Morgen Mittwoch den 20. Mai: Einrichtung, 113 fl., Leopoldstadt, Hammer-Purgstallgasse Nr. 6, 10 Uhr (zweiter Termin 12. Juni). — Einrichtung, 237 fl., Leopoldstadt, Kleine Schiffgasse Nr. 10, 11 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Bauholz, Einrichtung und Waaren, 1594 fl. 90 kr. und 449 fl. 80 kr., Leopoldstadt, Kaiserplatz Nr. 5, halb 10 Uhr (zweiter Termin). — Einrichtung, Waaren und Werkzeuge, 2122 fl. 74 kr., Margarethen, Siebenbrunnengasse Nr. 46 b und 57, 11 Uhr (zweiter Termin). — Einrichtung, 427 fl 30 kr., Margarethen, Franzensgasse Nr. 2, 9 Uhr (zweiter Termin). — Mobilien und Schmucksachen, 771 fl. 60 kr., Mariahilferstraße Nr. 61, 10 Uhr (zweiter Termin). — Einrichtung, 469 fl., Josefstadt, Josefstädterstraße Nr. 46, 9 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Einrichtung und Maschinen, 1070 fl. 10 kr., Rudolfsheim, Felberstraße Nr. 96, ¾12 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Geschäftseinrichtung und Glaswaaren, 537 fl 50 kr., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße Nr. 79, halb 10 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Maschinen und Geschäftseinrichtung, 2834 fl., Ottakring, Fröbelgasse Nr. 30, 10 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Fabrikseinrichtung und Werkzeuge 630 fl. 50 kr., Ottakring, Fröbelgasse Nr. 30, 11 Uhr (zweiter Termin 3. Juni). — Buchdruckerei-Einrichtung, 258 fl. 50 kr., Währing, Haizingergasse Nr. 4, 8 Uhr (zweiter Termin 3. Juni).

Wegen Ueberfülle des Stoffes erscheint die Fortsetzung des Romans „Das lebende Geheimniß" in der nächsten Nummer unseres Abendblattes.

Goldman & Salatsch
Tailors, WIEN, Graben 20. 7294
Spezialität: Abonnements-System für die vornehme Herrenwelt.

Auch auf dem Lande
will man sich in seinen vier Pfählen behaglich fühlen und trägt wohl der Umstand, sich seine Wohnung angenehm für's Auge auszugestalten, nicht am wenigsten hiezu bei. Eine große Anzahl in den Modellen zurückgesetzte Stücke, wie Vasen, Krüge, Wandplatten, Säulen, Büsten 2c., die im Preise enorm reduzirt sind, eignen sich zu diesem Zwecke eminent und sind in einer Separat-Abtheilung während dieses Monates zum Verkauf gestellt.
Etablissement „Trattnerhof-Passage"
29 Graben 29.
8426 Julius Rosenfeld.

Telephon 6315.
Emerich Schönbrunn's
Herrenkleider-Etablissement, Praterstrasse 9.
Englisches System — Jahres-Abonnement.
8390

Feuerfeste Patent-Cassetten!
Feuerfeste Cassen
815 gebrauchte und neue, billigst bei
S. Berger, Wien, I., Wipplingerstr. 39 nächst der Telegraphenamte

Das Cautchouc-Dépôt von
Sigi Ernst
befindet sich permanent 8353
Wien, Kärntnerstrasse 45
im neuerbauten Hause
und Paris, 11, rue Martel.

KASSEN
alte und neue, billigst bei 8166
EMIL WEINERS, Wien, I., Salzthorgasse 4.

Thiergarten-Restauration
Heute
Militär-Concert.
Eintritt frei. 8374

Heute bleiben sämmtliche Theater geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Klebinder.
Druck u. Verlag: Oesterreichische Verlags-Gesellschaft.
Für die Druckerei verantwortlich: Ludwig Wolff.

Ein Exemplar 2 kr.

Redaktion:
I., Wollzeile 16. Telephon 475.

Pränumerationspreise.
Für Wien:
„Wiener Tagblatt" und „Wiener Abendblatt" monatl. . . . . 1 fl. 50 kr.
Mit einmaliger Zustellung in's Haus . . . . . 1 fl. 60 kr.
Mit zweimaliger Zustellung Morgens und Abends . . . 1 fl. 75 kr.

A

Nr. 138.

Erzherzog Karl Ludwig.

Ein tief erschütterndes Ereigniß! Erzherzog Karl Ludwig, der Bruder unseres Kaisers, ist heute den 19. Mai, um 6 Uhr 35 Minuten Früh aus dem Leben geschieden. Düstere Trauer ist in das kaiserliche Haus eingezogen. Eine der hervorragendsten und sympathischesten Persönlichkeiten der herrschenden Familie, selbst durch eine Fügung von tragischen Umständen zur Thronfolge berufen, ist dem kaiserlichen Bruder, ist seiner engeren Familie, ist dem kaiserlichen Hause durch den Tod entrissen worden. Alle menschlichen Empfindungen innigsten, aufrichtigsten und schmerzlichsten Mitgefühls wenden sich dem abermals so schwer geprüften Monarchen, der edlen, von dem herbsten Verluste getroffenen Gemalin des Verblichenen, seinen des liebenden Vaters beraubten Kindern und der aufs schmerzlichste ergriffenen kaiserlichen Familie zu. Wenn das allgemeinste Mitgefühl, wenn die Theilnahme der gesammten Bevölkerung einer großen Monarchie Trost und Aufrichtung zu bieten vermag in einem so schweren und jäh eingetretenen Schicksalsschlage, so bringen diesen Trost die treuen Herzen von Millionen den Hinterbliebenen desjenigen dar, der ein vortrefflicher, ein gemüthvoller, edler, guter, hochgesinnter Mann war, ein wahrer Fürst, ein echter Habsburger!

Heute ist der älteste Sohn des Verblichenen, der Herr Erzherzog Franz Ferdinand, in Wien eingetroffen. Es war ihm nicht beschieden, den treuen Vater noch einmal zu sehen, seinen letzten Segensgruß zu empfangen und ihm die Augen zuzudrücken. Selbst von einem inneren Leiden heimgesucht, das für ihn den Aufenthalt in einem milderen Klima nothwendig macht, konnte der Herr Erzherzog Franz Ferdinand nicht so rasch herbeieilen, um auf die Hände und die Lippen des scheidenden Vaters die letzten thränenfeuchten Küsse des Abschieds zu drücken. Im letzten Winter, als der Erzherzog Franz Ferdinand in der reinen, heilsamen Luft der egyptischen Wüste Heilung suchte, machte sich sein Vater auf den Weg, um den Sohn durch seine Gegenwart zu erfreuen, um seinem Herzen die Erquickung zu bringen, um ihn zu umarmen und ihn aufzurichten in der Einsamkeit eines fernen und fremden Landes. Auf dieser Reise zum kranken Sohne sollte der liebende Vater von dem verderblichen Keime der Krankheit getroffen werden, die zur Todeskrankheit wurde. So eigenthümlich und verhängnißvoll verstricken sich die Schicksalsfügungen der Menschen. In Palästina, wohin der Herr Erzherzog Karl Ludwig von dem Besuche seines Sohnes gegangen war, um die heiligen Stätten zu sehen und an ihnen seine Gebete zu verrichten, an den Ufern des Todten Meeres, da holte sich der Erzherzog den Tod, da sog er den giftigen Keim ein, den er in die Heimat mitbrachte, der sich dann zerstörend entwickeln sollte, aller Kunst der Aerzte und aller Pflege trotzend, bis sich die Bestimmung erfüllte, der Niemand zu entrinnen vermag.

Auf alle Fragen, welche Menschen in solchen tieferschütternden Fällen an jene geheimnißvoll waltenden Mächte richten, welche die Ursachen und Wirkungen unzerreißbar verketten, finden sie keine andere Antwort, als nur Seufzer und Thränen. Ach, wie überaus tragisch war die Bestimmung derjenigen hochstehenden und so verschiedenartig begabten Persönlichkeiten, die nacheinander in unserer Monarchie im Laufe der letzten Generation zur Thronfolge berufen zu sein schienen! Gedenken wir mit einer schmerzlichen Thräne des unglücklichen Kronprinzen Rudolf, den die herrlichsten Eigenschaften des Geistes auszeichneten, der die Hoffnung und der Stolz unserer Monarchie war! Der älteste Bruder des Herrschers, der Erzherzog Max, war vor Jahren bereits in einem fernen Lande, wo er ein Reich zu begründen suchte, in heroischen Kämpfen

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Druck von Rud. Stiefenhofer.

№ 116

Wien, Mittwoch 20. Mai 1896

(Aus dem Bezirke Favoriten.) Der Bezirksausschuss Favoriten hat mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, sich dem Antrage des Bezirksausschusses Ottakring auf Gewährung von Begünstigungen für die Magistratsbeamten bei Benützung von Hauptbahnen etc. anzuschliessen.

Ferner wurde der Umstand besprochen, dass der Bezirk Favoriten mit seinen circa 100.000 Bewohnern kein einziges Stadtbad besitzt, so dass jene Personen, welche solche Bäder benützen wollen, sich in andere Bezirke begeben müssen. Im Laufe der eingehenden Erörterungen wurde beantragt, dafür einzutreten, dass rechts und links an dem bereits bestehenden Volksbade Zubauten aufgeführt werden und diese für Stadtbad-Einrichtungen eingerichtet werden mögen, womit keine besondere Kosten verbunden wären und vorläufig dem dringendsten Bedürfniss abgeholfen würde. Hiemit erklärte sich der Ausschuss einverstanden. Ferner wurde beschlossen, dem Magistrate die Leitung einer Omnibus-Route vom Rudolfshügel (Ecke der Inzersdorfer- und Laxenburger-Strasse) zum Süd- bezw. Hauptbahnhof und retour zu empfehlen, ohne dass jedoch eine Einschränkung des Verkehrs auf der Simmeringerstrasse platz greifen soll.

(Personalien.) Die für gestern die Tag angesetzte Plenarversammlung des Gemeinderathes, die wegen des Todes des Bürgermeisters Carl Lueger nicht stattfand, wurde morgen Donnerstag um 7 Uhr Abends, d. i. ein Theil Dienstag Pfingstag 12 Uhr. Zur ordentl. R.R.E. Prof. Dr. Edmund Pfleger über den Austritt aus dem Club der Vereinigten Linken.

(Wahlbewerber.) Herr Carl Lueger erklärte von Seiten, Weiß Ritter von Weißenhofen, Fall vorläufig unter den Bedingungen der Bezirksvertretung Hernals 10.000 Kronen, der Hernalser Radfahrergesellschaft 2000 Kronen, dem österreichischen Zeitungsverlegerverein 2000 Kronen.

(Localbahn Pottenau-Altenmarkt.) Die politische Begehung der Localbahn Pottenau-Altenmarkt, die kürzlich stattfand, ist, wie leider in Baden, jetzt erst nach einer neuerlichen Schwierigkeiten Verhandlungen, Widerstand verschiedener Grundbesitzer.

(Aus dem Rathhause.) Bürgermeister Strobach erschien heute vormittags in der Sitzung des Magistrats, begrüsste die versammelten Räthe und ersuchte sie, ihn in seiner Amtsführung kräftigst unterstützen zu wollen. Der Vorsitzende Magistratsvicedirektor Zahn dankte dem Bürgermeister für den Besuch, erklärte, dass der Magistrat wie bisher auch in Zukunft die Amtsgeschäfte mit voller Kraft erledigen wird und versicherte den Bürgermeister, dass er die Herren Stadträthe, an wenden, wenn er den Generalverhandlungen beiwohnen will.

Anerkennung.) Hatte die, durch die Schreibe[illegible] unterm gestrigen nachstehendes Schreiben an den Magistratsvicedirector Victor Tschan gerichtet:

Euer Hochwohlgeboren!

Infolge Nichtconstituirung des Wiener Gemeinderathes am Schlusse meiner Function als provisorischer Chef der Wiener Gemeindeverwaltung stehend, drängt es mich, Ihnen Hochverehrter Herr Magistratsvicedirector, der gesammten städt. Beamtenschaft für die mir bei Fortführung meiner Geschäfte gewordene Zuthail gewordene aufopfernde Beistimmung und Unterstützung Dank zu sagen und um Wolle Anerkennung für die Leistungen der städtischen Beamten bei Ausübung zu aussprechen.

Besonders mir noch, zu diesem Zeitpunkte bei der Gemeinde Wien selbst auch noch Gelegenheit, die aufopfernde Hingebung und den unermüdlichen Fleiß der Beamtenschaft, ihre Gewissenhaftigkeit, Objectivität, sowie Gesinnung und ihre gründliche Kenntniß zu beobachten und schätzen zu lernen.

Zugleich lasse an Sie, sehr geehrter Herr Magistratsvicedirector, beiliegendes Schreiben, allen Chefs, Amtsvorstehern und Bezirksvorstehern für den Bezirk

[illegible] unterzeichneten Dank und Wollte Anerkennung bestens Verständigung des unterstehenden Personals bekanntgegeben zu wollen.

Nehmen Sie Hochverehrter Herr Magistratsvicedirector die Versicherung entgegen, daß mich das Zusammenwirken mit dem ausgezeichneten städtischen Beamtenkörper in den schwierigen Angelegenheiten mit meiner amtlichen Thätigkeit zählen und Methoden Ausdruck der zieglichen Hochachtung.

An den ersten Vorsitzenden-Stellvertreter des Wiener Bezirksschulrathes Hofrath Dr. Reisch hat Dr. v. Steinbach folgende Zuschrift gelangen: „Euer Hochwohlgeboren! Infolge Nichtconstituirung des Wiener Gemeinderathes, am Schlusse meiner Function als provisorischer Chef der Wiener Gemeindeverwaltung stehend, drängt es mich, Euer Hochwohlgeboren für meine Vertretung als Vorsitzender des löbl. Wiener Bezirksschulrathes, sowie für die mir durch Ihre zielbewußte Führung der Geschäfte dieser Schulbehörde zuthail gewordene große Unterstützung den verbindlichsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig bitte ich Euer Hochwohlgeboren, auch den zweiten Vorsitzenden-Stellvertreter Herrn Josef Kugler sowie den [illegible] übrigen Mitgliedern des löbl. Bezirksschulrathes meinen verbindlichsten Dank für die mir während meiner Amtsführung gewährte Unterstützung zum Ausdruck bringen zu wollen. Genehmigen etc. etc.“

Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. No 117. Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien am 21. Mai 1896

(Bezirkslehrerconferenzen.) Der Bezirksschulrath der Stadt Wien hat in Ausführung der Verordnung des k.k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. Mai 1872 betreffend die Bezirks- und Landeslehrerconferenzen der Volksschullehrer veranlasst, dass die diesjährigen ordentlichen Bezirkslehrerconferenzen am 10. Juni d. J. 8 Uhr morgens (für den 2. Inspectionsbezirk um 7 Uhr morgens) einberufen werden. Die Conferenzen finden statt: für den 1. Inspectionsbezirk im Turnsaale des Schulgebäudes VIII. Josefstädterstrasse Nr 93; für den 2. Inspectionsbezirk im Turnsaal des Leopoldstädter Communal- Real- und Obergymnasiums II. kleine Sperlgasse 2; für den 3. Inspectionsbezirk im Saal des Gemeindehauses III. Gemeindeplatz 3; für den 4. Inspectionsbezirk im Turnsaal der Knabenbürgerschule V. Bacherplatz 14; für den 5. Inspectionsbezirk im Turnsaal der Knabenvolksschule VI. Sonnenuhrgasse 3; für den 6. Inspectionsbezirk um ½ 8 Uhr morgens im Saal des katholischen Gesellenvereins „zum Auge Gottes" IX. Nussdorferstrasse 23; für den 7. Inspectionsbezirk in Drehers Saallocalitäten XII. Schönbrunnerstrasse; für den 8. Inspectionsbezirk im Saal des Hotel Wimberger XV. Bez. Neubaugürtel; für den 9. Inspectionsbezirk in Hiebsbergs Saallocalitäten XVIII. Hauptstrasse 13; für den 10. Inspectionsbezirk im Saal des Gemeindehauses X. Keplerplatz 5.

(Spende für das historische Museum der Stadt Wien.) Der Ministerpräsident Graf Badeni hat dem historischen Museum der Stadt Wien zwei Oelgemälde gespendet. Das eine stellt den Commandanten des II. Wiener Bürgerregimentes zur Zeit der französischen Invasion dar, das andere dessen Gemahlin, welche in der rechten Hand einen Lorbeerkranz hält mit der Aufschrift: „Dem treuen Bürger von Wien gebührt Lorbeer."

(Die liberalen Bezirksschulräthe.) Gestern abends fand eine vertrauliche Versammlung der von der Gemeinde Wien in den Bezirksschulrath entsendeten liberalen Bezirksschulräthe statt, um zu der Frage der Mandatsniederlegung, die von den liberalen Gemeinderäthen aufgeworfen worden war, Stellung zu nehmen. Darauf wurde nach längerer Berathung beschlossen, dass die liberalen Bezirksschulräthe ihre Mandate jetzt nicht niederlegen, sondern bis zum Ablauf der Mandatsdauer (Ende 1897) beibehalten sollen. Heute circuliert bereits ein Schreiben, das diesen Beschluss der Parteileitung bekannt gibt, zur Unterschrift unter den Mitgliedern.

(Die Vicebürgermeister Wiens seit der Vereinigung.) Seit der Vereinigung der Vororte mit Wien fungierten folgende Vicebürgermeister: Am 6. Mai 1891 nach der Wahl des Dr. Joh. Nep. Prix zum Bürgermeister wurde Dr. Franz Borzecki mit 92 Stimmen zum ersten und Dr. Albert Richter mit 86 von 136 abgegebenen Stimmen zum zweiten Vicebürgermeister gewählt. Am 13. Oktober 1892 wurde infolge Ablebens des Dr. Borzecki ein Nachwahl dieser Funktionäre notwendig, bei welcher Dr. Richter mit 87 Stimmen zum ersten, Dr. Steribl mit 83 von 127 abgegebenen Stimmen zum zweiten Vicebürgermeister gewählt wurde. Letzterer, der sein Mandat als Gemeinderath i. J. 1893 erlosch, infolge der Nachwahlen aus dem ersten Wahlkörper zum Gemeinderath und am 27. Mai 1893 mit 85 von 131 Stimmen zum zweiten Vicebürgermeister wieder gewählt. Durch den Tod des Bürgermeisters Dr. Prix, dessen Stelle Dr. Raimund Steribl gewählt wurde, war die Stelle des zweiten Vicebürgermeisters vacant geworden, welche Dr. Josef Matzer, der am 7. April 1894 (mit 70 von 131 Stimmen) berufen wurde. Infolge Erlöschens des Gemeinderathsmandats aus dem zweiten Wahlkörper wurde Dr. Richter auch seiner Vicebürgermeisterstelle verlustig. Dieselbe wurde zwar am 14. Mai mit 70 von 137 abgegebenen Stimmen wiedergewählt, lehnte jedoch die Wahl ab, worauf Dr. Lueger an demselben Tage im 3. Wahlgang zum ersten Vicebürgermeister gewählt wurde. Derselbe erhielt 65 von 137 abgegebenen Stimmen; 71 Stimmzettel waren leer.

Bürgermeister Neubauer beim Kaiser.

Se. Majestät der Kaiser empfing heute vormittags in Audienz den Bürgermeister Neubauer, welcher erschienen war, um dem Monarchen den ehrfurchtsvollsten Dank für die Bestätigung seiner Wahl zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu unterbreiten. Der Kaiser empfing den Bürgermeister in huldvollster Weise und bemerkte, daß er sich sehr freue, ihn bestätigt zu haben. Weiters sprach der Kaiser dem Bürgermeister gegenüber die Hoffnung aus, daß jetzt wieder geordnete Zustände in der Gemeindeverwaltung eintreten werden. Der Bürgermeister versicherte, daß er sich nach seinen ganzen Kräften bemühen werde, den Wunsch Sr. Majestät in Erfüllung zu bringen.

Nach Beendigung der Audienz verfügte sich der Bürgermeister zu nachstehenden Würdenträgern: Minister des Äußern Grafen Goluchowski, Oberstkämmerer Fürsten Liechtenstein, Generaladjutanten Freih. v. Lolhafa, Ministerpräsidenten Grafen Badeni, Unterrichtsminister Freih. v. Gautsch und Hofrath Wolfsgl, mit welchen Ehrenbürgern Bürgermeister Neubauer über communale Angelegenheiten conferirte.

Bei den Herren Oberstkämmerer Graf Trauttmansdorff, Oberstmarschall Graf Spreper, Oberstjägermeister Graf Abensperg-Traun, Generaladjutant Graf Paar und dem Direktor der Kais. Cabinetskanzlei Hofrath v. Braun, welche der Bürgermeister nicht antraf, hinterließ derselbe seine Karte.

Bezirksausschußwahl Kinder.

In 2. Bezirksausschuß Kinder sind gegenwärtig fünf Mandate erledigt und müssen im Sinne des § 36 der Gemeindestatuts die Ersatzwahlen hierfür vorgenommen werden. Als Wahltag sind bestimmt: für den dritten Wahlkörper (4 Mandate) der 8. Juni für die Hauptstand der 10. Juni für die wandelbaren Angestellten. Für den zweiten Wahlkörper (1 Mandat) der 11. Juni für die Hauptstand und der 13. Juni für die wandelbaren wahlberechtigten Angestellten.

(Enthüllung des Schmidt-Denkmals.)
Mit Rücksicht auf den schmerzlichen Verlust, welchen das Kaiserhaus durch den Tod eines verdienten Mitgliedes, Sr. K. und K. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig erlitten hat, wird die für den 21. d. M. beabsichtigt gewesene Enthüllungsfeier des Friedrich Schmidt-Denkmals unterbleiben und hat Se. K. u. K. Hoheit Herr Erzherzog Rainer, welcher in Vertretung Sr. K. u. K. Apostolischen Majestät bei der Feier interveniren wird, hierfür Donnerstag der 28. Mai l. J. 10 Uhr bestimmt. Neue Einladungen zu dieser Feier werden nicht ausgegeben und behalten die bereits ausgegebenen Karten für das am Abende des Enthüllungstages stattfindende Festmahl im Grand Hotel ihre Giltigkeit.

(Erzherzog Carl Ludwig †)
Die Mitglieder des Gemeinde- und Magistrates, die heute dem feierlichen Leichenbegängnisse des Erzherzogs Carl Ludwig beiwohnen, versammeln sich morgen Freitag um halb 11 Uhr vormittags im Sitzungssaale.

(Außerordentliche Rathssitzung) Bürgermeister Wrobey hat für morgen allgemeinen Sitzungstag Montag um 10 Uhr vormittags bestimmt.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. № 118. Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Freitag 22. Mai 1896

(Personale.) Der Lagerhaus-Director Herr Ed. Straber begibt sich morgen Freitag dreiwöchentlichen Kurgebrauch nach Carlsbad. Während der Leitung der Geschäfte während seiner Abwesenheit sind die Vorstände Herren C. ~~Zdrazil~~ Zdrazsdtek und Herr F. Hillmann betraut. — Nachbaudirektor Bayer ist von einem heftigen Unwohlsein befallen worden und wird einige Tage gezwungen sein, das Bett zu hüten.

(Nichtgeschäft.) Das Ministerium des Innern hat einer Firma die Bewilligung ertheilt, aus der Fischenteichen Gemeinde Rás im Liscaer Comitate circa 550 Mastschweine auf den Central-Schlachtviehmarkt zu St. Marx bei Wien zu treiben.

Gleichzeitig wurde ertheilt, einer Firma für den Transport von über 400 Mastschweinen aus den fischreichen Teichen der Nachbargemeinde Debrecen im Comitat Hajdu, und einer zweiten Firma für den Transport von 240 Mastschweinen aus den fischreichen Teichen der Gemeinde Kecskemet, Pester Comitat.

Stiftungen. Bei „Johanns" Spital- und Versorgungshaus-Stiftungsfonds kommen mehrere Stiftungsplätze zur Verleihung. Gesuche sind bis längstens 1. Juni 1896 beim Magistrat zu überreichen. — Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen kommt heuer ein Stiftungsplatz zur jährlichen 87 fl 15 kr für ein Mädchen, das nicht älter als 10 Jahre alt sein darf, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zur Verleihung. Gehörig belegte Gesuche sind bis längstens 6. Juni zu überreichen.

(Aus den Bezirksschulrathen.) Aus Anlass der Entscheidung über einen speciellen Fall hat der Bezirksschulrath nachstehend gemäss Primaria-Erlass vom 5. Februar d. J. Zahl 27. Schüler, welche die 5. Volksschulclasse oder den 5. Jahrescurs einer zweiclassigen Volksschule mit genügendem Erfolg zurückgelegt haben und zum Aufsteigen in eine höhere Classe für reif erklärt worden sind, wenn sie in einem Mittelschulstudium stehen oder aus demselben austreten sind, der Rang in die 1. Classe der Bürgerschule aufgenommen zu werden, ohne sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen zu müssen. Sollten jedoch die Eltern des Schülers den Bruch äusserst, dass derselbe die 5. Volksschulclasse wiederholen möge, so ist diesem Wunsche Rechnung zu tragen. Wenn ein Schüler aus einer höheren Classe der Mittelschule in die Bürgerschule übertritt, so hat dessen Zuweisung in eine Classe der Bürgerschule nach Vornahme einer Uebergangsprüfung und mit Berücksichtigung seines Alters zu erfolgen.

(Auszeichnung für städtische Beamte.) Heute vormittags hat Bürgermeister Hrobsky den städtischen exekutivmäßigen Magistrats-Direktor Braun i. P., Präsidialleiter Rat Pohl und Magistratsrat Ferdinand Philipp die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Ch. Auszeichnungen u. z. dem ersteren den Orden der eisernen Krone 3. Klasse, den beiden letzteren den Franz Josefs-Orden überreicht. Hierbei richtete der Bürgermeister nachfolgende Ansprache an die Auszeichneten:

„Hochgeehrte Herren! Mir wird die Freude zu Teil, Ihnen, hochgeehrten Herren, heute die Auszeichnung zu überreichen, welche Ihnen unser allergnädigster Kaiser in Würdigung Ihrer auszeichneten Dienste, die Sie der Gemeinde geleistet haben, verliehen hat.

Sie, geehrter Herr Magistratsdirektor, haben vor Kurzem Ihre 40 jährige Dienstzeit vollendet, in welcher Sie der Gemeinde treue und ersprießliche Dienste leisteten. Diese Auszeichnung beim Abschlusse ihrer Thätigkeit bildet gleichsam die Krönung Ihrer Verdienste und ich wünsche vom ganzen Herzen, daß Sie sich noch lange dieser ehrenden Auszeichnung erfreuen mögen.

Ihnen aber, mein verehrten Herren, soll diese ehrende Auszeichnung nicht allein als Belohnung für Ihre vortrefflichen Leistungen, sondern auch als Ansporn dienen, auf dem betretenen Pfade weiter fortzuschreiten und Ihre bewährte Kraft auch in Zukunft in hingebungsvoller Weise dem Wohle der Gemeindeverwaltung zu widmen."

(Erzherzog Carl Ludwig's) der Jahrestag seines „Wiedlinger Kinderfestes" hat in seiner letzten Planversammlung seinen bürgerlichen Beirat den Beschluß gefaßt, Erzherzog Carl Ludwig Ehrenbürger zu machen. Heute Vormittag begab sich der Vorstand des Vereines mit einer Deputation zum magistr. Bürgermeister, um die politische Behörde erster Instanz um diesen Beschluß um Bestätigung zu ersuchen.

(Ehrenbürgerschaft.) Nach der heutigen Wiederwahl von Bürgermeister Hrobsky wurde der Vizebürgermeister Magistratsvicedirector Trefny, Mitglieder des Magistrats Gremiums, die Vorsteher, Stellvertreter und Beisitzer, Leiter von magistr. Bezirksämtern, die Präsidialbeamten unter Führung des Mag. Rates Pohl, die Bezirksvorsteher, um die ausgeschiedenen Bürgermeister wieder zu bestätigen oder sie zu bestätigen.

(Vom Stadtbauamte.) der Ingenieur der internationalen Donau-Commission in Galatz, Josef Drahokoupil, ein geborener Wiener, welcher früher als Sections-Ingenieur bei der großherzoglich Hessischen Baubehörde in Rheinhessen beschäftigt war, ist in den Dienst des Wiener Stadtbauamtes eingetreten.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

№ 107

Wien am 23. Mai 1896

Schmidt's Deutsch. Städtetag. Der am Donnerstag, den 28. Mai d. J. stattfindende, den Entschließungen des Deutschen Schmidt's Deutschen Vorsitzender Oberbürgermeister Reimer in Hannover, Vertretung des Kaiserl. beigeordneten Oberbürgermeister Jebensdorff, Angelegenheiten Abordnungen, auch Oberbürgermeister, welcher Feier anderen anderen stattfindenden Festes, welche anwesend werden, der Verband deutscher Architekten- u. Ingenieurvereine, der will Präsident Friedrich von Leibbrand und Stadtbaurat, der Berliner Architekten-Verein, der Geheimrath Professor Gerber, der königl. Akademie der Künste zu Berlin und die Vereinigung Berliner Architekten, Geh. Regierungsrath Prof. E. Ottmer. Sagenhaftes, Gruppen sind eingelangt von den Ingenieur- und Architekten-Vereinen in München, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt am Main, Danzig, Basel u. a. — Auch Seine Exc. Herr Minister Heinrich Freiherr von Schmerling, Architekt in Prof. in München und Dr. Fabricius haben ihren Fall Erscheinen zugesagt.

Das historische Museum der Stadt Wien ist an beiden Pfingstfeiertagen für den Besuch des Publikums geöffnet.

Auch den Bezirksausschüssen Zu den Verhandlungen der einzelnen Bezirksausschüsse wurde bezüglich Wahlen aus folgenden Mandaten in folgender Weise: In der Innern Stadt ein Wahlkörper, 1 Mandat, in der Leopoldstadt ein Mandat in 1., eines in 2. und zwei in 3. Wahlkörper, in der Landstraße ein 1. Wahlkörper 2 Mandate, in Margareten je ein Mandat in 2. und in 3. Wahlkörper, zwei Mandate in 1. und in 3. Wahlkörper, in Hietzing ein Mandat in 2. Wahlkörper, in Penzing je ein Mandat in 1. und in 2. Wahlkörper, in Hernals je ein Mandat in 1. und in 3. Wahlkörper, in Währing ein Mandat in 1. Wahlkörper und in Döbling zwei Mandate, eines in 1. und eines in 2. Wahlkörper.

Viehzuchtschule. Das Ministerium des Innern hat einer Firma die Bewilligung ertheilt, aus der Pensionsfonds der Gemeinde Bajnok, Comitat Bacs-Bodrog circa 450 Mastschweine auf dem Wiener Centralviehmarkt zu St. Marx bringen zu dürfen.

(Appropriierung.) Das St. Militärstadium der Gemeinde hat einer Summe die Bewilligung, aus der Gemeinde Neuetamora im Zemplener Comitate über 300 Metzen Getreide auf dem Wiener Getreide-Central-Schlachtviehmarkt zu St. Marx bringen zu dürfen.

(Großhandel in Wien.) In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses Ottakring brachte der Abgeordnete Hofinger den nachstehenden motivierten Antrag mit der einstimmig gefassten Resolution: „Es sei an die wohl Gemeinde die Unterstützung Wiens die Bitte zu richten, Se. Exzellenz den Herrn Handelsminister zu ersuchen, den heute nur für Wien und nicht mehr in unseren Verhältnissen passenden Hausirhandel für das Wiener Gemeindegebiet im Grunde des § 10 des Kais. Patentes vom 4. September 1852 (R. G. Bl. Nr. 252) und des § 5 der Vollzugsvorschrift zu demselben zu untersagen.

Dieser Beschluss wurde den sämtlichen Bezirksvertretungen mit dem Ersuchen zur Kenntnis gebracht, dieselben gefälligst befürwortend zu wollen.

(Unterricht für schwachsinnige Kinder.) Der Wiener Bezirksschulrath hat an sämtliche Schulleitungen folgende Note gerichtet: „Da die Gemeinde Wien würde mit dem Schuljahre im Sinne der Errichtung von Spezialabteilungen für schwachsinnige schulpflichtige Kinder zustimmen.

Die bezüglichen Spezialabteilungen sollen spätestens zu Beginn des Schuljahres 1896/97 eröffnet werden.

Die Lehrkräfte der Schulbezirke Wien werden hiemit eingeladen, sich zum neuen, freiwilligen Unterrichte schwachsinniger Kinder zu melden.

Jenen die für diesen Unterricht über Antrag der St. Bezirksschulinspectoren in Aussicht genommen werden, wird durch die zeitgemässe Verlautbarung Gelegenheit geboten werden, durch zwei Monate die Möglichkeit, für den Unterricht durch den vorgeschriebenen Besuch der Spezialabteilung in Wien, sowie durch Studium der einschlägigen Werke sich vorzubereiten u. schon jetzt auch viele gute Lehrbehelfe für diesen Unterricht zu erwerben.

Den Lehrkräften, welche den Unterricht schwachsinniger Kinder übernehmen, werden Remunerationen in Aussicht gestellt."

(Gastconcert.) Vergangenen Mittwoch fand im Saale der Restauration Rosenhügel in Hernals zu Gunsten der Clarissen a/ Gastconcert zu Ehren Maria Rast einer wackeren Schülerin der Clarissen veranstaltet statt; die Glanznummer des Festes bildete die Leistung der Fräulein Caroline Wrabetz, deren durch ihre glanzvolle Stimme sich auszeichnende Concertsängerin viele Zuhörer zu rauschendem Beifalle hin.

(Fischhandel.) Das Ackerbau-Ministerium hat über eine Bitte der hiesigen Fischhändler den auf nachbarlichen Verkauf von Schellen ausländischer Provenienz bis Ende d. M. gestattet.

Trauung. Heute Vormittags fand in der Hofburgkapelle der Erzherzog Franz Ferdinand die Trauung des Obl. Statthalters Grafen F. Harrach zu Rohrau mit Gräfin Ida von Wurmbrand, Tochter des Oberstkämmerers, statt.

26/5 Mittags

23/5 96

Ausbruch Rathhaus: Bürgermeister Prochaska macht heute nachstehende Kundmachung: An Seinen Excellenz Herrn Bürgermeister der den Bürgermeisterposten längere Zeit über provisorisch verwaltet hat, es später ablehnte Zuschrift zu einigen Schreiben Dankes; ferner den Landwehrstab, Generalabordnung Truppen, Commandanten Generalmajor Uxkull, Statthalter Graf Lilienbach, Polizeipräsidenten Ritter von Schlechter, Baron Bourguignon von Hagenau und Baden Hofrath Ritter von Zazaskin, und Hatrola, Baden Platzkommandant Feldzeugmeister Baron Jaudl, der der Bürgermeister nicht zu Hause traf, gab er seine Karte ab.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. No 120 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien am 26. Mai 1896

(Wahlrechtsfrage.) Für die Wahlen Wahlrechte, die Donnerstag nachmittags 2 Uhr begonnen, gelten ein Resultat. Infolge Ausscheidens der Wahlen 22 Mitglieder des Wahlrechts findet nunmehr eine gesondertes Wahlgangen statt. Die Wahlrechte werden auf der Seite des Gemeinderathes, ist Obmann ihr Gemeinderath, darauf wandet auf vor, der Wahlrechte, auf die Wahlen von 6 Jahren gewählt. Für Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens 92 Gemeinderathen notwendig. Zum Zingabel oder Wahl, die den Gemeinden nicht auf ein zweifaches weise bezeichnen, werden bei Zinnengabeln, die mehr als einen Namen enthalten, werden die zulässigen Namen ungeachtet gelassen. Als Wahlrechte gewählt ist Bezirksrichter zu betrachten, für welchen die meisten Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes gestimmt hat. Dann ist Ersatzwahl zu vornehmen und folgen den Abstimmungen auch erzielt werden, bis zu der angeführten Wahl zu schreiten, die bis auf zwei Mitglieder zu beschränken hat, die in der letzten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten hat. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los für die Eintragung in die engere Wahl. Nach Beendigung der engeren Wahlhandlung wird die Wahlhandlung für die übrigen noch zu besetzenden Mandate unter Einhaltung der gleichen Modalitäten vorgenommen. Bezüglich der Erfordernisse der Gemeinderathsmitglieder zur Wahl gilt dieselbe Verfügung des Mandatsverlustes bei beiden Wahlen des Bürgermeisters und der beiden Vizebürgermeister.

(Rechtsanwalt Dr. Berger.) Der Rechtsanwalt Dr. Berger hat der seit einigen Tagen an einer Hirnhautentzündung leidet, ist eine Besserung eingetreten, doch kann derselbe der von Donnerstag vorwegs stattfindenden Sitzung des Gemeinderathes nicht beiwohnen.

(Wirthschaftsfrage.) Ein Gesuch an das Ministerium des Innern die Bewilligung aus der Aufnahme in Gemeinde Borsod (Comitat Bacs-Bodrog) 270 Stück Mutterschafen aus dem Banat zu Zuchtzwecken zu bringen zu dürfen. Es gleich Bewilligung erhielt ein Gesuch bezüglich die Transit von 300 Stück Mutterschafen aus der Aufnahme in Gemeinde Szent György Ebrany im Szabolcser Comitat.

Brand. Der im Bezirk Wr. Neustadt verstorbene Hausbesitzer Ferdinand Flemminger vermacht zur Errichtung eines Armenhauses 2.000 [illegible]

(Schmidt-Denkmal.) Die Vorbereitungen zu der am Donnerstag 10 Uhr vormittags stattfindenden Enthüllung des Friedrich Schmidt-Denkmals sind vollendet. Der Festplatz ist mit Flaggenmasten und Festons reich decoriert worden und wird ein Zelt, dem für den Wiener Männergesangverein, welcher am Beginn und am Schluß der Feier einen Chor vortragen wird, errichtet. Das Denkmal wird nach der Enthüllung von Bürgermeister Prix in das City-Amt der Gemeinde und in die weitere Obsorge übernommen.

(Versicherung der Lehrlingsarbeitsbesitzer.) Anläßlich der von zahlreichen Fiaker- und Einspänner-Eigentümern in Wien eingebrachten Rekurse gegen die Vorschreibung von Unfallversicherungs-Beiträgen hat das Ministerium des Innern die Veranstaltung einer Besprechung zwischen den beteiligten Faktoren angeordnet, um eine Einigung hinsichtlich der Festsetzung von Durchschnittslöhnen für die Berechnung der Unfallversicherungsbeiträge zu erzielen.

(Städtisches Armenwesen.) Die Verordnung des Bezirksrates Meidling hat den Hofrat Alexander Hermann mit der Wahrnehmung des Amtes des Bezirksvorstehers betraut. Die Vertretung des Bezirks hingegen hat auf Vorschlag Johann Prix den Gastwirt Karl Gulden für das Armenwesen gewählt.

(Städtisches Rathhaus.) Heute nachmittags 4½ Uhr wird Herr Vizebürgermeister Graf Colmarer das neue Rathhaus, in den Bürgermeister Dr. Neumayer einen Gegenbesuch abgestatten. – Im Zuge des Vormittags stattet Vizebürgermeister Baron Lang dem Bürgermeister Besuch ab. – Der Bürgermeister empfing heute Vormittag eine Abordnung des „Christlichen Wasserversuch Margarethen und des Christlichen Kirchenbaues" Meidling.

(Gebührenbegünstigung für Religionslehrer.) Die Generaldirektion der K. K. Staatsbahnen hat verfügt, daß jene Geistlichen, welche den Religionsunterricht betreiben, dieselben Gebührenbegünstigungen genießen, welche den Professoren und Lehrern gewährt werden, nämlich die Gebührenfreiheit gegen Zahlung des Frequenzzugsgebühr und in der ersten und zweiten Wagenklasse des Frequenzzuges gegen Bezahlung der Gebühr für die nächst niedere Wagenklasse.

Pardons.
Heute findet keine Audienz statt.
C. C. St.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. #121 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien am 27. Mai 1896

(Orientierungs-Pläne für die Wiener Bezirke.) Jedem Besucher Wiens und Bezirks auch, dürfte Orientierung selbst bei ausgiebigst Gebrauch, gewiss Anerkennung, der wünschenswerth angenommen werden: Es seien den Magistrat das Ersuchen zu stellen, man Orientierungs-Pläne für den Bezirk Ottakring und auch für die übrigen Bezirke Wiens anlegen und in Druck erscheinen zu lassen. Im Falle der Annahme dieses Antrages könnte der selbe entsprechend auch die übrigen Bezirke Wiens behufs Aufstellung an demselben geleitet werden.

(Aus dem Rathhause.) Heute Vormittags stellten Gemeinderath Paar und Genossen der Wiener Landes-Hauptmann Graf Coudenhove sowie der Cons. Candidat Graf Kinskyll-Glam, Bezirksvorsteher Dr. Lueger und Bezirksrath Schlesinger.

(Wiener Tramway.) Es ist, Genehmigung der Generalversammlung der Wiener Tramway-Gesellschaft vorbehalten, in Aussicht genommen, die Strecke vom Rotenturm bis zum Prater, während der Zeit vom 29. Mai d. J. an, in der Zeit von 2 Uhr bis 7 Uhr nachmittags vorläufig der Pferde-Aufstellung, sämmtlichen Fuhrwerken zu sperren und zu sperren.

(Wiener Hofburg.) Die Administration des Theaters hat einer Gesellschaft die Vorführung erlaubt, während Sonntag Nachmittag 700 Gratis-Plätze an die Wiener Centralverein der Wiener Theaterbesitzer zu W. Mark bringen zu dürfen.

(Bekämpfung der Rabies.) An der K. K. ärztlichen Lehranstalt in Klosterneuburg wird im Juni l. J. ein Kurs über die Bekämpfung der Provenienz-Krankheit abgehalten, wozu jedermann die Theilnahme freisteht. Anmeldungen sind bis längstens Ende d. M. an die Direktion der erwähnten Anstalt zu richten.

(Ein neuer Rudervereine.) Unter dem Namen „Argyr" tritt hier ein neuer Ruderverein ins Leben, der bei Ottakring, oder im Hetzendorf oder in Klosterneuburg sein Bootshaus zu erbauen.

Für die K. T. Radelsport. Die Arbeiten des Prof. Hermann, gar bei der morgigen Stellung des Schnitt-Rekordes von die Bahn des Dreiers Prof. J. Herbach, während der Bahn des Sport, den der Wiener Maiennachtlauf Verein bei seiner Gelegenheit zum Vortrage bringen wird, gelangt längstens morgen bis 10 Uhr Vorm. in die Hände

(Neues Nassauer Regiment.)

Das 15. Infanterie-Regiment, welches in Limburg garnisonirt und sich aus dem Herzogthum Bezirk ergänzt, erhielt 1846 Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau, zum Inhaber und begieng eben jetzt das 50jährige Inhaber-Jubiläum in festlicher Weise. Das Regiment wurde 1701 errichtet und erhielt Karl Herzog von Lothringen und Bar zum ersten Inhaber. 1809 bei der Schlacht zu Aspern erzwiff der österreichische Generalissimus Erzherzog Carl, als die Reihen der Kaiserlichen bereits im Wanken gewichen, die Fahne des Regiments — damals „Grenzer" genannt — und trieb die Zögernden zu einem derart wuchtigen Vorstoße, daß die Franzosen völlig geschlagen wurden. 1848 hatten die Nassauer im Verein mit einem schweren Hand-: der Regiment wurde berufen, das deutsche Grenadierbataillon „Rigler", welches gegen die aufständischen Ungarn marschiren sollte, bis zur Lahn zu geleiten, denn die massenhaft das Land durchziehenden Nationalgarden, Studenten, Proletarier, etc., welche den Ebenmarsch verhindern wollten, in Schach zu halten. Am Tuber Kam es zum ersten Kampfe. Januar Loada fiel an der Spitze des Regiments, welches seine Stabsoffiziere und viele Offiziere, sowie zahlreiche Mannschaften verlor. Die Nassauer schlugen sich mit ganzer Tapferkeit, konnten aber der einfachen Übermacht nicht Stand halten, insbesondere, als selbst ein Bataillon Grenadiere auf sie zu feuern begann.

(Frohnleichnam.) Donnerstag den 4. Juni 7 Uhr Morgens wird die Frohnleichnamsprocession in der Innern Stadt in feierlicher Weise vorgenommen, an welchem werde der hier weilende Erzherzog, der Hofstaat, die Minister, die Bundestruppen, sämtliche Offiziere, Militär und Landwehrbataillone, Civil- und Militär-Behörden, Clerus und die Gemeinde Theil nehmen. Prozession Theil. — Pumberg den 7. Uhr Morgens wird die Prozession in fünf Abtheilungen stattfinden, es sollen auch die Vereine mit ihren Fahnen, Musikkapellen, Gesängen, aus Mitte der Ehrenjungfrauen werden Fähnlein commandirt. Pumberg den 14. Juni wird so dann-alten Brauch gemäß — der Landsturm Umgang abhalten, der alljährlich von Tausenden von Bauern besucht zu werden pflegt; dabei werden die Fahnen, welche die Gemeinde Lindenberg erhalten.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. № 122 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Donnerstag 28. Mai

(Freiwillige Feuerwehr.) Der erste u. d. Feuerwehr-Unterstützungsverein hat für lange, pflichtgetreue Dienstleistung ein Reihe freiwilliger Feuerwehrmänner (Mitglieder) prämiirt u. z. vom Löschzuge Fünfhaus Franzl Czaral, Heinrich Gittler, Josef Löck, Johann Jellinek, Leopold Münkenfeber, Karl Pfeil und Franzl Schramba mit je 2 Dukaten in Gold; Franzl Drischak, Karl Janczkij und Peter Klug mit je 20 Franken. Vom Löschzuge Heiligenkreuzerhof Franz Schrödl, Leopold Hauzgeiger, Leopold Scheidinger, Johann Barth und Anton Merle mit je 2 Dukaten und Josef Eckerstorfer, Franz Pecunsky, Lokomotivführer, Franz, Franz Adelbert Brunner und Josef Zyrangel mit je einem Silberblumen. Vom Löschzuge Hernals Leopold Hedrabarunsky, Josef Kaiser, Franz Czaczka, Franz Stürzer in Gold, Franz Wach und Thomas Pierzykl mit je 20 Kronen. Im Löschzuge Favoriten Josef Lederer und Josef Bolzer, Anerkennungsdiplome erhielten Alois Hofer und Franz Blum.

Schon seit einer Anzahl Wochen wird zur Unterstützung der Hinterbliebenen verunglückter freiwilliger Feuerwehrmänner an den Feuerwehr-Löschzügen Sammlungen vorgenommen, über welche Rechnungsnachweise Seitens jener Commandanten, welche zugleich die Kassenführer sind, wiederholt der Öffentlichkeit Bericht erstattet wurde.

Aus dem Rathhause. In der am Freitag den 29. M. um halb 10 Uhr Vormittags stattfindenden Gemeinderathssitzung wird auch die Wahl der vier Schriftführer vorgenommen werden. Heute Vormittags haben der Polizeipräsident Ritter v. Krajchl und Hofrath v. Gabrida, Polizeirath Gabrida dem Bürgermeister Newald Visiten abgestattet. Ferner haben die gemeinsamen Mitglieder Alt. Pumba u. Dr. Gaschlbauer dem Bürgermeister Wr.

Das Hofzug Unglück. Samstag Morgen den 30. d. um ½8 Uhr Morgens waren 50 Wagons Petroleum-Ladung Zwischen Kaiser Franz Canal und 100 Meter in Richtung Zemmering. Nächster Gemeinderath von Wien nachfolgende Gleichzeitig brauchen Kinder in der vorerwähnten Hofzug. Mit der Leitung des ganzen Transportes ist noch: Officiell Nichts bekannt.

(Hochschule für Bodenkultur.) Die der Hochschule für Bodenkultur, welche bisher im Schönborngebäude in der Laudongasse VIII. Josephstadt untergebracht ist, wird nach Beginn des Studienjahres 1896/97 wegen für dieselben zu erhaltenden Räumen auf der Türkenschanze angewiesen werden.

(Wiener Tramway.) Schon bald nach Realisirung des von der Wiener Tramway-Gesellschaft geplanten Projektes dieser Linie bis Hietzing wird von der Neu-Hietzinger bis zur Wallergasse in einem bestehenden Geleise, von der Wallergasse bis zur Meyerhofgasse in einem neuen Geleise bestehen und zu Mittag, Nachmittags und Abends verkehren.

(Für Hausgrasser.) Zur Hausgrasserbureau des Wiener Gemeinderathes kommt ein Hausgrasser bezw. Hilfs-Hausgrasserstelle zur Besetzung. Bewerber können die für die Organisation des gemeinderätlichen Hausgrasserbureaus geltenden Normalbestimmungen täglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Gemeinderathspräsidium einsehen.

Gesuche sind bis längstens 6. Juni im Einreichungsprotokoll daselbst zu überreichen. Die Probeschrift findet am 8. Juni um 6 Uhr abends im Präsidium des Gemeinderathes statt.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. № 123 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Freitag 29. Mai 1896

(Wohlthätigkeitsfest.) Der Neulerchenfelder Männer-Gesangverein veranstaltet am Donnerstag den 4. Juni l. J. auch bei ungünstiger Witterung im Casino in Baumgarten einen Unterhaltungsabend mit Tanzkränzchen, dessen Reinerträgnis dem deutschen Rudolfsheim in Lilli zugewendet wird. Beginn des Festes halb 5 Uhr. Eintritt an der Cass. 20 kr.

(Unfall). Heute (Freitag) nachmittags fand unter starker Betheiligung von Leidtragenden das Leichenbegängniß der gestern verstorbenen Frau Katharina Pomezjuß statt. Frau Pomezjuß war die Witwe nach dem bekannten, bereits verstorbenen Pastor in alten Rathhause. Ein Sohn der Verewigten ist Offizial im Wahlkataster, eine Tochter städtische Lehrerin.

(Silberne Hochzeit.) Am 28. d. M. feierte der Leiter des magistratischen Armenbezirksamts Rath Franz Trabauer das Fest seiner silbernen Hochzeit. Um allen Begleitungen auszuweichen, hat derselbe diesen Tag in seinem Geburtsorte Kirchendorf bei Gmünd zugebracht.

Von der Gendarmerie. Der Kaiser verlieh dem Wachtmeister Ignaz Flügel das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Das Landesvertheidigungsministerium hat den Wachtmeistern Josef Molling und Rugalo Matlachi, ferner den Gendarmen Nikolaus Parzalak und Johann Jedej Belobigungszeugniß und Kundmachungen aus dem Gendarmerie-Belohnungsfond, dann dem Wachtmeister Johann Zeisel und den Postaufsehern Paul Mainiga und Dominik Tomadi Belobigungszeugniß zuerkannt.

(Gebietsveränderungen.) Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium und dem Finanzministerium die Abänderung des Namens der Katastralgemeinde Lomnitz (Lomnice) im politischen Bezirke Tanil in Böhmen in „Lomnitz an der Popelka" (Lomnice nad Popelkou) bewilligt. — Die Abänderung des Namens der zu der Gebietsgemeinde Liebsdorf im politischen Bezirke Raylitz in Böhmen gehörigen Gebietsheil Zibetschlag auf „Zibitschlag" wurde gleichfalls genehmigt.

(Eröffnung des städtischen Donaubades.) Das städtische Donaubad Leopoldstadt Erzherzog Carl Platz wird am 1. Juni l. J. eröffnet.

(Bezirksausschußwahl Kindau.)

Die Ersatzwahlen für den Bezirksausschuß Kindau finden, wie wir bereits gemeldet haben, aus dem 3. Wahlkörper (1 Mandat) am 8., eventuell 10. Juni, aus dem 2. Wahlkörper (1 Mandat) am 11., eventuell 13. Juni d. J. statt. Der dritte Wahlkörper zerfällt in drei Sektionen (erste Sektion A–H, zweite Sektion I–Q, dritte Sektion R–Z), der zweite Wahlkörper in zwei Sektionen (erste Sektion A–L und zweite Sektion M–Z), welche sich sämmtlich im Gemeindehause Kindau Schloßstraße 3, Hohlstraße 6 befinden.

(Nähere Nachrichten über die Zeit, wann die Eisenbahnstrecke Tilsit-Insterburg eröffnet, freien Verkehr der Personen und Güter, sowie Abfertigung von Eilgut bis zu 200 Kilometern wird der Direktor Central-Bahnhof Königsberg zu O. Mehrbringen Jedermann. Es glaubt bestimmt zu erfahren, daß man andere Fälle nur für 200 Kilometer Strecke ausdehnen, freien Verkehr der Personen und Eilgut, Eisenbahn Comitee, und eine Mitteilung bezüglich der Zeit Fortsetzung von 400 Kilometerstrecken ausdehnen freien Gemeinde Weisten.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. № 124 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Samstag 30. Mai 1896

(Reform der städtischen Armenpflege.) Wie bereits vor Kurzem mitgetheilt wurde, hat im städtischen Armendepartement die Bearbeitung des von den Armenräthen und Vereinen über den Zweck und Umfang ihrer Thätigkeit vorgelegten reichhaltigen Materiales begonnen und wird die Darstellung der mit aus greifenden privaten Armenpflege in Wien einen hochbedeutsamen Beitrag und wichtigen Behelf bei der Reform der städtischen Armenpflege bieten.

Aber auch in anderer Richtung wurden die Vorarbeiten für diese Reform eingeleitet. Der Chef des städtischen Armendepartements Magistratsrath Forbäuer hat nämlich an alle gemeinnützigen Genossenschaften und Vereine, welche sich mit Armenbeitswerwillung befassen, das Ersuchen gerichtet, die Aufgabe, Kenntnis zu geben, nach welchen einen einheitlichen Organisation behufs Hinsicht gegen Arbeitslosigkeit bei der städtischen Armenpflege unter Aufrechthaltung aller auf Arbeitswerwillung gerichteten Bestrebungen anderer Provenienzen im allgemeinen öffentlichen Wohle nützbringend und zweckmässig gestalten werden könnte.

Hiemit hat der Magistrat in richtiger Erkenntnis der Aufgabe einer weiteren Normalbildung ein Gebiet der Armenpflege betreten, welches bisher nahezu ausschliesslich der privaten Thätigkeit überlassen war und das welchem hier die mehr oder weniger zersplitterten Bestrebungen der immerhin zahlreichen Armenpflegestellen jeder einzelnen Rechnung fehlte.

Das Ersuchen des Armendepartements an die sämmtlichen Genossenschaftsvorstehungen und Vereinsleitungen gerichtet, lautet wörtlich: (Siehe Beilage).

(Nö. Landesausschuss.) Der nö. Landesausschuss hat in seiner Sitzung vom 28. Mai d. J. der Errichtung eines Landes-Zwangsarbeitshauses für das vom Landes-Kinderasyl zu errichtenden Asyl für verlassene Kinder gegen Zugestehung der Gläubigen gewilligt, [illegible] die Schaffung der dazu die Schaffung und die dazugehörigen Baulichkeiten und die Wahl Arbeitsmeisters gedrückt. — Die Einleitung eines Gemeindeamtes, welches dem Gemeinde-Amte und Marie Lugard Dorf bestehen soll. Die Gemeinde St. Andrä ist [illegible] die Bewilligung zum Verkauf einer Gemeindegrunde. — Die Wiederwahl des Gemeindevorstehers — Unterstützung in Edlitz und Klosterneuburg durch Gemeinde und über verschiedene Personalangelegenheiten Entscheidungen getroffen.

(Zubau zum Elisabethspitale.) Bei dem k. k. Kaiserin-Elisabeth-Spitale in Wien werden Erweiterungsbauten bestehend aus einem Wärtergebäude für die Convalescenten, einem Verbindungsbau über einem Theile des Lichthofes und einem Tunnel unter der Goldschlagstrasse beabsichtigt. Die Lastenverhandlung hierüber findet am 3. Juni l. J. statt.

(Von der Gendarmerie.) Das Landesvertheidigungs-Ministerium hat folgende neue Gendarmerie-Posten errichtet, u. zwar: im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 6 für Niederösterreich: zu Waidmannsfeld, Bezirkshauptmannschaft Gmünd, und zu Göpfritz, Bezirkshauptmannschaft Zwettl; zu Stockerau, Bezirkshauptmannschaft Korneuburg; im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 5 für Galizien: zu Halicz, Bezirkshauptmannschaft Kolomea, und zu Jaworze, Bezirkshauptmannschaft Wadowice; im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 6 für Steiermark: zu Lovrenc, Bezirkshauptmannschaft Pettau, und zu Weitersfeld, Bezirkshauptmannschaft Feldbach; im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 9 für Dalmatien: Comiza auf der Insel Lissa, Bezirkshauptmannschaft Lesina. Verlegt werden die Gendarmerie-Posten Wernsdorf, Bezirkshauptmannschaft Neustadtl, nach Zauchtel, im gleichen Bezirke, und Beschin, Bezirkshauptmannschaft Klattau, nach Cachrau, im gleichen Bezirke (Schwarz), endlich wird der Posten Domanovic, Bezirkshauptmannschaft Tržič, aufgelassen.

(General-Regulierungsplan für einen Theil des XIII. Bezirkes.) Der Regulierungsplan für einen Theil des XIII. Bezirkes, der zwischen der Hietzingerstrasse, der Auhofgasse, der Linzerstrasse, der Hietzingerstrasse, der Hadikgasse, dem Wienflusse, der K. Karolinenstrasse und Fleischmannsgasse gelegen ist, wurde nach den Angaben des Architekten Professor Karl Wagner vom städtischen Regulierungsbureau ausgestellt und wird während der Zeit vom 2. Juni bis incl. 8. Juni 1896 während der Amtsstunden im Bauamtszimmer No. III im 1. Stock des Rathhauses zur allgemeinen Besichtigung aufliegen. Allfällige Bemerkungen können bis längstens 12. Juni 1896 beim Magistrat eingebracht werden. — Die Besichtigung des Entwurfes kann gleichzeitig während Montag den 1. Juni d. J. von 10 bis 2 Uhr statt.

(Die gesetzliche Regelung der Gemeindevertretung.)

In der letzten Ausschußsitzung des Deutschen Bezirks-rates wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, eine Vorstellung einzureichen, in der durch die Zusammenlegung der jetzigen Wahlkreise die Gemeindevertretung berufen, bezgl. einschlägiger Petition an den Wiener Gemeinderat und den Landtag beschlossen werden wird.

(Bezirksausschuß-Mandat.) Als Bezirksvorsteher-Stellvertreter Georg Gremmelich anstatt seines Stellvertreters gewählt hat, findet die Neuwahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Donnerstag, den 5. Juni 96 1/2 11 Uhr vormittags statt.

(Verordnung.) Magistrat bringt die Verordnung betreffend die Zufahrt der Wagen und Fiaker in den Stadtteilen innerhalb des Linienwalles zur Kenntnis.

Magistrat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt WIEN.

M. Z. 78.992
XI.

Selbständiger Wirkungskreis.

234

Bei den Vorbereitungen zur **Reform des Armenwesens** der Stadt Wien müssen nicht nur alle jene Maßnahmen ins Auge gefaßt werden, welche sich auf die Organisation der Armenpflege im engeren Sinne des Wortes — auf die Unterstützung und Erhaltung der Armen oder der sonst arbeitsunfähigen Personen beziehen, es handelt sich hiebei auch um solche Vorkehrungen, welche dem vorübergehenden Notstande arbeitsfähiger Personen — der **Arbeitslosigkeit** zu steuern geeignet sind.

Wenn auch speciell dieses Gebiet der Armenpflege bisher nahezu ausschließlich der privaten Thätigkeit überlassen war und auch künftighin die **Mitwirkung der berufenen gewerblichen Genossenschaften, sowie der Privatvereine im vollen Umfange aufrecht erhalten werden soll,** ergibt sich doch die Nothwendigkeit, bei der städtischen Armenpflege **die Centralstelle** zu schaffen, welche in der Fürsorge für die Arbeitslosen die leitenden Gesichtspunkte gibt und welche für die mehr oder weniger zersplitterten Bestrebungen der anderen Corporationen den einheitlichen Rahmen schafft, in welchem eine befriedigende Lösung dieser schwierigen und schwierigen Frage der sozialen Verwaltung angebahnt werden kann.

In dieser Beziehung wird die engere Vereinbleitung (Genossenschaftsvorstehung) ersucht, dem Armendepartement des Wiener Magistrates eine **summarische Zusammenstellung** über die wolldort im letzten, namentlich auf im vorletzten Jahre geübte Arbeitsvermittlung zukommen lassen, sowie die Anschauungen und Grundsätze bekannt geben zu wollen, nach welchen eine **centrale Organisation behufs Fürsorge gegen Arbeitslosigkeit bei der städtischen Armenpflege** unter Aufrechterhaltung aller auf Arbeitsvermittlung gerichteten Bestrebungen anderer Corporationen im allgemeinen öffentlichen Wohle der Stadt nutzbringend und zweckmäßig geschaffen werden könnte.

Vom Armendepartement des Wiener Magistrates,

am 27. April 1896.

Trabauer,
Magistratsrath.

Papier Nr. IX.